



POP NOISE

Cabeza Cuadra

3 / 89 • 3 DM

MI
FLEXI

Lennonheads

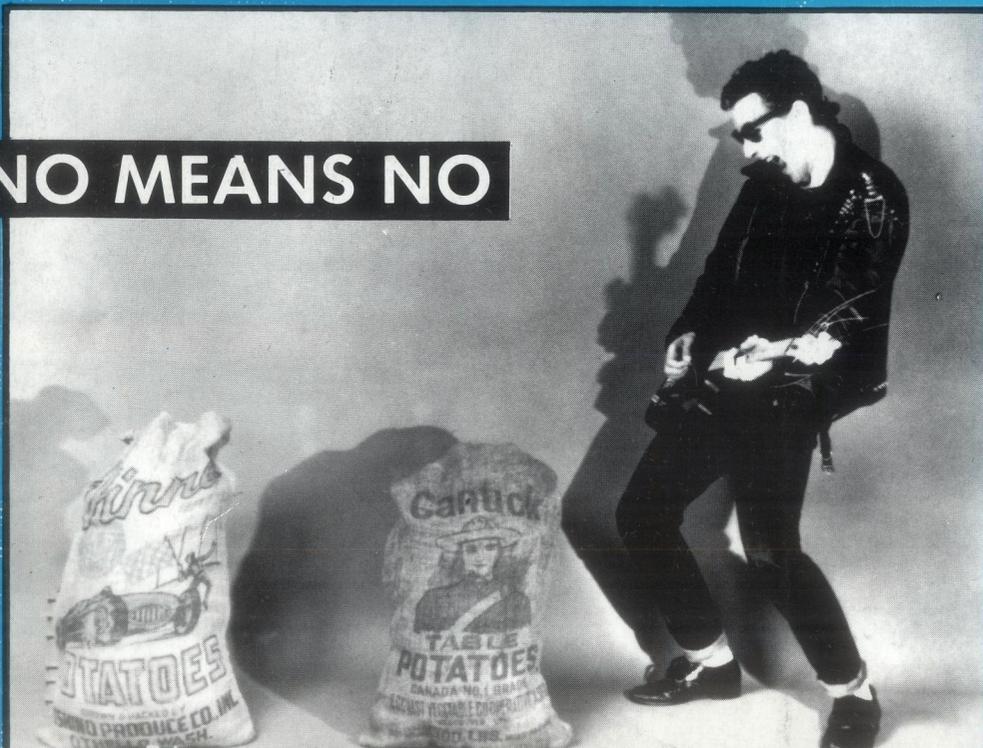
Greater Than One

Mousefolks

DDR-Underground

TAD

Brosch



NO MEANS NO

KEIN MEHRHEIT FÜR DIE MITLEID

KMFDM



On Tour:
7-9.9. HOLLAND
10.9. MOERS Flagranti
11.9. BOCHUM Logo
12.9. BIELEFELD C.Europa
14.9. GÖTTINGEN (mit EN)
15.9. FRANKFURT (mit EN)
16.9. SCHWINDKIRCHEN Rockhaus
21.9. HANNOVER Bad
22.9. HAMBURG Markthalle
(anschl. SKANDINAVIEN/ENGLAND)

LP/CD CB 12/EFA 02812 • Neue 12" im Oktober!

MORD+SEX+BIER

PANKOW

Hardcore-Techno-Beat aus
Florenz! Ein deutsches
Blut- und Boden-Märchen!
„Gisela“ in Gottes Ohr!
Cover by Helnwein!



LP/CD CB 11/EFA 02811

TOUCHED BY GENIUS

DIE ERDE

die erde
party



On Tour (mit Einstürzende Neubauten):

12.9. KIEL Traumfabrik
22.-24.9. HOLLAND/BELGIEN
28.9. MÜNCHEN Theaterfabrik
29.9. ERLANGEN E-Werk
5.-6.10. BERLIN Quartier
10.10. BONN Biskuithalle
11.10. OBERHAUSEN Musikcircus

12" WSFA SF 89/EFA 02689 • LP Coming soon!

F.S.K.

ORIGINAL GASMAN BAND LP/CD
ZZ 2000/EFA 02535
On Tour: Oktober - Dezember!

GEISTERFAHRER

+ ANDY GIORBINO'S PRINCE TRUST

Live: 9.9. WEIKERSHEIM 10.9. KASSEL N.Y.

CHAINSAW ZOMBIES

New 12" EP mit 'Lucifer Sam' SF 90/EFA 02690

DIE INDEPENDENT LABELS

**CASH
BEAT**
WHERE THE RHYTHM COUNTS

Scratchy
'n' Swift



WHAT'S SO
FUNNY
ABOUT..

ZickZack

INHALT

- S.3: BOXHAMSTER
FAST WELTWEIT
PSYCHOPLASMA
- S.4: LOOP
PLANET WILSON
- S.5: NEW RACE
MEAT BEAT MANIFESTO
BOURBONESE QUALK
- S.6: LAUGHING HYENAS
SEA OF PEARLS
BÜCHER
- S.7: URGE OVERKILL
- S.8: ELEVENTH DREAMDAY
- S.9: LEMONHEADS
- S.10: TAD
- S.11: 51st STATE OF AMERICA
- S.12: AUSTRALIEN
- S.14: DDR
- S.15: DUISBURG LIVE
- S.16: GREATER THAN ONE
- S.18: MOUSEFOLKS
- S.19: ANASTASIA SCREAMED
- S.20: YO LA TENGO
- S.21: NO MEANS NO
- S.22: TAPES
- S.24: TYM G. LIWA
- S.25: BROSCH
- S.26: REVIEWS



REDAKTION: Holger Schmitz, Reiner Demond
Josef Chonrad, AL, Peter Hartinger, Guido Erzen,

Jörg Jahns

REDAKTIONSANSCHRIFT:

P. Hartinger, Hohe Straße 60, 4100 Duisburg 1

HERAUSGEBER UND

ANZEIGENVERWALTUNG:

MFC Duisburg 88 e.V.

Holger Schmitz, Prinzanstr. 5, 4130 Moers 1

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom Dezember 88
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen
Sie sind aber grundsätzlich
willkommen

Wo gibt es POPNOISE?
ÜBERALL

IM VERTRIEB DER
EFA
MEDIEN GMBH

BOXHAMSTERS

Plomben zeigen

Wenn es eine Band schafft, den Drive des Punkrock und das klare, starke Gefühl früher NDW mit amerikanischem Post-Hardcore zu verbinden, ist es eine gute Band.

Wer auf seinem LP-Cover Gerd Fröbe und Astrid Lindgren namegedropten Hüsker Dü und Dinosaur Jr. gegenüberstellt, hat ein gutes Cover.

Boxhamsters sind gut.

Seit 1985 spielen die beiden Väter der Formation, Sänger und Gitarrist Martin 'Co' Coburger und Gitarrist Markus 'Wello' Weill schon zusammen. Bis zum aktuellen Outfit gab es einige Umbesetzungen und erst 1987 fand sich der Bandname (Monty Python sei Dank).

Wer so lange vor-sich-hin-schrammelt, will natürlich auch ein Stück Vinyl sein Eigen nennen. 1988 ging's ins Studio. Kleiner Etat - große Stimmung. Nur die Plattenveröffentlichung gestaltete sich problematisch. Gleßen ist nicht Berlin, wo vier Auftritte und das Abhängen in berühmten Szeneläden schon einen Labeldeal möglich machen. Doch mit viel Unterstützung des Waltruper Big Store-Teams entstand eine eigene Plattenfirma: Bad Moon. Warum Big Store die Band nicht voll auf ihre Kappe nimmt, ist mir unverständlich, wo doch das Know How, das Marketing, die Promotion und der Vertriebsweg (über EFA) über Waltrop läuft. Egal! Hauptsache "Wir Kinder aus Bullerbu" konnte im Frühjahr 89 erscheinen.

Das die LP durchweg positiv aufgenommen wird, kann niemanden erstaunen, der sie gehört hat. Interessant sind dabei jedoch die unterschiedlichen Begründungen für dieses Lob. Die einen feiern die Inkarnation vergangener Früh-NDW-Heroen wie Peter Hein und Harry Rag in den Texten von Sänger und Songschreiber Co, andere freuen sich über den schnörkellosen Punkrock (nach der Devise: Nach so viel verquerem Ami-Break-Feedback endlich wieder kellermäßiger Losgehunder) und wiederum andere loben gerade den gezielten Einsatz gitarrenbetonter Ami-Mode.

Boxhamsters als deutscher Underground-Konsens? Eigentlich schon, denn all diese Qualitäten sind vorhanden. Einiges im Ansatz, einiges zur Genüge. Wieviel von jedem, muß nun jeder Hörer selbst entscheiden. Dabei spielt auch das Lager, aus dem er kommt, eine große Rolle. Make up your mind!

Holger Schmitz

We call it Psycho Metal
Finnland entwickelte in den letzten Jahren eher unbeachtet und unscheinbar eine interessante Szene. Diese scheint eine ähnliche Entwicklung zu nehmen wie vor Jahren Australien/Neuseeland.

PSYCHOPLASMA kommen aus Joensuu, einem Ort nahe der finnisch/russischen Grenze.

Diese Umgebung färbte auf den Sound der dortigen Bands ab, denn dieser ist eine eigene finnische Variante aus Rock'n Roll, Punk, Blues, Metal etc.

Die Band wurde 88 von Gitarrist Otra und Puukko (Drums) gegründet. Hinzu kam am Bass Kössi und zusammen spielte man Ende 88 die LP "Radio Files" ein.

Diese braucht, wie die Mana Mana 7", keinen Vergleich mit den etablierten Bands aus den USA und Australien zu scheuen. Die LP wird dominiert durch die kraftvollen, kreischenden



Hoffnungsvoll unentschlossen: Der Fremde



Fast Weltweit

Die Reformation deutschsprachiger Popmusik ruht nicht nur auf den Schultern sogenannter Szenemetropolen wie Hamburg und Berlin. Gerade die (wieder: sogenannte) Provinz hat hart arbeitende Vertreter, Prediger und Propheten in die Schlacht um die Konsumentenbekehrung geworfen. Einer dieser Partisanentrupps hat in Bad Salzuflen seine Homebase, Zweigniederlassung ist Köln. Name des Labels: Fast Weltweit.

Ab 1984 bis heute wurde in Klein- und Kleinstauflagen ein Sampler, 5 Singles und zwei MCs veröffentlicht. Aus dieser Clique rekrutieren sich sechs Formationen: Die Time Twisters, Die Bienenjäger, Der Fremde, Die Sterne, Jetzt! und Bernadette Hengst.

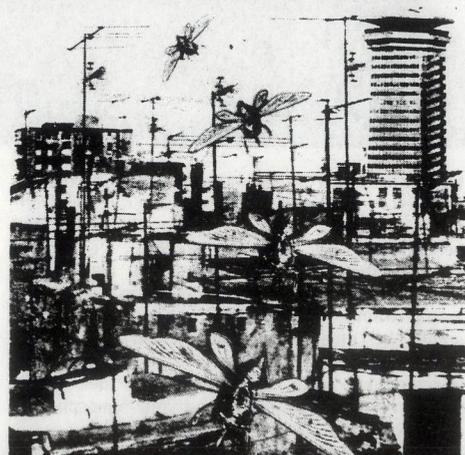
Anders als die derzeitige deutschsprachige Überband Kolossale Jugend, sind die Texte nicht frei assoziierbares Stückgut, sondern radikal-peinliche Liebes- und Heimatlyrik. Verschenktes Leben in der Großstadt und alle Facetten der Zweisamkeit werden penibel durchgereimt beleuchtet. Wenn man nicht die Ehrlichkeit bei jedem Ton spüren würde, wäre es Schlager.

Auch musikalisch liegen die Projekte eng beisammen. England-orientierter Tea-Time-Pop steht hoch im Kurs. Bands mit Gütesiegel sind Vorbild. Jam, Smiths, Housemartins. Auch Jonathan Richman spielt eine große Rolle, doch mehr in der Haltung: trotz sensibler Simplität und kitschiger Unverfrorenheit Würde behalten, gar Respekt ernten.

Ab und an im Radio gespielt zu werden, hätte sicherlich jede Combo verdient. Hammerharte Nerven braucht nur der Gesamtkatalog-Rezendent. Das ist mir alles einfach zu bieder und zu brav und oft wortreich nichtssagend. Meine Hoffnung ist, daß sich aus den vielen guten Ansätzen ein/zwei Gruppen den Weg zu eigener, spannender Musik bahnen können. Der Fremde sind dabei auf dem besten Weg. Ansonsten werden sie weiter als Gaudillieferanten in Kritikerkreisen mißbraucht werden.

Kontakt: Fast Weltweit, Büro Köln, Achim Knorr, Bodenshofweg 1a, 5 Köln 40, 0221-486457

Holger Schmitz



Gitarrenbreitseiten und dem rotzigen Gesang Otra's. Die Spielfreude und das Gespür für Melodien werden aber bei aller Energie nicht vergessen.

Sie umschreiben Ihren Finnen-Trash selber als "Psycho-Metal", was aber im eigentlichen Sinne nicht zutrifft.

Neben Psychoplasma spielen Otra und Kössi mit Jouni bei Mana Mana; Otra und Puukko noch zusammen in einem Projekt namens Kostajat. Zusammen mit dem Gitarristen Late werden Psychoplasma im Herbst eine neue Single und für Anfang 90 eine LP einspielen. Im nächsten Heft gibts mehr über finnischen Rock'n Roll und Bands wie Terveyskeskus, Mana Mana, Wannabees, Kuprulleeva Elefantti etc.

Kontakt über das Label **GAGA goodies:**
P.O. Box 361
SF-00121 Helsinki
Finnland

J.J.

Psychoplasma

Über & unterm STRICH

Wenn es darum geht, den Klang von Gitarren mit Hilfe verschiedener Effektgeräte nachhaltig zu verfremden, dann scheinen Linkshänder eine besondere Veranlagung und Begabung mitbekommen zu haben.

War es Ende der Sechziger der geniale Jimi Hendrix, der mit den bestehenden musikalischen Konventionen brach und mit seinen exzessiven Wah Wah- und Fuzz-Attacken das damalige Musikgeschehen revolutionierte, so ist es nun Robert Willis, Sänger und Gitarrist von Loop, der, mit seinem Fuß ständig zwischen Wah Wah-Pedal, Verzerrer, Flanger und Reverb herumturnend, jedem Zuhörer unmißverständlich klarmacht, daß er den Gebrauch dieser Effekte ebenso virtuos beherrscht wie anno 1967 Jimi Hendrix.

Was Jimi Hendrix und Robert Willis ebenfalls verbindet, ist ihre grenzenlose Liebe zur Musik. Sie sind Musikbesessene, die für ihre Musik leben und völlig in ihr aufgehen. Beide gehören jedoch zu der Sorte von Menschen, die nicht gerne über sich und ihre Musik reden, sondern lieber ihre Musik für sich sprechen lassen. Für sie ist Musik das adäquate Kommunikationsmittel, um sich der Außenwelt mitzutellen. Die Gitarre (und die Stimme) fungiert gewissermaßen als verlängertes Sprachrohr für ihre Gefühle (Sorry für das Präsenz in Bezug auf Hendrix, aber er ist heute lebendiger denn je.).

Spätestens bei der Betrachtung der musikalischen Herkunft beider Protagonisten hören die Gemeinsamkeiten natürlich auf, denn im Gegensatz zu Hendrix hat die Londoner Formation Loop nicht die Bohne mit schwarzem R&B zu tun.

Einen kleinen Einblick in Roberts musikalische Vorlieben erhält man, wenn man sich die Widmungen auf den Hüllen der ersten drei Loop-Platten zu Gemüte führt. Bedacht wurden Sterling

LOOP

Morrison, Gitarrist der Velvet Underground, Phil May, Sänger der leider inzwischen ziemlich in Vergessenheit geratenen Pretty Things und Arthur Lee, Sänger der damals wie heute ignorerweise verkannten Love.

Der fachkundige Leser wird bemerkt haben, daß alle drei Bands ihre Wurzeln in den 60er Jahren haben und tatsächlich sind es die 60er, die am stärksten auf Loop abgefärbt haben. Den druckvollen, treibenden, schmutzigen Sound der Detroit-Bands (Stooges, MC5 etc.) findet man in den Liedern von Loop genauso wieder, wie die charakteristischen Merkmale der Musik der Psychedelia-Garde (wobei vor allem, die schon eingangs erwähnten Soundeffekte zu nennen wären).

Doch Loop würde nicht klingen wie Loop, wenn Robert nicht irgendwann einmal sein Interesse an Reggae und Krautrock entdeckt hätte.



Anmerkung der Autorin: Das Foto ist nicht spiegelverkehrt. Robert kann keine 'Music Master' für Linkshänder finden. Aber er ist Linkshänder.

Wie Dub-Mixer experimentieren auch Loop mit Klang, versuchen diesen ständig zu variieren und zu verändern. Und sowohl Reggae als auch die elektronisch-experimentelle Fraktion der deutschen Fröhlebziger-Bands, zeichnet sich aus durch eine Songstruktur mit sich ständig wiederholenden Riffs, gepaart mit einer hypnotischen Qualität der Songs; zwei Charakteristika, die ebenfalls die Eckpfeiler eines jeden Loop-Songs bilden.

Das Endprodukt dieses Rundganges durch die 60er und 70er Jahre ist dann 100% Loop, ein schräger, exzessiver, dreckiger und verzerrter Sound, der der Londoner Band sehr bald das Etikett "psychedelisch" einbrachte.

Doch psychedelisch ist nicht gleich psychedelisch, schließlich haftet den drögen US-West-coast-Hippiebands das gleiche Attribut an. Während deren Musik wohl für das Hören unter Drogeneinfluß konzipiert ist, ist Loop eher ein Trip an sich, sozusagen eine akustische Umsetzung eines Halluzinogen-Rausches, denn ihre verzerrte Musik erinnert stark an die veränderte Wahrnehmung, die verschwommenen Konturen und das abhandelekommende Zeitgefühl nach Einnahme bewußtseinsweiternder Drogen. Die Musik selbst ist aber mehr bewußtseinsabschaltend denn bewußtseinsweiternd; alle Gedanken verschwinden, das Denken hört auf, man konzentriert sich nur noch auf die Musik, taucht in sie ein, wird von ihr gefangen genommen und spürt nur noch den mitreißenden, treibenden Rhythmus und die pulsierende Kraft der Songs.

Über Loop zu schreiben ist, als wenn man Lesern die Wirkung von Drogen beschreiben müßte, obwohl sie alle in der Lage sind, das Zeug an sich selbst auszuprobieren. Denn was sind schon Beschreibungen?

Lucie Binger

The PLANET WILSON

Mißverständnis zwischen Roxy Music und Thompson Twins



Nach dem Split der Red Guitars (sollte man kennen) machten Gitarrist Hallam Lewis und Bassistin Lou Howard mit Hilfe von Drummer Grant Ardis als Planet Wilson auf Virgin weiter. Doch gab es eine Menge Probleme mit der Company, was die Autonomie der Band anging. Solchen Hick-Hack kennen wir aus unzähligen Indie-contra-Major-Diskussionen. Einzelheiten können wir uns ersparen. Die drei beließen es jedoch nicht beim beleidigten Nörgeln und kündigten den Vertrag. Sie bauten sich über Jahre ein eigenes 16-Spur-Studio auf und gründeten ihr privates Label. Nach zwei Singles, die den Weg über den Kanal nicht fanden (ach ja, Planet Wilson kommen aus Hull) liegt jetzt eine erstaunliche LP vor. Out of time ist sie, versperrt sich jeglichen aktuellen Trends. Das ist wohl auch der Grund, warum die Presse so unterschiedlich über die Gruppe

berichtet. Frühe Roxy Music werden da herangezogen, Fragmente afrikanischen Gitarrenstils bejubelt, oder gar ein Devo-Cocktail beschworen. Mir kam anfänglich die "Set"-LP von den Thompson Twins ins Gedächtnis. Alles Mißverständnisse. Entstanden aus dem zwanghaften Kritikersport, alles und jedes sofort in eine Schublade packen zu wollen. Die englische Music Week hat sich mit ihrer Beschreibung wohl am besten aus der Affäre gezogen: "Inventive and effectively atmospheric... an invigorating and truly original sound."

Aber davon wird auch kein Leser schlauer. "Not Drowning But Waving" schöpft aus den brachliegenden Gruben des New Wave, als da sind: Einfallsreichtum, Experimentierfreudigkeit, keine Angst vor Grenzüberschreitungen, kein Festlegen auf einen Stil, überraschend sein, mit Images spielen und trotzdem nicht

völlig abdriften. Profil zeigen, auch wenn es nicht allen paßt. Daher diese Art Regenbogenmusik, wo es mal taumelnd durch tanzbare Uptempo-Stücke geht (vorwiegend auf der A-Seite), oder andererseits bizarre Wellenfahrten mit gedrosselter Geschwindigkeit gewagt werden. "This is a journey into sound" einmal von einer 'konservativen' Rockband. Wirklich abgefahren, diese Drei. Sehr faszinierend und außergewöhnlich; in einer Zeit, wo sich jeder Newcomer schon viel zu früh festlegt, sich sein Nischen-Publikum schon ausrechnet. Wer hingegen Planet Wilson für sich entdeckt weiß noch lange nicht, mit wem er da im selben Boot sitzt. Und das ist gut so.

Holger Schmitz

(Records of Achievement/SPV)

NEW RACE



Zurück ins Jahr 1981. Die legendären RADIO BIRDMAN haben sich gerade aufgelöst, nachdem sie in England ein letztes Tape aufgenommen haben. Mastermind Deniz Tek will aber nicht so einfach aufgeben, nachdem sich die Aussie-veröffentlichung der Aufnahme enorm gut verkauft. Eine Tour muß her! Tek ist es, der NEW RACE ins Leben ruft. Wenn schon nicht Radio Birdman touren können, dann doch wenigstens ein gleichwertiger "Ersatz". Und was für einer!

Tek will Ron und Scott Asheton von den Stooges engagieren um mit Rob Younger und Warwick Gilbert (ex-Radio Birdman) durch Australien zu touren. Ron Asheton sagt spontan zu, nur als sein Bruder Scott ablehnt, da er mit seiner SONIC'S

RENDEZ VOUS BAND gebunden war, springt Dennis Thompson von MC5 ein. Er hatte schon vorher mit Ron Asheton in einer Band namens THE NEW ORDER gespielt.

Die Tour wurde zum totalen Triumph! Dokument dieser kurzen "Bandgeschichte" ist das u.a. bei Line erschienene Album "The First And The Last" (auch in der Radio Birdman Box), eines der besten Livealben der Rockgeschichte, das von Deniz Tek zusammengestellt wurde.

Die Tatsache, daß ein steigendes Interesse an Radio Birdman & Konsorten zu verzeichnen ist, haben zu einer zweiten Veröffentlichung von Livetakes, auf dem französischen Revenge Label geführt. "The First To Pay" bietet im Vergleich zu der ersten Live-LP allerdings nur vier neue New Race Tracks: "455 S.D." und "Smith & Wesson Blues" von Deniz Tek, "Living World" von Rob Younger und "(I'm) Loose" von den Stooges.

Vier gute Gründe diese Veröffentlichung gutzuheißen; die Fans werden sich freuen, ein feucht/fröhliches "Yeah Hup" auf den Lippen.
Jan Cux

Weiterführende Literatur:

Radio Birdman Story in Glitterhouse #11+12

Nur das Nötigste:

Radio Birdman - Under The Ashes (Box; WEA Australien)
MC5 - Kick Out The Jams (WEA)
Stooges - s.t., "Funhouse" (Electra), "Raw Power" (Columbia), "I'm Sick Of You" (Line)
The New Order - s.t. (Fun Rec.)
Hitmen - "78-82" (Survival)
New Christs - "Detritus" (What Goes On), "Devine Rites" (Megadisc)
Sampler - "Where The Birdman Flew" (Taz Devil Rec.)

Bild: Neue Live LP "First To Pay"

BOURBONESE QUALK



BOURBONESE QUALK, das hieß bei vielen Unverständnis, das hieß gegeneinanderstellen von kitschiger Sanftmut und brachialem Aufschrei. Heute heißt es dies wieder in differenzierter Form: Ihr neuestes Album ist da! "My Government Is My Soul". Nach dem Weggang von Steven Tanza hieß es erstmalig livelle livelle und ganze drei Jahre warteten Fans auf etwas greifbares, schwarzes, rundes, plattes und mit einer Rille drin.

In folgender veränderter Besetzung entstand dieses Werk: Miles Miles, Simon Crab und Owen Rossler. Instrumentierung: Gitarren, Saxophone, Electronics, Stimme, Schlagzeug und Percussion deuten schon auf ihre Vielschichtigkeit.

1986 war aus heutiger Sicht ein kleiner Bruch zu verzeichnen. Die der Band gleichnamigen LP "Bourbonese Qualk" erklang einheitlicher, klarer und durchgehender in den Songstrukturen. Jetzt mit "My Government Is My Soul" ist wieder ein stärkerer Gegensatz einzelner Passagen, die dann als Breaks wirken, wahrzunehmen. Verändert in ihren Elementen, nicht zuletzt wegen der Umbesetzung, sondern sicherlich auch Ausdruck der intensiven Live-Zusammenarbeit. Ein reifes Werk von ekstatischen Rhythmen zu Tonkollagen; Stilrichtungen und Schubladen sind hier zu Relikten verkommen. Der Segen liegt im Unausgesprochenen, nicht konkret Faßbarem, das Hörerlebnis, die Reaktionen sind hier das Wichtige. Faßbarer sind BOURBONESE QUALK bald auch hier. Das bedeutet: Live-Act. Ort: Bochum, Zwischenfall, Datum: 19.10.89. Wie immer ohne Gewähr, ist ja auch nur Voraussichtlich. Al

MEAT BEAT MANIFESTO

»ZWIEBELN IM HAAR«



STORM THE STUDIO ist der vielleicht programmatische Titel der ersten Doppel-LP/CD nach drei 12-Inches vom englischen Trio MEAT BEAT MANIFESTO.

MBM vollziehen hier die längst fällige Fusion von EBM, Industrial, Hip-Hop, Acid und damit die Überwindung der Hürde zwischen schwarzer und weißer Musik.

Nach einer gewissen Phase der Stagnation und Auflösungserscheinungen im Techno-Eierlei, muß das die aufregende Zukunft des Dancefloor sein.

Die Platte besteht eigentlich aus nur vier Stücken, die aber in jeweils vier Unterfragmente aufgeteilt sind. Der Titel der LP ist somit Programm: Die Sample- und Studioteknik wird bis zum Äußersten ausgereizt.

Dabei entsteht eine respektlose, zynische Aggre-

ssivität in der Ausnutzung und im Umgang mit den Hörgewohnheiten. So zerfließen einige Parts zu reinen Industrial Krach- und Geräuschorgeln, um dann wieder zum eigentlichen Basic-track zurückzukehren.

Auf GOD O.D. werden die Hip-Hop Sampling-Fragmente mit kuriosen, überraschenden Samples förmlich zugekleistert.

Dies alles erinnert teilweise an die letzten Skinny Puppy LP's und natürlich auch an Adrian Sherwoods Projekte (der übrigens auch diese LP produziert haben könnte.).

STORM THE STUDIO ist ohne Frage eine richtungsweisende Platte und passt in eine Nische, die die Engländer gesucht und gefunden haben. Hoffentlich haben Sie mit dieser LP nicht schon alle Möglichkeiten ausgereizt.

J.J.



Selbst der Teufel kann's nicht besser

LAUGHING HYENAS



"Es dauerte 16 Jahre bis Ann Arbor, Michigan, mit den Laughing Hyenas die wahren Erben der Stooges' "Funhouse" LP hervorgebracht hatte." So und ähnlich tönnten sämtliche amerikanischen Magazine 87/88 in Ihren Rezensionen und Artikeln über die Laughing Hyenas. Ich

will mich Ihnen anschließen, auch wenn den Hyenas der Vergleich mittlerweile aus den Ohren quillt. Eigentlich stammen die LH gar nicht aus Ann Arbor, sondern aus Detroit, der Motorcity, und so haben sie auch mehr von Detroit in sich als von Ann Arbor, und die haben mehr von Detroit in sich als irgendeine andere Band aus Detroit.

Die LH sind ein recht eigenwilliges Quartett um "Sänger" John Brannon, ex-Negative Approach ("Tied Down"-LP reissued bei Touch & GO) und Larissa Stickland, die bei L-Seven spielte. Sie taten sich zusammen, da sie mit ihren alten Bands nicht mehr weiterkamen. Sie wollten einen härteren Sound, den sie bei Ihren Bandkollegen nicht durchsetzen konnten. So setzten sie sich kurzerhand ab, nahmen Larissas Bruder Kevin für den Bass und Mike Danner zur Bearbeitung der Schlagzeugfelle dazu, der jedoch später durch Jim Kimbell ersetzt wurde.

Die Band nistete sich in Ann Arbor ein, um in Ruhe Songs schreiben zu können, wo sie dann irgendwann von einem mit Drogen vollgepumpten Geist heimgesucht wurden, der Johns Stimmbänder zerfetzte, was ihm die Ehre einbrachte, von nun an mit Cave (frühe Birthday Party), Michael Gerard (Killdozer)

und David Yow (Scratch Acid) in einem Atemzug genannt zu werden.

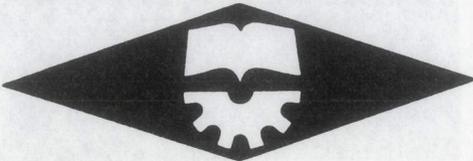
Ihre ersten Aufnahmen sollten bei Adult Contemporary Records erscheinen, was jedoch irgendwie nicht klappte. Im Nachhinein waren die Hyenas froh darüber, da sich die Aufnahmen doch problematischer gestalteten, als sie es sich vorgestellt hatten.

Auf Tom Smith, den Chef von ACR sind sie seitdem nicht mehr gut zu sprechen. Würde er heute die Bänder veröffentlichen, "that would result in a quick death, he knows that".

Mit Touch & Go machten sie wesentlich bessere Erfahrungen. Die steckten sie gleich, als sie deren mit Killdozer, Butthole Surfers und anderen Bands des Genres gemeinsamen Geist erkannt hatten, in ein Studio, engagierten Butch Vig als Produzenten und es entstand "Merry Go Round", eine jener Legenden, die von vielen erst in einigen Jahren oder vielleicht auch nie entdeckt werden. Für Fred Mills war es eine der besten Platten des Jahres 87.

Sie spielten sämtliche Hardcore-Bands an die Wand, live sorgten sie dafür, daß Bands wie Sonic Youth oder Pussy Galore in Ihren eigenen Schatten verschwanden. Der nächste Geniestreich war "You Can't Pray A Lie", die Anfang dieses Jahres als Import, mittlerweile aber auch als deutsche Pressung zu haben ist. Johns einmaliger SchreiGesang, der auch ohne Mikro noch lauter sein soll als das Schlagzeug und Larissas sägende, kreischende Gitarre entfachen einen Sturm und eine Geräuschkullisse, in die sich jeder Düsenjäger verlieben würde, gib's bei denen irgendwelche menschlichen Regungen.

Deml



Wenn der Intellekt überschwappt und das Inner-sleeve nicht mehr alle Texte fassen kann, dann ist es Zeit ein Buch zu veröffentlichen.

Aus diesem Blickwinkel ist die 88er Buchveröffentlichung von Nick Cave's "King Ink" anzusehen. "King Ink" ist eine Ansammlung verschiedenster Songtexte, geschrieben für die Birthday Party, Die Haut, Bad Seeds sowie unveröffentlichter Theaterstücke, die in Zusammenarbeit mit Lydia Lunch entstanden sind. Desweiteren enthält der Band eine kurze Reflexion über die Einstürzenden Neubauten.

Ende August ist nun auch Caves langerwartete Novelle "And The Ass Saw The Angel" (ebenfalls Black Spring) erschienen - eine deutsche Übersetzung ist vom Suhrkamp Verlag in Aussicht gestellt. Cave hat bei diversen Lesungen bereits aus diesem Buch zitiert; das einzige mir bekannte Tondokument ist der Wortbeitrag zu dem Sampler "Smack My Crack" (Shigaku). Nun aber liegt das Buch vor, obskur und roh, wie ein Stück Fleisch, das darauf wartet verschlungen zu werden.

(Black Spring Press/ 46 Rodwell Rd./ East Dulwich/ London SE22 9LE // £12,95)

Man muß sie nicht mögen, die Smiths, aber sie waren zweifellos eine der etabliertesten Indie-Bands der 80er. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß sich dies in Form einer Buchveröffentlichung niederschlägt. Die deutsche Übersetzung der Biographie von Mick Middles, verfolgt die Bandgeschichte von den Anfängen bis zur Auflösung der Smiths im Jahr 1987. Alles sehr detailliert und aufgefüllt mit einer Unzahl (teilweise gestellter Morrisseyposen) Fotos, sowie einem discographischen Anhang.

(Sonnentanz Verlag/ Oblatterwallstr. 30a/ 89 Augsburg// ISBN 3-926 794-02-X/ 28,-)



POP NOISE präsentiert ungesigte Bands... (wird fortgesetzt):



SEA OF PEARLS

"Duisburg Rock City" - etwas ist schon dran. Kürzlich war noch zu lesen, daß Duisburg das "neue Babylon" der deutschen Indie-Szene ist, und wenn man rekapituliert welche Bands diese Stadt in der letzten Zeit hervorgebracht hat kann man schon recht zufrieden sein. Als da wären die FLOWERPORNOES, die SUBTERRANEANZ oder auch BATES MOTEL, die einfach nur zu 'schlunzig' sind um einen Platiendeal zu bekommen.

Letzteres kann man von der neuesten Duisburger Newcomer-Band SEA OF PEARLS keineswegs behaupten. Nur ein halbes Jahr hat diese Band gebraucht von ersten Anfängen bis hin zur Einspielung eines Studiotapes (aufgenommen im Klangwerk-Studio in Mülheim a.d.R.) zu gelangen.

Die Band hat allerdings schon mit seinen Vorläuferbands den SKIZOIDS und den schon fast legendären COMA BIKERS (die live in JESUS & MARY CHAIN-Manier diverse Konzerthallen leergespielt haben) - für Furore gesorgt.

Konzerthallen leerspielen werden die SEA OF PEARLS sicherlich nicht, zwar verzichtet die Band keineswegs auf krächige Effektgeräte wie z.B. BigMuff oder WahWah-Orgeln, aber die Songstrukturen aus der Feder von Mastermind/ Gitarrist/ Sänger Carsten H. bleiben immer durchdringend eindrucksvoll. DINOSAUR JNR. haben ähnliches aufgezeigt und sind sicherlich eine Inspirationsquelle, ebenso wie BITCH MAGNET aus den USA, nach deren Songtitel "Sea Of Pearls" die Band benannt wurde. Um es klar auszudrücken, die SEA OF PEARLS stecken knöcheltief in amerikanischen Rocktraditionen, die momentan so trendsetzend sind (SST/Homestead/Sub Pop etc.).

Wer aber gedacht hat, die SEA OF PEARLS seien eine typische Rip-Off-Band 'deutschen' Formats (im Volksmund synonym für zweit-klassig) der irrt. Ein Beleg hierfür ist das 5-Track-Tape, das im Mai '89 eingespielt worden ist. Straighte eingängige Songs, mit der notwendigen Härte, angefüllt mit Unmengen sprudelnder Ideen, die mit erstaunlicher Leichtigkeit musikalisch umgesetzt werden, (listen!) lassen ein baldiges Vinyldebut unausweichlich werden. Man braucht nicht immer unbedingt neidisch über den großen Teich zu schielen um das zu bekommen was man BRAUCHT: den Wall-Of-Sound aus dem guten alten MARSHALL-Verstärker.

Jan Cux

über
& unterm **STRICH**

**URGE
OVERKILL®**



Urge Overkill... leck-o-mio, was für eine Band. Heimatort von U.O. ist irgendso ein smalltown in der Nähe von Chicago, Big Blackumfeld, Dunstkreis, wie auch immer - Illinoiser Szeneinzucht. U.O. sind also auch eine harte Band. Nichts Außergewöhnliches. Ungewöhnlich ist ehr, wie U.O. den Einfluß, den der Rest der harten Ami-Gitarrenfraktion auf sie sicherlich gehabt hat, umsetzen.

Auf Touch & Go ist ein Debütalbum herausgekommen, das randvoll mit Seitenhieben, Zitaten und Adaptionen angefüllt ist. Opernhaft. Breaks, Tempowechsel, Melodiesackgassen - eine unglaublich überraschende Vielfalt. Dazu Effektgeräte ohne Ende. Sprich, ein "Kunstwerk". "Jesus Urge Overkill" ist das Fass, das überläuft.

Ähnlich wie die holländische Band LUL, verstehen U.O. aus der Totalen der Einflüsse einen eigenständigen Sound zu formen, der Resultat zeitaufwendiger Bastelei und Trickserel an einer Riesenpalette von Gitarreneffektgeräten ist. Auf "Jesus Urge Overkill" findet sich so ziemlich jede Gitarreneinstellung, die die Rockgeschichte hervorgebracht hat. Erst beim Benutzen des Kopfhörers fällt vollends auf, wie randzu der Soundteppich des Trios ist.

Einen kleinen Schwachpunkt hat diese LP dennoch: Die Texte sind ehr "besch...eiden", absolut nicht mein Fall (Textblatt liegt bei, ansonsten wäre es vielleicht garnicht aufgefallen). Dieser Nachteil zählt aber hierzu-lande fast garnichts, siehe Dinosaur Jr. und ihre platten Lovesongs! Jan Cux

marimba
presents

IM AFFEKT



LP 029-88
CD 036-89 (1 Bonus-Track)

IM AFFEKT

Man hängt über einem tiefen, dunklen Abgrund, beginnt dieses Gefühl zu lieben und spürt diese andere Art von Kraft und Schönheit - unheimlich und düster!



LP 031-88

LELA'S ARTSY FARTSY
UNDERGROUND RECORD

Lela (ex-naked-girl der Butthole Surfers) hat sich wieder angezogen und in San Francisco ihre zweite LP aufgenommen, die von Kenny Lord produziert wurde.

LOVE & PEACE



LP 032-89

LOVE & PEACE „EI IGY POGR OFF“

Endlich! Nach 2 Monaten USA-Tour - die zweite Love & Peace-LP. Erstklassiger Gitarrenbeat recorded live at the Studio.

Distributed by

semaphore

☎ (0911) 523031 · Fax (0911) 528533

In Switzerland by cod records

In Austria by Juke-Box

© Pan Ran Music

marimba records

Zainschmiedeweg 3 · D-8972 Sonthofen
☎ (08321) 81945 · Fax (08321) 88399

1983

THE RECORDSHOP

1988

GARAGELAND

GRABENSTR. 77

DUISBURG

0203 · 37 73 61

THE STORE - THE CHART

1. BAD RELIGION - Suffer (Epitaph)
2. HARD ONS - Love Is A Battlefield... (Vinyl Solution)
3. LEMONHEADS - Lick (Rough Trade)
4. KOLOSSALE JUGEND - Heile heile boches (L'age D'or)
5. PIXIES - Doolittle (Rough Trade)
6. NO MEANS NO - Small Parts Isolated... (Alt.Tentacles)
7. BOURBONESE QUALK - My Government Is My Soul (45 Recs)
8. UNION CARBIDE PROD. - Financially Dissatisfied (Radium)
9. 11th DREAM DAY - o.T. (Fan Club)
10. PSYCHOPLASMA - Radio Flies (Gaga Goodies)

ELEVENTH DREAM DAY



Von einer Band die auszog, um der Welt einen
Hit nach dem anderen zu bescheren.



1983 gründeten Rick Rizzo, Janet Bean und Shu Shubat 11th Dream Day. Nach einigen Tingeleien durch die Ami-Club-Szene, stößen später noch Baird Figi und Doug Combs (der Shu Shubat am Bass ersetzt) zu der Band. Zwei Jahre dauern die Aufnahmen zu ihrer Debut-LP (In Europa auf Fan-Club, New Rose) und ihr Werdegang endet bis heute bei noch einer Mini-LP, Wayne, und ihrer in 5 Stunden eingespielten, 16 Stücke LP Prairie School Freakout. Den Sound zu beschreiben fällt unheimlich schwer, denn diese Band vereint alles was das Herz begehrt, Gänsehäute beim Hörer



mit eingeschlossen. 11th Dream Day kochen ihre eigene Suppe im Topf der amerikanischen Gitarrenbands. Sowohl frühe Gun Club, Dream Syndicate oder auch Neil Young, Giant Sand, Naked Prey und andere Bands aus dieser Richtung, können als Einfluß gelten gemacht werden. Einfluß, naja das trifft nicht ganz den Punkt. 11th Dream Day sind ein Stern für sich und schlagen im Herbst mit einer lang ersehnten, neuen LP und der dazugehörigen Tournee wieder zu. Bald hat also das warten auf die beste, momentane Ami-Band ein Ende. Forget about North-West-Sound!!! G.E.



HEY YOU!

JUST HAVE A LOOK!
CHECK THIS OUT!

FrontLine



Hi Suckers!
Wir haben sie: Die US-Originale!
Dies ist natürlich nur ein klitzekleiner Ausschnitt aus unserem, über 1000 Titel umfassenden Gesamtprogramm!
Durch wöchentliche Lieferungen aus den Staaten wirst Du jede Neuigkeit direkt nach Erscheinen in unseren Listen finden; logischerweise haben wir nicht nur Platten, sondern auch über 100 T-Shirt-Designs! U.a. von den BUTTHOLE SURFERS, BIG BLACK, MOVING TARGETS, DANZIG, S.N.F.U., NIGHTMARE ON ELMSTREET oder gar ERASERHEAD!
Auch die wichtigsten Mags wie INK, DESEASE, FORCED EXPOSURE, THRASHER, FLIPSIDE, M'R'R oder das ZAP liegen hier rum!
Okay, Schluß mit den 18,90-Fake-Euro-Pressungen ohne Inhalt!
T R U S T U S!!!
Wenn Du direkt bestellen oder auch erst eine Liste anfordern willst, schreib uns oder ruf unter den Nummern 0511/ 714124 (Anrufbeantworter) oder +70 90 93 an. Bei einer Listenanforderung genügt Postkarte oder Anruf. Bis dann!
Wir verschicken per Nachnahme. Kostet unter 120,- DM Lieferungswert 7,- DM Pauschale. darüber Versand umsonst.

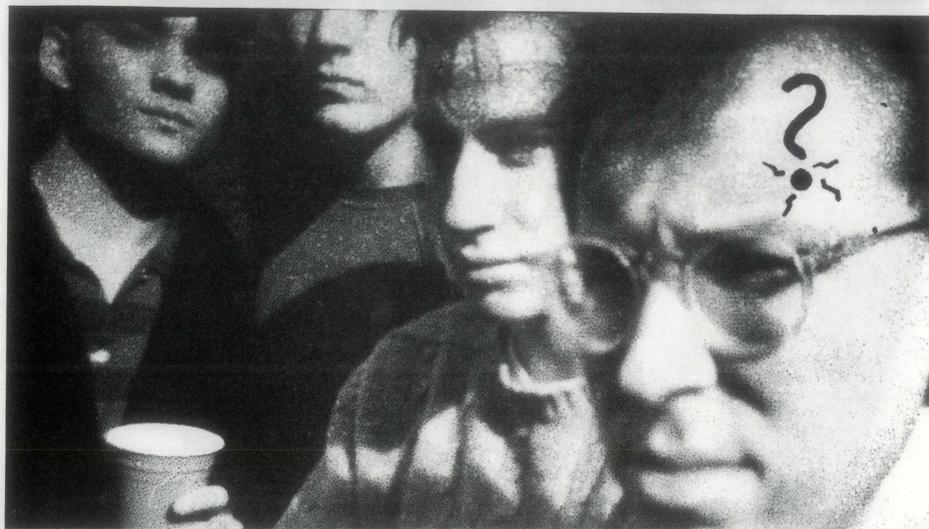
FRONTLINE
L.I.I.ENSTR.16

- 3000 HANNOVER 1 -

TEL. 0511/709093 & 714124

ANTISEEN	Raw Shit (ltd 500!)	US LP 25,90
BAD RELIGION	Suffer (jetzt auf Tour!)	US LP 19,80
BLOODCIRCUS	Primal Rock Therapy (SUB POP)	US ML 17,90
BULLET LA VOLTA	Same Title	US ML 17,90
BULLET LA VOLTA	The Gift	US LP 20,90
	The Gift Compact Disc	US CD 31,90
	Die Mini-LP und die neue LP auf einer CD!	
BUTTHOLE SURFERS	Double Live Official Boot.	US RA 45,90
	Die letzten Copies!	
CRO-MAGS	Best Wishes	US LP 21,90
DAS DAMEN	Triskaidekaphobe	US LP 19,80
DIE KREUZEN	Gone Away (neuestes Werk!)	US ML 16,90
FAITH NO MORE	The Real Thing	US LP 20,90
FIREHOSE	From Ohio	US LP 19,80
FLUID	Roadmouth (SUB POP)	US LP 20,90
FUGAZI	Margin Walker	EU ML 11,90
GIRL TROUBLE	Hit It Or Quit It (SUB POP)	US LP 19,80
GREEN RIVER	Rehab Doll (Sub Pop)	US LP 19,80
HALF A CHICKEN	Food For Thought	US LP 20,90
	Produced by B. MOULD! Rabid Cat Rec.	
HAYWIRE	Private Hell	US LP 20,90
	HC-Inferno a la ROLLINS-Band!	
JINGO DE LUNCH	Perpetuum Mobile	EU LP 15,80
KILLDOZER	Lupus (neue 7") TOUCH & GO!	US 7" 8,90
LEMONHEADS	Lick (Ihre beste LP!)	US LP 20,90
LEMONHEADS	Luka (last copies in red wax!)	US 7" 9,80
LEMONHEADS	Create Your Friends CD	US CD 31,90
	Die beiden ersten LP's als CD!	
MISSION OF BURMA	Forget Compact Disc	US CD 31,90
BOB MOULD	Workbook (die US-Pressung!)	US LP 21,90
MOVING TARGETS	Burning In Water	US LP 19,80
MUDHONEY	Superfuzz Bigmuff (SUB POP)	US ML 17,90
NOMEANSNO	Small Parts Isolated	US LP 19,80
RAPEMAN	Two Nuns And A Pack Mule	US LP 19,80
REPLACEMENTS	Don't Tell A Soul	US LP 22,90
ROLLINS BAND	Do It	US LP 18,80
SAINT VITUS	Mournful Cries	US LP 19,80
SCREAMING TREES	Buzz Factory	US LP 19,80
SLINT	Tweez (w. ex-SQUIRREL BAIT-M.!!)	US LP 20,90
S.N.F.U.	Better Than A Stick...	US LP 19,80
SONIC YOUTH	Warpower (7")	EU RA 26.--
SOUNDGARDEN	Flower (new 12") Killer!	US MS 13,80
STEEL POLE	Butterfly Love (Sludge-Rock like MUDHONEY etc) Hot!	US LP 20,90
BATH TUB SWALLOW	Same Title (Sub Pop)	US LP 22,90
TAD	God's Balls (Sub Pop)	US LP 21,90
TAR	Handsome (AMPHETAMINE REPTILE)	US ML 17,90
URGE OVERKILL	Lineaman	US 7" 9,80
WALKABOUTS	Cateract (Sub Pop)	US LP 19,80
WHITE ZOMBIE	Make Them Die Slowly	US LP 20,90
BANDS THAT COULD BE GOD	Sampler (mit den prt-DINOSAUR JR DEEP WOUND, MOVING TARGETS...) RARI	US LP 19,80

LEMONHEADS Band ohne Kopf?



Whoom! So geht das. Das setzt man "all" seine Hoffnungen in eine Band und dann steigt der wichtigste Mann aus.

Ben Delly ist gemeint, Gitarrist und Songwriter der Lemonheads. Aber die Band hat den überraschenden Abgang (Einzelheiten im Interview) bestens verkraftet.

Ersatzmann Corey... von Bullet Lavolta hat die Lücke bestens gefüllt und zudem der Band eine maßvolle HM-Gitarre vermacht.

Beweise lieferten die jüngste Deutschlandtour und die neue LP "Lick", die von dem neuen Rough Trade Sublabel Taang Rec. aus Boston lizenzierte LP; eigens für Überseelizenzen aus der Taufe gehoben.

"Lick" ist ein wahres Feuerwerk amerikanischen Gitarrenrocks der härteren Gattung. Kurze knappe Songs im typischen Lemonheadsstil, verfeinert von Corey's Heavy M.-Passagen (Sehr fein dosiert übrigens).

Megasong ist Suzanne Vega's "Luka", im Original schon ein brillianter Titel - aber nun weiß ich, was dem Stück schon immer gefehlt hat: Eine ordentlich harte Gitarre!

Die Lemonheads haben also noch einen oben-drauf-gesetzt. Warum, wieso, weshalb zeigt das folgende Interview, das nach dem Konzert im Dulsburger Old Daddy stattfand...

- "Hello, we're the Lemonheads,

My name is Jesse. I play bass."

- "My name is Evan. I play guitar."

- "Corey. I play guitar, too. Mark, who's not

here, play drums and our new LP is called "Lick" and appears on Rough Trade Deutschland."

P.N.: "My name is Luka..."

Corey: "...and you live on the second floor..."

Evan: "Hat Dir die Show gefallen?"

P.N.: "War O.K. Was sagt Ihr zum deutschen Publikum?"

E.: "Dieses Publikum (Old Daddy, Dulsburg) war das schlechteste bislang in Deutschland."

C.: "So ruhig. Aber in Amerika wäre es phantastisch gewesen!"

P.N.: "Eure Besetzung hat sich geändert."

C.: "Kurz bevor wir hier rübergekommen sind. Sehr kompliziert..."

Ben Delly, der Hauptsongwriter, verließ die Band. Die LP hat er noch mit eingespielt; es gab total viele Spannungen..."

E.: "Ben geht gern auf's College. Er hat da eine gute Anstellung. Ich meine, er geht auch auf ein sehr gutes College. Er braucht das. Er passt nicht in eine Rockband. Wir können beides. Corey kann es, wir alle können es."

J.: "Der Split kam im August. Corey kam als neuer Gitarrist im Januar und Evan spielte Drums und sang. Das war zu stressig... Jetzt spielt Mark Schlagzeug."

C.: "Ich habe früher bei Bullet Lavolta Gitarre gespielt. 1 Jahr lang. Ich kam dazu, um "Lick" einzuspielen."

Ben entschloß sich ein Soloprojekt mit seinem Bruder zu starten: "The Delly Brothers". Nun schreibt und singt Evan alle Songs."

P.N.: "-Cazo di Ferro-: wie kamt Ihr dazu, einen Italienischen Song aufzunehmen?"

C.: "Der Song ist von einer Punkband in der ich gespielt habe."

Wir haben ihn allerdings etwas abgeändert.

P.N.: "Ganz schön versauter Text!?"

C.: "Ja Ja Ja."

P.N.: "Du kannst Italienisch?"

C.: "Ich habe 1 Jahr in Rom gelebt! Evan wollte den Song aufnehmen. Er ist ein Fan "des Chefs"-Ironsides. Wir nennen ihn Lato di Ferro... So wars."

P.N.: "Wer hat die HM-Gitarre in den Lemonhead-Sound eingebaut?"

E.: "Das ist Corey's Sache."

C.: "Ich hab so lange studiert. 13 Semester. Ich habe es einfach satt, daß die Leute immer auf meine Brille und meine Wampe starren und sagen "der Kerl ist ein typisch amerikanischer Akademiker." So hab ich mir gesagt, ich lerne eine HM-Gitarre zu spielen."

P.N.: "Genau die richtige Dosis HM, die zulässig ist..."

C.: "Genau. Ich mag HM, aber ich bin kein HM-Dude. Wir nehmen das Beste von HM. Den Rest vergessen wir. Es gibt zwei Arten von HM Vocals: Typ A: hiii hii hii (krelschtschrill) Typ B: huh huh. (bellt wie eine Dogge)

P.N.: "Beats/Demon etc."

C.: "Genau! Wir haben uns für Typ C entschieden, den normalen Gesang."

P.N.: "Wieso habt Ihr einen Suzanne Vega Song "Luka" aufgenommen?"

J.: Auf unserer letzten Tour lief Luka andauernd im Radio... nun haben wir es endlich aufgenommen!"

P.N.: "Was ist auf der neuen 7" (Import only)?"

J.: "Luka" auf der A Seite. Auf der B Seite ein Countrysong und den 5. Song, den wir für unsere 4-Track 7" (1986) aufgenommen haben."

P.N.: "Ich habe ein Interview mit Blitz Magnet gemacht. (siehe PN 2/89)

Blitz Magnet haben über Euch gesagt:

"I think the Lemonheads totally suck..."

...they're something of a joke among several of your friends" (like "hey-the Lemonheads! HA HA HA").

"Wir haben die Lemonheads eingeladen, gegen uns "Tractor-pull" zu spielen, aber Sie haben nicht geantwortet. Ich glaube, Sie hatten Angst. Guitar-Rock, scheiß Be..."

C.: "Arschlöcher... Die haben uns noch nie live gesehen... Das ist so "fucking" absurd. Dies Statement hat nichts mit der Realität gemein."

J.: "Wir haben nichts gegen BM, weil Sie richtige Looser sind; deswegen wollen wir Sie nicht auch noch runtermachen."

C.: "Laßt mich noch eins sagen: Wir laden BM zu einem Vergleich der Verkaufszahlen unserer LP's ein. O.K.!?"

Unsere Verkaufszahlen sind so lang, auf das Sie sich den Arsch damit abwischen können. Pussles....!"

(Es folgen einige Minuten wüster Beschimpfungen + Witze.)

Abgang.

Jan Cux

Six Track Mini LP

MEGA CITY FOUR

"The Singles"

EFA ML 17118-90

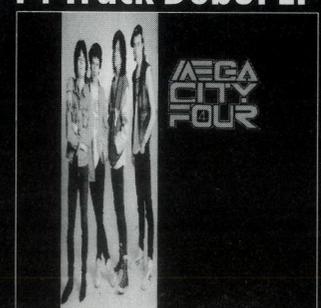
MEGA CITY FOUR

"It's different to think about people like U2 and Simple Minds without realising that they're as far removed from us as Robert fucking Redford and Sophia Loren. It's as they're on a different planet."

Sounds 'May 89: "Classic!"

VINYL SOLUTION/EFA-VERTRIEB

14 Track Debut LP



Tranzophobia LP

EFA LP 17121-08 EFA CD 17121-26

'PICO' MAIL-ORDER
INDEPENDENTS

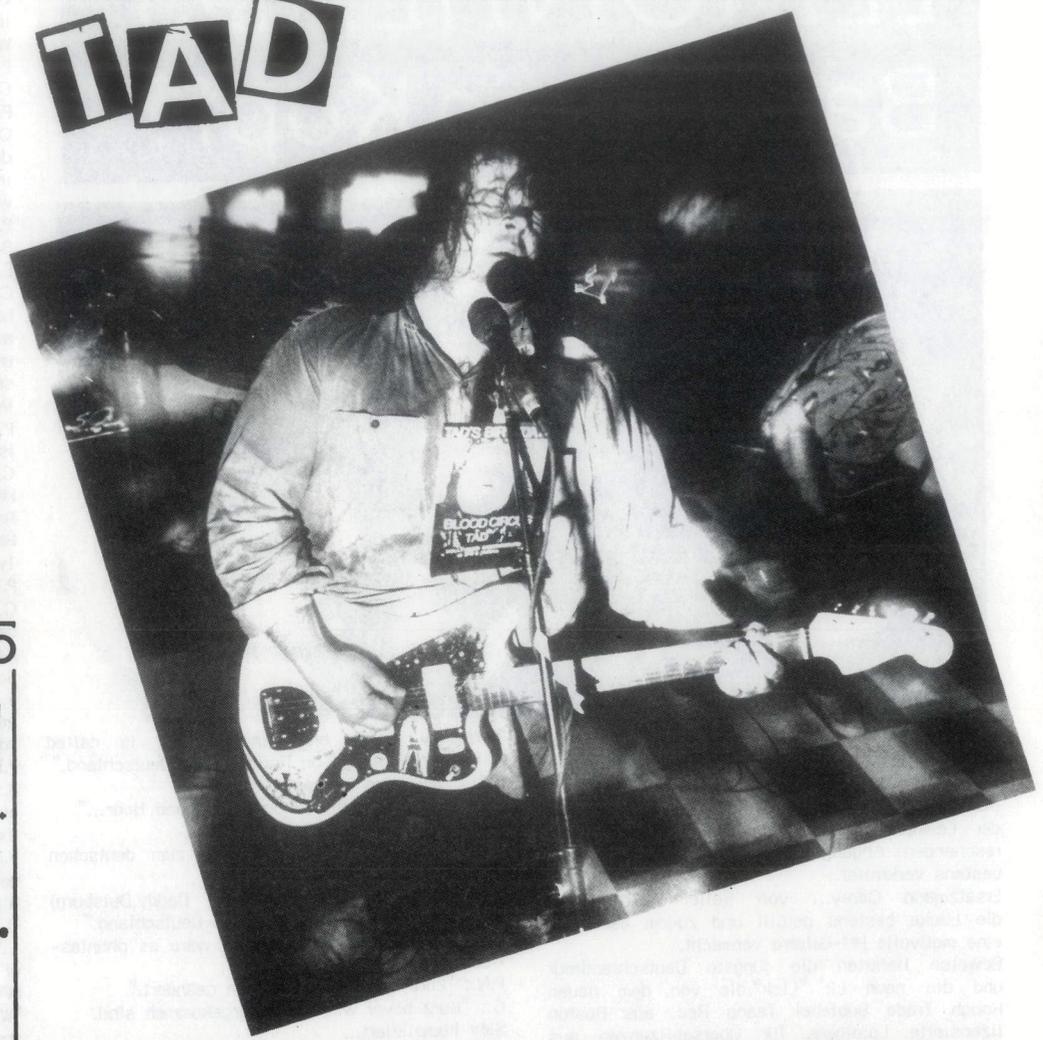
**ICELANDIC
UNDERGROUND
+
NEW BRITISH POP**

KATALOG GEGEN RÜCKPORTO
VON: **PICO**

BREITENSTR. 26 • 6442 ROTENBURG

»Cutting meat and playing guitar are very closely related«

TAD



THE GRAND SLAM ON VIDEO

OUT NOW! Out now! OUT NOW!

TRIBAL AREA No. 3!

Videofanzine mit

- Angry Red Planet •
- Crowd of Isolated •
- Destination Zero •
- Hostages of Ayatollah •
- Lethal Aggression •
- Loveslug • S.N.F.U. •
- Squandered Message •
- Upright Citizens •
- Yeastie Girlz •

95MIN.

Alle Videozines mit Musik,
Interviews, Art und Gags !!

TRIBAL AREA No. 1

Videofanzine mit

- Jingo de Lunch •
- Lolitas • Negazione •
- Rich Kids on LSD •
- Tochimoto Dolls •
- Verbal Assault •
- Zero Boys • 100MIN.

TRIBAL AREA No. 2

Videofanzine mit

- Christ on Parade •
- Dinosaur Jr. •
- Ewings • Fugazi •
- Naked Raygun •
- Nick-A-Nuts •
- Panik in Slumberland •
- Screem •

95MIN.

Jedes VHS-Tape für 30.- DM
-incl. Porto- bei TRIBAL VIDEO
Radhoffstr. 40
D-4300 Essen 12 Tel. 0201/322182
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05
Kontonr. 2909 265

Erster Kommentar zu TAD. "...die hauen ja Mudhoney in die Pfanne, die sind ja dagegen totale Weisenknaben, etc..."

"God's Balls" von TAD ist die typische Platte von der man seinen Kollegen vorschwärmt: "Haste noch nich gehört, sowat!"/ "Das härteste was ich je gehört habe", etc...

Wenn man, wie ich, eine schriftliche Mitteilung loslassen will, reichen diese Statements natürlich nicht aus. O.K., dem Debüt von TAD geht eine gewisse Härte nicht ab, aber wenn man objektiv/ distanziert an diese LP herangeht legt sich die anfängliche Aufregung. Begeisterung ist mir dennoch gelieben; deshalb dieser Artikel!

Nun, was erwartet einen? Laut Covernotizen eine Instrumentenvielfalt ohne gleichen, was sich aber als Humbug herausstellt. Es bleibt bei der altgewohnten Kombination Gitarren und Rhythmussektion. Tad Doyle, früher einmal Schlagzeuger, klotzt derbe an der Gitarre... keine Fingerfertigkeiten - Geholze und Brutalovocals, das ist Tad.

Und was für ein Image dieser Tad hat. Man könnte fast sagen er ist es (sein Image)! Schwergewichtig, ein "Berg von einem Mann", erlernter Beruf Metzger, Macho-Hinterwälder dazu. In der Seattler Presse waren so amüsante Dinge über die Band zu lesen wie: "Wir haben früh gelernt mit einer Axt umzugehen und eine Kettensäge zu ölen." "Wir kaufen unser Essen nicht, wir schließen es..." etc. Burschen also, denen man in einem dunklen Wald auf keinen Fall über den Weg laufen möchte...wer will schon von einer Kettensäge gemetzert werden oder wie ein Kannickel über den Haufen geballert werden! - Auf jeden Fall ein Image das passt. "God's Balls" ist die perfekte Vertonung dieser Clitchees.

Here's the story. Angefangen hat Tad solo. Vor etwa zwei Jahren war er das Drummen leid und legte sich eine Gitarre zu. Er machte sich ans Hometaping mit Hilfe eines Keyboard, einer Drummachine und eines Sequencers und nahm, als ein paar Songs fertig waren mit Sub Pop Produzent Jack Endino eine Single auf. Das Resultat ist mittlerweile hoffnungslos vergriffen. Mit einer Band namens BUNDLE OF HISS absolvierte er in Folge einen Auftritt. Dann brach die Band auseinander. Ein Mitglied der Band (Danny) ging zu Mudhoney. Übrig blieben Tad und Kurt... Steve von DEATH & TAXES stieß zu dem Duo. Sub Pop besorgte der Band einen zweiten Gitarristen: Gary Thorstenson, der vorher bei einer Popband namens Tree Climbers spielte. So weit die Entstehungsgeschichte von TAD.

Es lag nur auf der Hand, daß das Lauenförder Glitterhouse Label (nach einer Reihe von Sub Pop Lizenzen; Mudhoney, Fluid, etc.) auch das Debüt von TAD für Deutschland pressen würde. Dies ist geschehen und "zahlt" sich aus!

Die brutale Härte der Songs von "God's Balls" (Anm.: Auf den Titel kam die Band beim Genuß eines Pornos, bei dem ein Priester beim Blow-Job jene Worte, "god's balls", als Lobpreisung verkündete.) findet ihre Entsprechung in den Texten. Eine Platte aus einem Guß, also! "We basically sing about sickness..." sagt Tad. Ist doch klar, zu brachialem Holzfällersound passen keine zartgliedrigen Texte. "Motherfucker" brüllen ist da schon logischer.

Nicht auszudenken, was uns erwartet, wenn im Herbst TAD zusammen mit NIRWANA (übrigens eine ebenso famose Band; vgl. LP "Bleach") durch Deutschland touren. Ihr werdet sehen und hören, wie man uns bei lebendigem Leib dahinschlachten wird. Und danach wird nichts mehr so sein wie vorher. My god, woher meine plötzliche Aufregung? Das Wisent

51st State of America

Wenn Briten wie Amis klingen wollen:

Eins ist klar, nie war die amerikanische Indieszene der europäischen Konkurrenz so erdrückend überlegen, wie in diesem Jahr. Klar, daß man auf der Suche nach Vorbildern (die von heute & gestern) über den großen Teich schießt.

An dieser Stelle seien nun ein paar Bands aus Großbritannien vorgestellt, die, wie man so schön sagt, "typisch amerikanisch" klingen, und sich ausdrücklich in der Tradition der Stooges, MC5 oder Dinosaur Jr., Hüsker Dü und der Replacements zu verstehen wissen möchten.

Hauptanlaufstelle für Bands dieser Kategorie ist das für Australien- und Amerikalizenzen bekannte Vinyl Solution/What Goes On Label mit seinen neuen Sublabeln Poontang, Pigboy, Decoy und Longpig.

Die momentan schärfste und heißeste Band der Insel ist (für J.C., Anm. d. Red.) unbestreitbar die neue Formation des ex-Stupid Ed Shred: SINK

Die Band hat bislang leider nur zwei Singles herausgebracht, war dafür aber in diesem Jahr als Vorgruppe der üblen Instigators in Deutschland auf Tour. Die Debüt 7" "Mama Sinks Ugly First Born" (Poontang) weicht vom Hardcore der Stupids stark ab, wendet sich Government Issue-lastigem Amipunk zu. Teils hochtourig kraftvoll, dann wieder songschonend ruhig (siehe Balladen auf Hüsker Düs "Warehouse") sind die Titel dieser EP. Die zweite 7" EP "On The Tracks Of Feeling Blue", geht sogar noch weiter - SINK zitieren Blues- und Countrygitarren. Intelligente Band, das hört man!

Ebenfalls von Ian Burgess produziert wurde die neue LP der schottischen CATERAN, einer Band, die bereits eine Unzahl Veröffentlichungen aufzuweisen hat (größtenteils bei Vinyl Solution) und nun mit dem Album "Ache" erstmals voll zufrieden stellt. C. haben mittlerweile gelernt ihr Wah Wah-Pedal richtig und gekonnt einzusetzen. Jetzt haben C. endlich mit Birdhouse gleichgezogen, zumal auch "songmäßig" alles passt!

Mehr zweite Wahl sind die Veröffentlichungen von FILLER "No Aims No Desire" (Pigboy 7") und von JELLYFISH KISS "Gasoline Junkie" (Longpig Mini-LP). Filler sind noch ein wenig unausgegoren, J.K. hingegen sind technisch schon recht gut, ihnen fehlen aber die zündenden Song, da helfen auch keine Stooges-mäßigen Gitarreneffekte.

Melodic punkrock von der besten Sorte, das sind SENSELESS THINGS. Auf der "Up And Comings" EP und der Single "Girlfriend" (Red Recording/ Way Cool - Southern Dist.), werden Buzzcocks- (oder sind es Soup Dragons-Anleihen deutlich, dazu die passend trendgerechte Ami-Gitarre und das Ergebnis ist POP.

Enge "Verwandte" sind MEGA CITY FOUR, ebenfalls Schützlinge von Ian Burgess. Auch MC4 haben schon drei Singles herausgebracht, die jetzt von der EFA als Mini-LP zusammengefasst wurden. Ein Debütalbum ist ebenfalls neu auf dem Markt, via Decoy/ Vinyl Solution. Von den genannten Bands ist MC4, trotz des Namens, noch die "englischste" Band. 1986 wäre für "Tranzophobia" ein hervorragendes Veröffentlichungsjahr gewesen, als härterer



Up-Tempo-Pop à la C86 noch Konjunktur hatte..

Trotz der hier gemachten Einschränkungen, kommen die momentan potentesten harten Gitarrenbands von der anderen Seite des Ozeans. Label wie Sub Pop werden sich sicherlich auch 1990 gegen die britische Konkurrenz durchsetzen, solange England keine eigenen neuen Trends setzt.

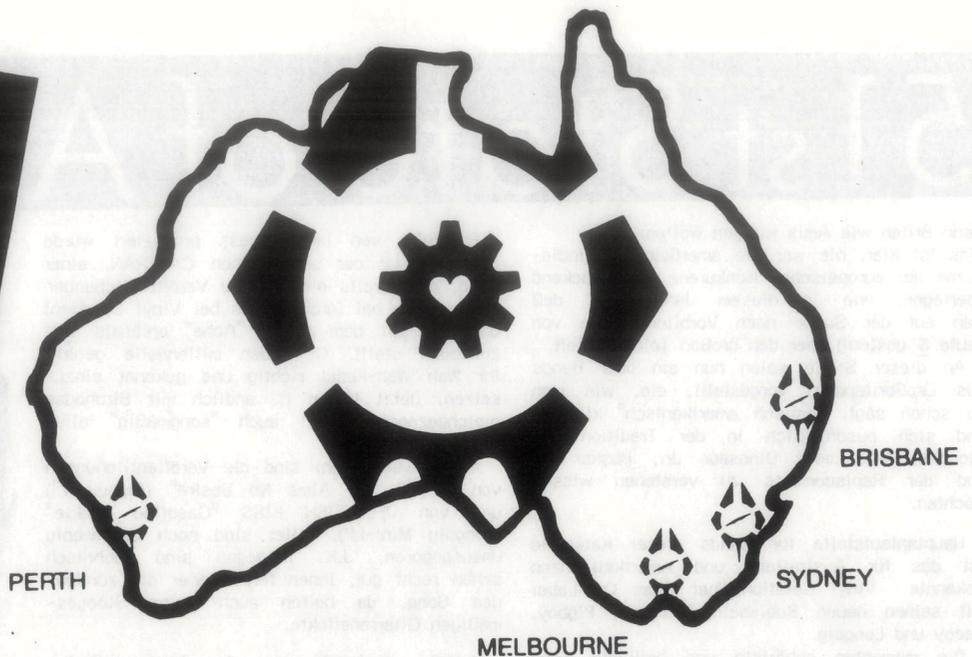
Jan Cux

12. 9. COTZ + IDIOTS OH' DEV

10. 10. Speedniggs + DAS DAMEN

OLD DADDY - Duisburg
Steinsche Gasse - DU-Zentrum

AUS TRA LIA



SAINTS
"The Musuc Goes Round My Head"
 (Mushroom)
 Übler Mainstream mit nöhligen Bläsern. Auf der B-Seite befindet sich ein softes Gitarrenstück, rein akkustisch, von der LP "Prodigal Son" - muß man nicht haben, auch wenn's "limited" ist!
 Jan Cux

PRAY TV
"In My Street"
 (Mr. Spaceman)
 Gitarrenrock mit O-Ton-Adolf auf "Surf Nazis"(!). Insgesamt aber ehr farblose 7", die ein wenig nach Wedding Present schmeckt (Titelsong).JC

WIDDERSHINES
"Return Of The King"
 (Waterfront)
 Girl-Stimme à la Stevie Nicks (Fleetwood Mac). recht schmalzig. B-seitig mit Hippleorgel. Illigitt.
 Jan Cux

THE PONY
"I Lied"
 (Cleopatra)
 Softer Mainstreamrock mit Akkustikklampfe. Der miese Sänger gibt mir den Rest. Verriß!JC

HARD ONS
"Just Being With You"
"Promo 12"
 (Waterfront)
 Die Hard Ons mit locker flockigem Power-Pop Sound. 2 Hits.
 Da zwei Titel der Promo 12" fallen da schon härter aus. A-Seite: "Don't Wanna See You Cry" mit fantastischem HM-Solo.
 B-Seite: "Suck & Swallow" beginnt noch furioser. Die Hard Ons wälzen sich in derbstem HM/Punk-Crossover. Herrliches Gebräte! Jan Cux

Falling Joys
"Your In A Mess"
 (Vollton Rec.)
 Hier ist eine Band, die die Welt noch nicht kennt- wie dem auch sei mit der kürzlichen Veröffentlichung dieser Single haben sie genug Lorbeeren geerntet, daß nahezu jedes Majorlabel in Australien seine Köder auswerfen wird mitsamt aller möglichen(u. korrupten) Angebote.
 Der kürzlichen Welle Britischer Pop-Hausiererei und deren Chart-Erfolge, steht eine Australische Band gegenüber die ohne "hypervermarktbar" Musikrends aufzunehmen die ranken Elemente von Popmühsüßigkeit, vergleichbar Bands wie den Pandoras, den frühen Volse Of The Beehive, Darling Buds und den Primitives, aufgenommen hat. Wie dem auch sei, ich will nicht weiter mit Vergleichen verwirren.
 Die außergewöhnlichen Elemente die hier entwickelt und kombiniert werden sind die Vocals

von Sängerin Susie Higgie und die laut tönende Fuzzgitarre, die schon jetzt dazu bestimmt ist demnächst "das große Ding" div. Polls zu werden.
 Diese Single bietet Australischen Pop von seiner besten Seite, von einer Band dazu die man unbedingt im Auge behalten muß!
 Joe Seg

Sacred Cowboys
"hell Sucks"
 (Citadel)
 Es gab eine Zeit (zwischen 83-85), da war diese Band für das australische Publikum einer der Kultfavoriten überhaupt. Zudem gelang es der Band zahlreiche internationale Veröffentlichungen mit weltweiter Anerkennung einzu spielen. Das war damals, nun zu dem was heute ist!

Mit dieser aktuellen Veröffentlichung erreichen die Melbournier S. C. alte Klasse, die mittlerweile ihre Einzigartigkeit eingebüßt hat. Unglücklicherweise verliert "Hell Sucks" die gewohnte Soundfestlegung die man von Veröffentlichungen wie "Nothing Grows In Texas" gewohnt war. Vielleicht haben die Jahre Ansprüche und Ideen verändert- heute ist die Musik der Cowboys viel zu wiederholend und monoton um von hohem Wert zu sein. Aber wer weiß vielleicht kreieren Gary und seine Jungs, während die Zeit über diese Veröffentlichung hinweg zieht, eine neue progressive Inkarnation der Sacred Cowboys.
 Joe Seg

Dyvinills
"Punxsie"
 (Chrysalis)
 Nun ein weiteres Meisterwerk von dieser seit langer Zeit zusammenarbeitenden Gruppe.
 Nachdem es bereits gelungen war international zumindest wargenommen zu werden, mit ihrer kürzlich veröffentlichten LP "Temperamental", koppelnd die D. die dritte Single von dieser LP aus und beweisen wiederum, daß soundbestimmende Härte und Kraft ihre Stärke sind. Obwohl sie zu abgedreht sind um auf kommerziellen Sektor der Musikpresse hinreichend akzeptiert zu werden, nun aber zu etabliert sind um noch als australische Independent Band zu zählen, haben sie dennoch bewiesen eine der talentiertesten australischen Bands mit guten Single-plazierungen zu sein. "Punxsie" zeigt die Band von einer sanften hard-rockseite, fast balladenhaft, trotz der harten chainsaw-gitarren die so typisch für diese Band sind. Die Sängerin Chrissie Amphlet glänzt immer noch mit ihrer rauhen, ja kraftvollen und manchmal fast psychotischen Stimme, die nahezu hypnotische Wirkung hat. Dies ist eine weitere großartige Single, einer Ehrfurcht erregenden australischen Band.
 Joe Seg

Neptunes
"Hydrophobia"
 (Citadel)
 Aus der Umgebung von Perth, West Australien, kommt eine weitere 'Supergroup Conglomeration' mit dem Namen Neptunes, hinter dem sich Mitglieder der Sterms, Bamboos und der kurzlebigen Instrumentalgruppe Stonefish verbergen.
 Mit so einem beeindruckenden Line-Up kann man ein wahres Meisterwerk erwarten- und tatsächlich, "Hydrophobia" zeigt Verwandtschaft mit Surf Sounds der frühen 60's, vergleichbar mit dem Erbe solch klassischer Australischer Bands wie den Atlantics. Songs wie "Hallucination Day" oder poetische Lieder wie "Julianne", arbeiten mit Slidegitarre und Harmonien, die man am besten mit einem Titeltrack zu einem Gidget-Film vergleichen kann.
 Die B-Seite geht in eine ähnliche Richtung, "My Mermal" zeigt sich von der unterhaltenden Seite mit großartigen Gitarrenriffs und betonter Bass-line. Ebenfalls empfohlen sei das Instrumental "Stormline", mit visuell "wellenförmiger" Melodie, dem produktionstechnischen Höhepunkt der Platte.
 Joe Seg

Bits Of Kids
"Taste This"
 (Revolution)
 Taste This!- Wie wärs mit hochtourigen Buzzcocks-Anklängen und satter Rob Younger-(Ex-Birdmen, New Christs) Produktion? Aufgenommen wurden die 6 Titel in den Trafalgar-Studios. Die Kids haben den Bogen raus, wissen was Rock'n Roll heute bedeuten kann. Angeblich schon auf Platz 8 der australischen indiecharts,- doch sicherlich schwer zu beziehen (Vertrieb soll über Citadel laufen).
 Jan

HARD ONS
"Love is Battlefield of Wounded Hearts"
 (Waterfront/Vinyl Solution)
 Aus der Tiefe der australischen Rock'n Roll Wüste dringt die 3. LP der populären "Glitter Gangsters" des Trash-Pop, der HARD ONS zu uns.
 Eine Band, die keinerlei musikalische Kompromisse eingeht, hat 12 neue Titel eingespielt. Sie zeigen sich von einer neueren Seite und werden sich somit einer größeren Öffentlichkeit in der ganzen Welt anbieten. Bei aller Vielseitigkeit der Songs über die ganze Länge dieser LP und der lauten Produktion, wird der Charakter einiger Songs leider teilweise zerstört.
 Schon nach dem Opener "I don't wanna see you cry" wird klar, das ein Soundsystem mit der Geschwindigkeit und Kraft des überladenen Gitarrensounds nur schwer fertig wird.
 Wie schon angedeutet, wird immer offensichtlicher, daß die Vocals von Sänger Keish zu den Besten zählt, die diese Art von Musik

zu bieten hat, obwohl die Stimme manchmal im Soundgewitter der Gitarren untergeht. Das Instrumental "Chitty Chitty Bang Bang" zeigt starke Metallica Einflüsse.

"You're a tease" ist noch der abgeklärteste Song auf dieser LP, mit einer Produktion, die an Aufnahmen aus den frühen Tagen der UK-Punkzeit erinnert. Ein Sound auch, der eine nahe Verwandtschaft zu den oft gescholtenen Violaters aufweist.

Die zweite Seite beginnt mit den powervollen Gitarrensounds von "Get Wet"; einem Titel, der simplen Pop sehr nahe kommt. Dann mit Stilwechseln hin zu melodischen Tönen und einer großen Anzahl Titeln mit schwerem Geschütz.

"Rich Scrag" klingt noch am ehesten wie die frühen HARD ONS.

Die LP schließt mit dem Titel "Kill your mum", ein abenteuerliches Stück, auf dem die H.O. mit unterschiedlichen Studiotekniken experimentieren, was zu den effektivsten und hypnotischsten Gitarrenklängen führt, genauso wie die Hinzunahme von "exorcist"-Vocals, was einen reizvollen Effekt mit sich bringt.

Insgesamt ist "Love is..." ein exzellenter musikalischer Meilenstein der H.O. Früher oder Später werden sie auch den mythischen Glauben an "Louder is better" verwerfen.

Joe

SAMPLER "Assorted Desecrations & Magnificent Mutations"

(Phantom Rec.)
Zum 10-jährigen Bestehen hat Phantom eine Labelcompilation herausgebracht, die höchstwahrscheinlich zur gesuchten Rarität werden könnte (siehe Vermerk auf dem Cover: "This record is not for sale - given away in conjunction with Phantom Records Tenth Anniversary Birthday Gig - Oct. 14, 1988").

Motto der Platte ist: Aktuelle Phantom Bands covern alte Labelgrößen! Mit je zwei Titeln vertreten sind: VANILLA CHAINSAW, SHRINKING VIOLETS, MARK OF CHAIN, HUMMINGBIRDS und DEADLY HUME mit einem Cover. 9 ausnahmslos gelungene Versionen!

Ein Grabbelobjekt für alle Aussie-maniacs!!!
Jan Cux



CELIBATE RIFLES "Blind Ear"

(True Tone/EMI)

Jede neue Rifles LP ist ein Ereignis! Für mich sind die C.R. die Band (und nicht etwa die New Christs!), die da angeknüpft haben, wo Radio Birdman aufgehört haben, mit dem kleinen Unterschied, daß die Rifles mehr Gas geben. Nun gut...

...die neue LP ist da. Leider nur als australische Veröffentlichung, und zudem beim EMI-Sublabel True Tone - eine Euro-Lizenz ist somit nicht in Sicht. (Importpreise erreichen die 30DM-Grenze!)

Wenn Majorfirmen veröffentlichen, dann wird meist mit Aufwand nicht geizelt. So auch bei den C.R., die sich ein girl für die Backingvocals und Planoschnickschnack leisten durften. Aber dennoch der typische Rifles Gitarrensound bleibt unbeschritten. Die Band um Kent Steedman brauchte hier keinerlei Konzessionen einzuweichen, (lediglich in Sachen Videoproduktion mußte sich die Band der EMI fügen. Steedman der keinen "Bock" für derartigen "Quatsch" hatte wurde kurzerhand von einem Statisten ersetzt).

Damien Lovelock (lyrics, vocals) hat sich ersten Themen zugewandt. Lovelock der sich besonders intensiv mit Marx und Zen auseinandergesetzt hat, kommt es nur gelegentlich, wenn er mit einem Majordeal "möglichst viele Leute" mit seinen lyrics "erreichen" kann. (Der alte Irrglauben)

"Electravisoin Mantra" zeigt, daß die musikalischen Bezüge zu den lyrics stimmen - Das Stück beginnt z.B. mit einer Sitar (Sitar-Indien-Zen), dann rasen die Gitarren wie wild los und die Sitar wird zum "Kopfhörereffekt"!

"Blind Ear" bietet noch weitere Höhepunkte: Eine neue Version von "Wonderful Life" (von der letzten LP "Roman Beach Party" - jetzt mit Blues-Einstieg), "Belfast" mit einem furiosen Wah Wah-Finale oder das Lovelock-typische, sprich langsam lyrische "Cycle", mit zweistimmigen Gesang (backing girl). Das Stück "O Salvation" schlägt dann die letzte Breitseite, und wird, mit seinem Mitgröhlchor, vielleicht der Rifles-Klassiker überhaupt werden! Live brüll ich mich helse...o salvation!!!!
Jan Cux

Rabbits Wedding "Showtime"

(Waterfront) Mini-lp

Eine der am meisten unterschätzte Band Australiens, die musikalisch raffinierten Rabbits Wedding, haben der Vinyl-welt wieder eine delikate Veröffentlichung, mit fast subtilen Arrangements und tadellosen Sounds und Stilen, geschenkt - ihr drittes Werk bislang, "Showtime". R.W. sind des öfteren mit den frühen GoBetweens und den Triffids verglichen worden, nun aber dringen sie, mit einer Vielfalt an Sounds,

mithilfe einer großen Bandbreite an unkonventionellen Instrumenten, in andere Tiefen ein. Songs wie "Sweet William" verbinden malerisches Pianospiele mit simplen Gitarrenstrukturen. Dann ein schneller Stilwechsel hin zum Jazz-sound eines "Betrothed + Gone" - ein Stil der den Hörer verwirrt und die Wurzeln der Musik klarstellt.

Seite zwei beginnt mit dem Titel "Jetisol", mit Zuhilfenahme eines gut produzierten Trompetensounds, "Showgrounds" hingegen weist ein eher grundlegendes Trompetenspiel auf. Auf dieser Seite kann Jedermann merkwürdige Anklänge der frühen Triffids oder eindeutige Nähe zum pompösen Stil der frühen Do Re Mi spüren.

Insgesamt kreiert "Showtime", eine technische Ambiente, die durch melodösen Jazz verwirrt wird, reichhaltige Gitarrenarbeit, vertracktes Piano - immerwieder wechselnde und charismatische Effekte, das eines Tages zu Juwel in dieser heuchlerischen Welt wird.

Joe Seg

Chads Tree "Kerosene"

(Waterfront)

Sie galten lange Zeit als unentdeckter Schatz, jetzt aber haben Chads Tree den ultimativen Höhepunkt ihrer Karriere erreicht, und zwar mit ihrem brillanten Album "Kerosene", das bedauerlicher Weise ihr letztes Vinyl darstellt, da sich die Band kürzlich auflöste.

Wie die Triffids, hat die Band aus Perth viele Hoch und Tiefs, auf der Suche nach der Verwirklichung ihren musikalischen Ambitionen durchlaufen. Der erste Titel der LP zeigt multi-kulturelle Soundeinflüsse mit einem monoton klingenden Vibraphon. Die Vocals von Leadsinger Mark Snarski, erinnern zuweilen an eine Mark Almondsche Gesangsweise, nur ein wenig tiefer ist sie. "North To South" nähert sich dem Stil von REM an, während "The Flood Johanna" ein vollkommen orchestrales Bild zeichnet, epische Überhöhung schafft.

Die zweite Seite wird mit dem härtesten und dramatischsten Song auf dieser LP eröffnet. Das hervorragend konstruierte "There Is A Truth" stellt eine willkommene Abwechslung, zu den offenkundig Langweiligen Titeln dieser LP, wie "Sole Messenger" und "Come Thursday Nigh", dar.

"Kerosene" ist eine LP die mit der Zeit reift und Zeit braucht man auch um den vollen Effekt der Durchschlagskraft dieser Band zu entdecken. Unglücklicher Weise, erlaubt es die Zeit nicht mehr ihr volles Potential zu erreichen.
Joe Seg

Kryptonics "Sixty Nine"

(Waterfront) Mini-lp

Eine weitere australische Band die eine extrem professionelle Herangehensweise aufweist. Ehrlich gesagt, ohne in Lobeshymnen zu verfallen, werden ihre Bemühungen doch oft von ihrem unglücklichen Stil getrübt, nicht zeitgemäß zu sein.

"Sixty Nine" lebt von einem hoch entwickelten Produktionsstandart der den K. zu gute kommt in Form eines einzigartigen und klaren Sounds. Trotzdem, der vergebliche Versuch, den Sound von Bands, wie den Radio Birdmen, die Hitmen und den frühen Screaming Tribsmen (etc.) nachzueifern/weiterzubeleben, beweist das sie mit alten Mustern die Welt von heute erobern wollen.

Das erste Stück, "Trapped Inside" bedient sich eines einfachen aber mitreißenden Arrangements, das der Spielweise der Celibate Rifles sehr nahe kommt. Die Vocals dieses Songs, und der anderen Titel, stellen die harte Seite der K. dar. Der Sänger, Ian Underwood, hat die richtige Portion Durchschlagskraft um nicht im Tempo der Musik unterzugehen. Die zweite Seite mit dem episch langsamen "Love Crusade", zeigt großartige Harmonien. Insgesamt gesehen ist diese Platte ein tolles Stück Rock'n Roll trotz der eingeschränkten Möglichkeiten der Band, die es nicht schafft den wahren Geist, den sie umzusetzen versucht auch gerecht zu werden.
Joe Seg



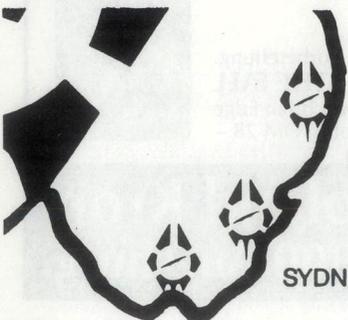
HARD ONS/STUPIDS "No Cheese"

(Waterfront/ Vinyl Solution)

Da ist sie endlich (und schon wieder vergriffen?), die langangekündigte Split-10" in gouda-farbenem Vinyl.

Anlaß für diese "Kollaboration" war die gemeinsame Aussie-Tour der beiden Bands die zusammenpassen wie die Faust aufs Auge.

Aufgenommen wurden hauptsächlich Coverversionen, so z.B. von MINOR THREAT, AC/DC, RAMONES und UK SUBS. Alles gewohnt schmilbig & mit much of fun.
Jan Cux



BRISBANE

SYDNEY

ELBOURNE

My Nation Underground-DDR

Nachdem Nah-Ost-Experte Deml ja schon einen gültigen Überblick über die DDR-Musik-Subkultur gegeben hat, will ich jetzt hier mal die weitere Entwicklung der neuen Töne im Lande von Hammer & Sichel skizzieren, denn: the beat goes on!

Seit 1986 wurden ja die staatlichen Zulassungsbestimmungen (Einstufungen) für die "Neuen Bands" gelockert, so daß die ganze Punk- und New Wave-Szene von den Hinterhöfen und Kellern jetzt in die FDJ-Clubs schwappte. Die Medien schleifen tapfer weiter, aber die Kids wußten eh längst Bescheid. Niemand wollte mehr die etablierten Staats-Rocker sehen, man ging zu den wilden, schrägen Kapellen, denn da tanzt der Bär, der Frohsinn bringt!

Einige von den damaligen Neueinsteigern (die anderen, Die Vision, Sandow, Die Art) zählen heute zu den gestandenen Mega-Acts der Szene und verkaufen lässig jedes Haus aus. Zusätzlich zum Publikumsverlust des DDR-Rocks kam dann eine Medienoffensive von einigen engagierten, unabhängigen Schreibern und Radio-DJs, die die staatliche Plattenmonopol-Firma AMIGA schwer unter Beschuß nahmen, ob derer verstaubten, widersinnigen und inkompetenten Veröffentlichungspolitik. Die "Neuen Bands" sorgten schnell für Furore und die FDJ trat alsbald in ihrer gewohnten Rolle auf den Plan und die läuft so: alles was unabhängig und außerhalb von ihr entsteht und wächst, wird einfach geschluckt. Sie haben alle Mittel in der Hand - Medien, Hallen, Geld, Kontakte usw. Man knallt einen Batzen bunter Scheine auf den Tisch, macht hurtig ein Festival mit den "Neuen Bands" (die mittlerweile aber schon 5/6 Jahre alt sind) und stellt das alles als großen Erfolg der sozialistischen Jugendbewegung dar. Def! So spielten im Januar 89 einige dieser Bands im Berliner "Palast der Republik" (sonst Tagungsstätte der DDR-Volkskammer); dazu gabs via Leinwand massig Indie-Videos aus der dekadenten Welt des Kulturimperialismus. Und natürlich rastete die Übergewichtige Palast-Ordnergarde komplett aus, als die Szene in der geheiligten Halle zum Massenpogo überging. Palast-Revolt mit deftiger Kellerei. So geht das.

Die Kulturobmänner konnten den neuen Trend weder verschweigen, noch diskriminieren, also versuchten sie, ihn zu vereinnahmen. So brachte AMIGA 1988 einen ersten Sampler "die anderen bands" heraus und schiebt 1989 eine EP-Serie gleichen Namens hinterher (bisher erschienen: DIE SKEPTIKER).

Das DEFA-Dokumentarfilmstudio lanciert einen zweistündigen Dok-Film über die Newcomer (Feeling B, Sandow) im Programm kino. Und auf dem "Kongreß der Unterhaltungskultur", im März 89, legalisiert man eilig die längst bestehenden ca. 60 Privat-Studios und anerkennt den Managerposten (organisatorischer Leiter) für Profi-Bands. Einige der Neu-Wilden macht man gleich zu FDJ-Fördergruppen (Studiotermine, Geld, Fahrzeuge). Der Vorschlag, ein neues, eigenverantwortlich und unabhängig von AMIGA arbeitendes Label einzurichten, wurde auf dem Kongreß schleunigst abgeschmettert!

Es gibt auch weiterhin keine eigenständige Rock-Zeitschrift in der DDR, lediglich zwei Monats-Publikationen, die neben vielem anderen auch etwas Beatmusik im Heft haben. Traurig. Es gibt hierzulande auch nur ein einziges Fanzine, "Messitsch" in Leipzig. Da der Weg aufs Vinyl blockiert ist, veröffentlichen fast alle Bands auf Cassetten - eine C60 mit feinem lay-out für ca. 30 Mark.

Natürlich gibts auch hier genug Bremser, die permanent versuchen, den Anker zu werfen. Plattenveröffentlichungen scheitern immer wieder an der Ignoranz und der Textzensur von AMIGA (sowieso sind da englische lyrics nur sehr schwer durchzubringen). Zur Zeit herrscht ein Schwebezustand. Viele Combos wollen da nicht mehr mitmachen, beim Kampf ums bunte Titelblatt und Fernsehauftritte; sie ziehen

zurück in die ungeheizten Keller und kleinen Clubs und ziehen stolz ihr Ding durch. Andere wollen einfach BIG werden und passen sich irgendwie an. Batista!

Im Mai erschien ein weiterer Sampler, "Parocktikum" - nach einer Radiosendung benannt - der einen ganz guten Überblick vermittelt. Ansonsten die totale Bandschwemme, es werden immer mehr. Hier mal die dubios-eigenbrödlischen Namen: Der Expander Des Fortschritts, Herbst In Peking, Torpedo Mahlsdorf, Wartburgs Für Walter, Noise Am Markt, Big Savod an The Deep Manko und Tima Has Never Had a Teddybär. Als kleine Orientierung zum derzeitigen Stand, meine persönlichen Top Five:



Die Vision



Herzberg

1. Ornament & Verbrechen (Crossover aus Laibach, Prince, Crime & City Solution)
2. Sandow (harter Gitarrenbrecher im Sinne der Amis)
3. AG Gelge (skuriler Technik-Nonsens)
4. Die Vision (Gitarrenpop)
5. Kashmir (die Roland S. Howard-Schule)

von Ronald Galenza

Wir machen DIE ROCKBÜCHER:



THE JESUS & MARY CHAIN
Eine Feedback-Geschichte
von John Robertson
120 Seiten, 80 Fotos, DM 28,-



THE SMITHS
Die authentische Biographie
von Mick Middle
144 Seiten, 156 Fotos, DM 28,-



UP-TIGHT
Die Velvet Underground Story
von V. Bockris/G. Malanga
144 Seiten, 150 Fotos, DM 24,80



In Vorbereitung:
THE FALL
von Brian Edge
120 Seiten, 80 Fotos, DM 28,-

Sonnentanz - Verlag Roland Kron
Oblatterwallstraße 30a · 8900 Augsburg

Are you dead or aLIVE in Duisburg City?

Daheim und unterwegs. It's only Rock'n'Roll! Die Konzertaktivitäten im Duisburger Old Daddy mehren sich. Grund genug für uns darüber zu berichten - Heimspiel. Querelen und Gerüchte ranken sich rundherum. Vielleicht gibt es bald keine Indiekonzerte mehr in Duisburg, aber wir blicken zurück auf eine Zeit toller Feste - ein Blick in die Zukunft?



YO LA TENGO/ SPEED NIGGS

Prädikat wertvoll. Die SPEED NIGGS aus Detmold sind der beste Support Act des Jahres - uneingeschränkt. Jimi Hendrix Gitarre (Coverversion von "Stone Free"), Wummerbass in Dinosaurmanier und ein ewig bekiffter Schlagzeuger. Eine bessere Zusammenstellung kann es nicht geben. Es gehört schon einiger Mut dazu Hendrix zu covern. Aber nicht nur das gelingt Ihnen bestens, auch Ihre eigenen Songs besitzen Klasse und dann setzen sie noch eins oben drauf und covern auch noch ein Princestück. Okay, Einflüsse kann man nicht abstreiten, aber den Jungs nimmt man es einfach ab. Kein Wunder, daß der Plattenvertrag schon in der Tasche ist. Bleibt nur noch zu hoffen, daß die SPEED NIGGS einen ordentlichen Mixer und guten Produzenten finden. Eine Provinzband auf dem Weg in den Rock'n'Roll Olymp. Das Publikum wartete natürlich auf die US-Band YO LA TENGO. Ihre Stärke liegt eindeutig in den herrlichen Gitarrenorgeln, wobei man allerdings manchmal die zündenden Songideen vermißt. Wirkt alles ein bißchen aufgesetzt und nicht sonderlich gelungen, geschweige denn begeisternd. Trotzdem ein Abend, der einen vergessen läßt, daß man das hervorragende Cupspiel im TV verpaßt hat. Note: befriedigend.

MIRACLE WORKERS/ PARISH GARDEN

Au Mann, das ging in die Hose. Volles Haus bei den beiden hochgelobten Bands. Die deutschen PARISH GARDEN bereiten das Publikum darauf vor, was es danach in amerikanisch zu erwarten hat. Zu viel Kupfer und kein Gold - schön hip. Die Jungs machen Musik, weil sie genauso geile Ärsche haben, wie die mitgebrachten Mädels. Was soll man noch sagen? Die deutschen MIRACLE WORKERS? Zeitgeist, Zeitgeist in der Hand, wer revivalt am besten in Deutschland? Vergessen wir's einfach.

Amis, Amis, Amis! Die können ja alles machen. Der Gig der MIRACLE WORKERS paßt genau in den Trend. Brühwarm tischen sie ihren 60er Trash auf und gegessen wird, was auf den Tisch kommt. Lange Haare, schön posen, ab getz, Gitarre HaddaHaddarödlirödlirödl, die obligatorische Mundharmonika, was braucht man mehr in diesen Zeiten, um zu gefallen? Ach ja, Ami muß man sein. Note: ausreichend.

BASTRO/ MY DEAD IS DEAD/ HAPPY FLOWERS/ NAKED RAYGUN

Was für ein Abend! Mit BASTRO geht's los. Ein kurzer straighter Gig. Ein bißchen ex und hopp, ein zwei gute Songs, der Rest zu abgegriffen. Man merkt der Band an, daß sie noch relativ jung ist. Aus allen Ecken zusammengeklauter Powerpop - nur sympathisch. Und dann, welch eine Wohltat, MY DAD IS DEAD. Wunderbare Popperlen, eine nach der anderen, die der Sänger und Gitarrist auf seinen Platten alle solo einspielt. Für die Tour hat er sich eine perfekte Band zusammengestellt. Das hebt sich endlich mal von dem üblichen US-Hau drauf-Sound ab. "We only can play quiet and nice!" antwortet er auf faster, louder Rufe und, Wumms, das haut rein. Mehr muß man dazu auch nicht sagen. Trotz der Kürze der Höhepunkt des Abends. Jetzt konnte man befriedigt nach Hause gehen. NAKED RAYGUN ersparten sich die meisten nach wenigen Stücken. Wer sie schon gesehen hatte, ging vorher. Man bewahre uns vor diesem einfallslosen Punkgedröhne, den ja doch nur einige Unermüdlige sehen wollen. Note: gut.

Genau das richtige danach sind die HAPPY FLOWERS, nur zwei Mann, Schlagzeug und Gitarre, und nur Krach. Eine Viertelstunde hämmern die beiden ohne jedes handwerkliche Können auf die Instrumente ein. Stücke sind nicht zu erkennen, Ansprüche werden nicht gestellt. Geht die Gitarre kaputt, muß halt ein Bass herhalten. Soviele lachende Leute hat man auf Konzerten lange nicht gesehen.

LEMONHEADS/ BULLET LAVOLTA

Crossover bis zum Schwitzen. BULLET LAVOLTA ist eine der Bands, die diesen Sound am besten rüberbringen. Nicht nur inhaltsschwangeres Hardcoregedröhne, sondern Melodien und gewaltige Gitarrenausbrüche. Hart aber herzlich. Endlich mal keine hippe AmiPoserBand, sondern eine der besten Bands dieser Art auf dem Weg in die 90er.

Die LEMONHEADS scheinen tatsächlich die Entdeckung des Jahres '89 zu sein. Bessere Songs als Dinosaur Jr., eine hervorragende Konzertqualität und vor allem sehr gute Musiker. Und was für eine Show! Kermit der Frosch an der Gitarre führt die High School Muppet Band auf dem Grat zwischen Didi Hallervorden und Spitting Image. Ein Klassesong wird an den anderen gereicht und dann kommt auch

noch diese hervorragende "My name is Luca" Coverversion. Die Texte sind, im Gegensatz zu vielen Bands dieser Art (s. Dinosaur Jr.), sehr anspruchsvoll. Nach dem Mudhoneygig das beste Konzert dieses Jahres. Note: sehr gut

OVAL NACHT:ALPTRAUM GMBH/ AND PETER CUT HIS HAIR/ BRAINLESS UPRISE/SEA OF PEARLS/ LOLITAS

Noch ein Old daddy Konzert, diesmal in Oberhausen. Obwohl die OVAL längst eingestellt ist, gibt es immer noch Konzerte. Diesmal eher drittklassig (Immer noch besser als der RWO). ALPTRAUM GMBH sind Punker - zum Glück verpaßt. Schlechter geht's nicht mehr. AND PETER CUT HIS HAIR machen schräge Popmusik auf Barhockern. Gute Songs, nur klappt es manchmal mit der Präsentation nicht so ganz. Ein Bekannter sagte kürzlich: "Die spielen das, was wir uns immer verkneifen." Das ist schon mal ein guter Ansatz.

Danach der Höhepunkt der Peinlichkeit: BRAINLESS UPRISE - auch Punker. Erstes Stück: E-D-A-1234-ÖlleÖlle-E-D-A-1234-ÖlleÖlle..... Zweites Stück: E-D-A-1234... Aber lassen wir das. Sieht schlecht aus für Oberhausen. Schnella, laudda, hadda.

Die SEA OF PEARLS aus Duisburg wurden schon als der legitime Nachfolger von Dinosaur Jr. genannt. Eine Zusammenstellung aus Duisburger Bands wie den Richies (b), Public Lavatories (dr), ex Coma Bikers (git) und ein unbekannter Songschreiber und dann wird frech zusammengeklaut von Dinosaur Jr, Sonic Youth usw. Es entsteht ein frischer, US orientierter Sound, dem man leider immer wieder anmerkt, wo er herkommt. Aber die Jungs liegen im Trend. Kommentar einer Zuschauerin: "Schöner Young Fashion Sound!" Alea jacta est.

Wer die LOLITAS immer noch nicht gesehen hat, ist selber schuld. Da gibt es auch nicht mehr viel zu sagen. Frech Rock'n'Roll macht alle doll. Die LOLITAS haben auch schon bessere Gigs gegeben. Note: ungenügend.



GREATER THAN ONE

DUALITÄT :

oben-unten ; rechts-links ; vorne-hinten ; hell-dunkel ; schwarz-weiß ; heiß-kalt ; süß-sauer ; mild-scharf ; Tag-Nacht ; Ying-Yang ; Frau-Mann ;



Die magische Zahl 2 ; fast endlos könnte diese Aufzählung von Paaren und Gegensätzen weitergeführt werden. In der Philosophie spielt sie eine bedeutende Rolle. Sie ist eben mehr als Eins. GREATER THAN ONE ein Duo, im Schmelzriegel London wohnhaft, ein Duo mit dem Gegensatz oder der Ergänzung: "Ein weiblich ein männlich." Lee Newman & Michael Wells sind GREATER THAN ONE. Sie sind Künstler, sie fertigen Grafiken, Zeichnungen, Skulpturen und Installationen, Videos und Filme, sie inszenieren Multi-Media Ereignisse, kombiniert mit jeglichem Aspekt eines Werkes, einschließlich Musik, welche für ihr eigenes Label KUNST = CAPITAL RECORDINGS aufgenommen wird. Die künstlerische Verpackung, sprich die Cover der Platten, stellen wie bei vielen ihrer Bildnisse



verschiedene Kulturen, denn sie sind viel wichtiger als unsere eigenen. England hat Geschichte, aber keine Kultur. Andere Kulturen sind viel interessanter und gewöhnlich auch kreativer. Wir finden dort Teile, welche sagen, was wir sagen wollen, nur in einer besseren



Spiegelsymmetrien dar, also wieder eine Dualität. "Unser symmetrisches Design ist genau durchdacht. Sie hat zwei Seiten, sie sind oft ähnlich, aber selten gleich. Das repräsentiert GREATER THAN ONE: dort sind zwei von uns, eins männlich & eins weiblich, wir sind uns ähnlich, aber nicht gleich. Die Bedeutung ist in der übergeordneten Zusammenstellung der Bildnisse zueinander, aber die Botschaft / Kommunikation bedeutet normalerweise wirklich ehrlich zu sein."

In diesen Bildnissen tauchen Symbole und Elemente aus vielen verschiedenen, alten Kulturen auf. In ihrer Musik sind es Rhythmen, Stammesgesänge und Instrumentierung dieser ethnischen Kreise, die über Sampling in den Sound eingespielt werden. "Wir gebrauchen Elemente von

Wiese, als wir es äußern könnten. Wenn du dir keine Einschränkungen auferlegst, so kannst du alles benutzen. Du hast es zu kontrollieren wozu es gebraucht wird / wozu nicht und nach den besten Beispielen zu forschen.

Sampling ist das was wir benutzen, wir sind keine Musiker wir sind Künstler. Die wichtigste Sache ist nicht die, was du tun kannst, sondern wie du es machst zum Beispiel: Die meisten Menschen können ihre eigene Sprache sprechen, aber einige sind besser im Sprechen als andere dort sind eben einige großartige Sprecher, welche Dinge sagen in einer Art und Weise, so daß jeder ihr Können anerkennt. Dieses ist letztendlich nur Sampling."

Karltvoll, pochender Schrittmacher für das Neozitalter der ganzen, einheitlichen, multi-



völkischen Welt. Technik und Überlieferung im Gleichklang am existieren. Der Schmelzriegel nimmt alles in sich auf. Beschreibungen die auf diese Musik treffen. Das Tanz-Sampling neben dem Ton-Sampling. Techno, in Benutzung. Eines Ihrer frühen Werke die Kassette "Kill the Pedagogue".

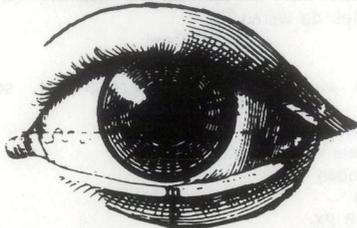
Instruktion mit Hund

Nehm einen Hund
 Installiere ein TV Set
 in seinem Magen
 Ja?
 Gut!

Nun hast du einen perfekten Kameraden

"Kill the Pedagogue ist ein Schrei gegen jegliche Herrschaft. Es ist eines unserer häufigsten Themen, ein multi-facettenreicher Slogan, das heißt: es hat viele Bedeutungen. Ein Pädagoge ist gewöhnlich ein herrischer Lehrer, und Lehrer, wie Experten sind niemals was sie sein sollten.

**I DON'T
 NEED
 GOD**



Es gibt nicht so etwas wie ein Experte. Du mußt dich selbst lehren. Du mußt also selber für deine Entwicklung & Einflüsse verantwortlich sein, ansonsten wirst du ein Schaf sein und du wirst manipuliert.

Die ganze Gesellschaft manipuliert? Oder ist sie eh nur gesteuert, alles nimmt seinen Lauf, unveränderbar, unausweichlich? Sind wir Menschen denn etwas anderes? Existenzfragen! GREATER THAN ONE geben Ihre Ansichten und Betrachtungen von den Dingen. Inhalte geformt in kurze Wortspots, Nachrichten fetzen im Takt, wahnsinniger Drive bei der neuen Maxi "I don't Need God". Die Message direkt ins geöffnete Gehirn eingebrannt.

"Einfache und kurze Botschaften sind gut. Die Bedeutung ist direkt. Ich brauche nicht irgendeinen Gott, oder was immer auch sonst. Ich hasse die Idee von einem Gott. Es ist irrational und zweifelhaft. Ich habe reichlich bessere Dinge zu tun, als mein Leben mit einem verfluchten Gott zu füllen. Gott ist die Kundgebung eines Mutterersatzes. Für die, die sich nicht mit ihren eigenen Angelegenheiten befassen können, wie es sich gehört. Es ist rückwärtsgerichtet, destruktiv und eine total stumpfsinnige Auffassung. Religion ist die Geißel von der Erde. Es schafft Krieg, Gewalt gegen Frauen & Weiberhaß & Unsicherheit & niemals löst es Probleme, desweiteren

täuscht es vor zu helfen in einer äußerst üblen Weise.

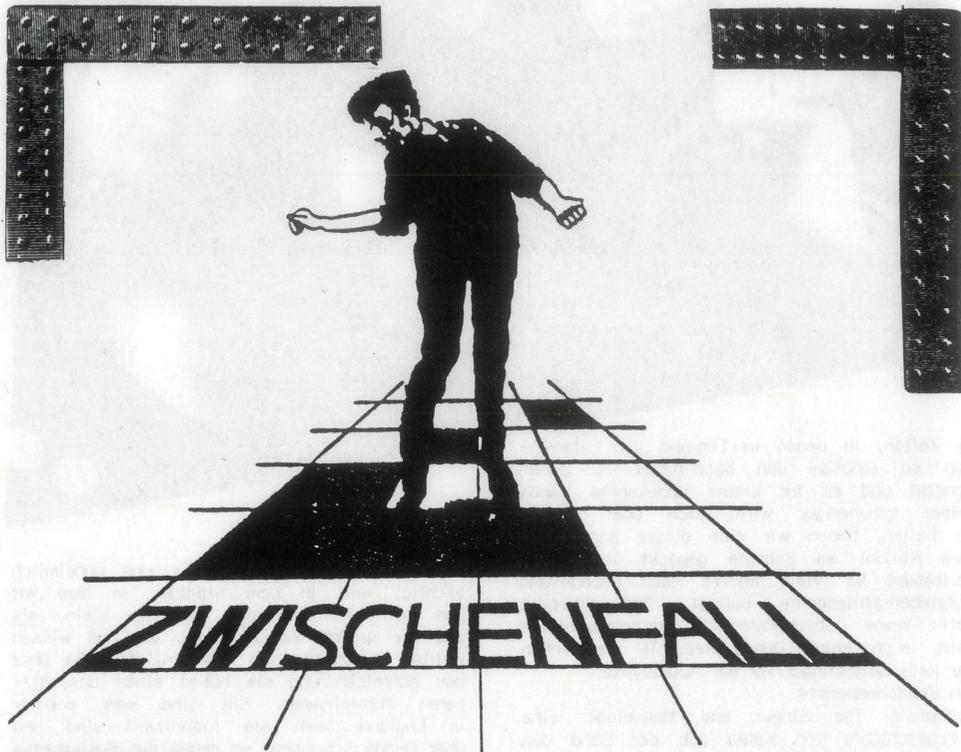
Religion = Übel

Menschen finden es sehr schwierig zu realisieren, daß das menschliche Gehirn verantwortlich für alle Dinge ist. Wenn du es brauchst, an etwas zu glauben, so kannst du es tun wenn du willst. Wenn du Gründe für das Leben ersinnen willst, dann wird dir das Gehirn einige Möglichkeiten dazu geben.

Angst ist eine unterschätzte Kraft in der menschlichen Veranlagung. Instinkt aus unserer Evolution, ist heute noch in uns und wir vergessen manchmal, daß wir Tiere mit großen Gehirnen sind. OK wir haben Computer etc., wir leben in großen Häusern mit elektrischer Energie etc., aber wir verstehen weiterhin nicht viel betreffs Menschsein. Als die Welt zu mehr Zivilisation gelang, gerieten die Menschen wehmütiger. Menschen in den Städten werden hastiger & haben schneller zu leben & schneller & verdienen mehr Geld, und sie werden irgendwann einmal

eher geneigt sein, nach einfacheren Methoden spiritueller Unterstützung zu schauen. Da ist eine Wiederbesinnung von vielen Religionen, welche nicht dauernd gepredigt wird, aber da ist auch eine Auferstehung des Fundamentalismus in einer solchen Art, die total schreckenerregend ist. Fundamentalismus basiert auf Angst. Die meisten Religionen basieren auf Angst. Es ist ein angenehmer Weg die Leute zu kontrollieren." Zurück zum Schmelzriegel London, einer facettenreichen Stadt, kulturell wie ethnisch, ist bezeichnender Weise Titel des jetzt veröffentlichten Doppelalbums. "London", hier Titel des Tonmaterials GREATER THAN ONE. Aufnahmen von zwei Jahren aus zurückliegenden Erscheinungen. Darunter komplett die LP "Dance Of The Cowards". Titelbotschaften: Peace, Kunst Gleich Kapital, The Truth, Slave, Now Is The Time, Computer Dub verraten unsere Ängste und Hoffnungen; Sehnsüchte nach hejaje, ülllyhh, brüüüyt, pöhhht erwecken dich, dein Inneres pulsier!Ende.

AI



KONZERTE:

- 30. 8. - THE EX / DOG FACED HERMANS / BILLY & THE WILLIES (20 h)
- 13. 9. - DROWNING ROSES (20 h)
- 19.10. - BOURBONESE QUALK (20 h)
- 25.10. - ROGER TRASH & the WILD LOVERS / TUESDAYS AT THE MARQUEE (20 h)

DENNÄCHST:

LES THUGS / BORGHESIA / IDIOTS & AMD (UNGARN-HC)

FREITAGS & SAMSTAGS DISCO

**Bochum-Langendreer · Alte Bahnhofstr. 214
 Nähe S-Bahn-Halt Langendreer-West**

Die Flexi-Band: MOUSEFOLKS



In Zeiten, in denen in England der Gitarrenpop so langsam den Bach runter zu gehen scheint und es für kleine unbekannt Bands immer schwieriger wird, sich über Wasser zu halten, haben wir eine dieser Bands aus dem Strudel am Schopfe gepackt und stellvertretend für viele andere nach Lebens- und Überlebensphilosophie befragt. Das Ergebnis soll keine abschließende Bestandsaufnahme sein, auch keine Durchhalteparole und schon gar kein Gottesfinger vor der Apokalypse.

Ein Zwischenbericht:

Josephine The Singer and Mousefolk, eine Kurzgeschichte von Kafka gab der Band den etwas merkwürdigen Namen. Da es sich um eine rein männliche Besetzung handelt, blieb Josephine auf der Strecke.

Gegründet wurde die Band vor 3 Jahren nach dem WOMAD-Festival in Clevedon, inspiriert durch Bands wie die Shop Assistants, Housemartins und Souxie and the Banshees und natürlich die ganze Szene drumherum. Alles ziemlich unspektakulär und gewöhnlich. (Untersuchungen über die erhöhte Wahrscheinlichkeit von Bandgründungen nach "Rock'n Roll High School" sind in Arbeit).

Wie jede Band haben auch die Mousefolk ein Ziel auf das sie hinarbeiten, und das höchste Ziel einer Popband ist es, Popstar zu werden.

Stuart Durbin(voc+tamb): "Warum nicht? Solange wir die Kontrolle über unser Leben behalten und nicht so wie andere Popstars werden, für die die Musik nur ein Job wie jeder andere ist."

Stuart Parson(git): "Wir wollen nie in die Situation kommen, in der wir Stock, Aitken+Waterman gehen müssen wenn wir einen Chart erfolg haben wollen. So sieht es zur Zeit doch aus, wenn du in die Charts kommen willst."

Na, ob sie einmal dieses Problem haben werden, bleibt abzuwarten, aber ich glaube das wäre auch nicht ihr Ding.

Die Mousefolk haben gerade 2 Singles und eine Flexi herausgebracht, eine weitere Single ist in Arbeit. Sie stehen also noch am Anfang ihrer "Karriere". Leicht gemacht wird es den Bands in England nicht, zumindest nicht den ganz kleinen. Sie fallen durch das grobmaschige Sieb der Major Musikpresse in den Schoß der Fanzines.

St.D.: "Die Fanzines sind für uns unheimlich wichtig, weil in dem Stadium, in dem wir uns befinden, sind wir noch zu klein, als daß die großen Magazine was von uns wissen wollten. Fanzines sind die einzigen, die über uns schreiben und sie haben einen unschätzbaren Publicitywert. Sie sind sehr populär in England, weil sie individuell sind und über Bands schreiben, an denen die Musikpresse nicht interessiert ist. Sie sind die Wurzeln, denen Popmusik wirklich was bedeutet."

Da haben wir es endlich, das um das sich letztendlich alles dreht. Es ist nicht die Sonne, auch nicht der Fußball, sondern Popmusik, und bisher war England gerade auf dem Independent-Sektor die Wiege der Popmusik.

Nick Booth(git): "Ja, das hat, glaube ich, immer noch Gültigkeit, es ist das Land des Pops, obwohl der Pop seine Wurzeln im amerikanischen Mittelwesten und auch in der schwarzen Musik hat. Es gibt im Moment mehr und mehr Einflüsse von Amerika aber der Indie-Pop ist eine englische Musikform und besitzt sehr viel englisches Feeling und englischen Klang."

Tja, trotzdem sind es gerade die Amis und Aussies, die den Engländern das Leben schwer machen. Mit der Musik Geld zu verdienen, können sich die Bands bis auf wenige Ausnahmen sowieso abschminken.

St.D.: "Es ist extrem schwer und fast unmöglich sich mit der Musik sein Brot zu verdienen, egal ob man ständig am Ball bleibt und tourt oder nicht. Selbst dann schafft man es nicht. Heutzutage gründet man keine Band mehr, um damit Geld zu verdienen. Wenn man in einer Band spielt, sollte man sich das aus dem Kopf schlagen."

?: "Do it for the kids then?"

St.D.: "Yes do it for the kids!!"

Wie so viele kleine Bands haben auch die Mousefolk ihr eigenes Plattenlabel, Tea Time Records, auf dem sie neben ihren eigenen Sachen auch die Platten der Driscolls herausbringen. Die Driscolls stehen Ihnen bei vielen Problemen hilfreich zur Seite, da sie schon

einige Zeit länger im Geschäft sind. Natürlich wären sie gern ein erfolgreiches Label, aber ohne die Kontrolle darüber zu verlieren, wie Reception, das Wedding Present-Label. Als Vorbild dient Ihnen das ebenfalls in Bristol

beheimatete Sarah-Label, welches sich bereits einen Kult-Status erarbeitet hat. Ihr vorrangiger Wunsch jedoch ist eine Tour durch Europa.

John Bigwood(dr): "Vielleicht wird uns ja die Flexi helfen, Auftritte zu bekommen. Wenn irgendjemand uns, the Risk oder die Driscolls oder alle zusammen buchen will, der soll uns schreiben. Wir haben große Ambitionen nach Europa zu kommen und wir wären auch nicht sehr teuer."

Also hört euch die Flexi an und entscheidet selbst.

Phil Booth(b): "Ich finde den Flexi-Track schrecklich. Die neue Single ist viel kraftvoller als unsere frühen Sachen. Das hing auch stark von der Produktion ab."

Nick: "Ich glaube die Flexi wird uns zum größten Act in Deutschland machen, seit die Beatles da waren."

Demi

Wenn euch das alles überzeugt hat, schreibt an:

Mousefolk
26 Fearnville Estate
Clevedon
Avon
BS216 PX
England

The Risk
124 A Coldharbour Road
Redland
Bristol
BS67 SL
England

A B O
4 AUSGABEN
25 DM

Scheck oder Bares an:
MFC Duisburg '88 e.V.
c/o Holger Schmitz
Prinzenstraße 5
4130 Moers 1
Postgiroamt Essen
(BLZ 360 100 43)
Kto-Nr. 034 737 44 32

Anastasia Screamed

Warum eine Band die Wahnsinns-Stadt Boston, home of Pixies, Lemonheads, Bullet La Volta, etc., verläßt und das Country-Mekka Nashville, TN, zur neuen Heimat macht?

Über Countrymusik, Rednecks und "plastic america" weiß Chris Cugini, Gitarrist von ANASTASIA SCREAMED zu berichten.



Wie versprochen, wieder eine total unbekannt Band mit einer Story in Pop Noise; trotzdem oder gerade deshalb! Mein Interesse für Anastasia Screamed hat die kürzlich von Rude importierte "Electric Liz" EP geweckt. Aufgenommen ist die 5-Track "12" in Fort Apache, Boston MA. - Nun weiß man woher der Wind weht, Ecke Dino Jr. Produziert hat Sean Slade ebenfalls Engineer der Mascis-Band, was man heraushört. Man hört aber noch mehr heraus, Blues, Country und HM-Zitate, alles sehr dezent und nicht immer so offensichtlich, wie beim Einstieg zu "Augusta Furnace". Herausgekommen ist "Electric Liz" auf Killing Floor Rec., einem Label das der Band und einer "Freundin" (Lisa Hein) gehört. Veröffentlichung wurde bislang nur eine weitere Platte und zwar eine Single, der übrigens sehr guten Band Chloroform Kate ("Professor Man").

"Electric Liz" vorausgegangen ist die in Eigenregie entstandene 7" "What Kind Of Truth", die im September 87 aufgenommen wurde und bereits restlos vergriffen ist. (Die Band ist augenblicklich auf der Suche nach einer Plattenfirma, die sich für eine Wiederveröffentlichung interessiert. Na los doch...!) (Jan Cux)

"Der Drummer und ich gründeten die Band Anfang 1987. Chick (Sänger) kam im Sommer dazu. Wir begannen in Boston zu spielen. Dann kam ein neuer Bassist aus Knoxville, TN dazu, sein Name ist Charlie Bock, ein total verrückter Typ.

Nachdem die 7" herausgekommen war tourten wir im Osten der USA. Das zog sich hin. 3 Wochen Mitte Juni 88, dann wieder im Dezember 88.

Im Februar 89 zogen wir gemeinsam von Boston nach Nashville, TN, um eine neue Umgebung zu finden. Trotzdem, Boston ist eine tolle Stadt, aber mit Bands wie Bullet La Volta, Lemonheads und Dino Jr. ist es zu beengend dort. Nicht viel Raum zum atmen, deshalb sind wir weggezogen. Wir wählten Nashville wegen seiner zentralen Lage. Wir haben hier eine sehr kleine Undergroundszene gefunden. Das war gut so. Viele, viele coole Leute hat es hier. Die meisten sind mehr an Kommerzpop oder Dancemusic interessiert, das macht die Sache für uns interessant.

Der Süden ist weit mehr unterentwickelt als der Norden. Schwer, hier einen Nebenjob zu bekommen, es gibt hier viele Rednecks, die Leute wie uns hassen. Sie sind gegen alles Neue. Nur ja nicht gegen den Strom schwimmen...



Nashville ist die Countrymusic-Hauptstadt der Welt. Eigentlich ist das hauptsächlich touristische Mache. In Wahrheit kommt die Musik von woanders her. Es gibt hier ein paar Vergnügungsparks - Amerikaner lieben plastic bullshit, machen Polaroids vor Pappnachbildungen der Country Stars. Das ist Amerika!! Corn dogs und Fernsehen. Nun, das ist total lustig und zudem inspirierend.

Country Musik ist heute etwas total anderes als damals als man damit begann. Heute ist Country Heuchelei und Clichee. Es gibt nur wenige Ausnahmen: Joe Ely, Steve Earle, Dwight Yokam, um ein paar zu nennen.

Ich weiß, man hört es kaum, aber A.S. ist von Roots Rock und richtigem Country stark beeinflusst. Hank Williams Sr. zum Beispiel war ein Wahnsinnskerl. Ein richtiger

Rock n Roller, bevor man überhaupt wußte was das ist.

Country Blues ist auch ein wichtiger Einfluß... Man kann das auf unserer 7"-B-Seite heraus-hören. Wir hören eigentlich alles, solange es ehrlich ist. Es gibt sogar Punkbands die totale Scheiße sind; wie jeder andere zu klingen ist un kreativ!

Rockmusik ist das totale Geschäft, ist keine Kunst sondern Kaugummi. Popscheiße. Facettenreiche TV-Werbung klingt wie ein Rocksong und Rock n Roll klingt wie Werbung. Es gibt Ausnahmen, sicher!"

Line up:

Michael Lord (Bass), Chris Cugini (Gitarre), Chris Burdett (Drums), Chick Graning (Words, Gitarre).

Kunst ist Kaugummi

YO LA

TENGO

Immer wenn eine neue LP von YO LA TENGO erscheint, ist das für mich ein persönlicher Höhepunkt. Jedesmal gab es dann auch die entsprechende Story in POP NOISE.

Jetzt ist die 3. LP der Hobokener (N.Y.) Band bei What goes on erschienen.

Anlass zu Teil 3 in Sachen Yo La Tengo Berichterstattung.

Ich werde mich allerdings hüten, die ganze Bandgeschichte des Trios wieder aufzuwärmen. Akute Unlust. (In alten Heften nachlesen!) Hier nur das Neueste, das sich aus einem Interview im Duisburger OLD DADDY am 8. Mai ergab.

?: Was habt Ihr in der Zwischenzeit seit der letzten Tour und dieser gemacht?

Ira: Wir sind durch die USA getourt. Californien. Sehr anstrengend...

Georgia und ich haben ein paar Akustik-Konzerte gegeben. Akustikgitarre und Drums + Brushes. Jemand von Pere Ubu hat Kontrabass gespielt. Hauptsächlich Coverversionen! Dann haben wir die Platte ("President") aufgenommen. And here were are.

?: Auf Eurer neuen LP ist ein Titel von der ersten LP "Ride the Tiger". Warum habt Ihr es neu aufgenommen?

Ira: Weil es total anders ist. Du meinst "The Evil that men do"!

?: Ja. Weil Ihr es live total anders bringt. Eine Extended-Version wie in Enger bei Eurer letzten Tour. (Anm.: ca. 12 min.)

Ira: Wir machen sowas nur mit ein paar Songs; "The Evil...." ist einer davon.

?: Wer ist Gene Holder, der auf "President" mitgespielt und produziert hat?

Ira: Ein Mitglied der "Wygals", einer New Yorker Band. Er hat früher bei den DB's gespielt.



are president

?: Wer hat "Orange Song" geschrieben?

Ira: Tara Key und Tim Harris, das sind die beiden Hauptpersonen von "Antiteam". Gute Freunde von uns. "Orange Song" ist von Ihrer 1. LP auf Homestead.

?: Warum "President"?

Ira: Leute die uns ernst nehmen, werden beeindruckt sein, cause we are president!

An dieser Stelle muß noch auf die neue Mini-LP eingegangen werden.

"President" ist im Vergleich zu den beiden Vorgängern noch abwechslungsreicher geworden. Eigentlich befinden sich nur 3 neue Songs auf "President". "Barnaby...", "Drug Test" und "Alyda", sieht man von den Coverversionen "Orange Song", "I threw it all away" (Dylan) und den beiden Versionen von "The Evil..." einmal ab. Letztere unterstreichen die Gegensätze in der Musik von YO LA TENGO vielleicht am deutlichsten.

Auf der einen Seite die Experimentierfreudigkeit ("Craig's Version" im "Surfsound") und der Hand Ira Kaplan's zu exzessiven Gitarrenorgien mit Feedbacks und dererlei. Deshalb ist die Extended Version von "The Evil..." auf President auch live aufgenommen worden.

Nun ist die Diskrepanz des YO LA TENGO Sounds (live vs studio) endlich auch auf Vinyl dokumentiert. Die Konsequenz daraus ist die Veröffentlichung eines reinen Live Albums, sozusagen als Gegenstück zu den ersten beiden Feelies-lastigen LP's, was in Kürze auch in die Tat umgesetzt werden soll.

?: Wie steht Ihr zu den vielen amerikanischen Indiebands, die jetzt so angesagt sind?

Ira: Es gibt viele gute Bands... Die meisten wollen aber nur bekannt werden.

Viele Indie-Label sind nicht mehr reine Indies.

?: Zum Beispiel SST?

Ira: Ja.

Stephan: In den USA ist die Scene schnelllebiger. Trends, die in den Staaten 2 Jahre aktuell sind, benötigen in Europa 5 Jahre um sich durchzusetzen.

Die meisten Bands kennt man hier garnicht.

Ira: Noch nicht einmal wir haben da den Überblick! Freunde in Europa haben uns schon Platten von amerikanischen Bands vorgespielt, von denen wir noch nie was gehört haben....

Jan Cux

LUNATICS

Sweet Secret Dreams

OUT NOW!

**Punk meets
Rock 'n' Roll
Heavy Metal
meets Psycho**

18 MINUTES OF LUNATIC
POWERFULL CROSSOVER
IN COLORED VINYL

**FIRST
4 SONG EP
ON 12"**

PIZZAR DIVISION EFA



NO MEANS NO



NO MEANS NO ist der Leitspruch einer Antivergewaltigungskampagne, der zum Bandnamen wurde.

NO MEANS NO steht für das, was übrigbleibt, wenn man zu Ende denkt: nichts; und vielleicht für die beste Band zur Zeit.

Neun Jahre gibt es die schon. Kommen aus Viktoria Canada bei Vancouver, wo es nur so von Baumstämmen und Holzfällerhemden wimmelt, die sie nicht tragen. Aber davon später.

NO MEANS NO steht für die Brüder Rob (Baß) und John Wright (Drums) und Andy Kerr (Guitar). Gründungszelle waren die beiden Brüder; Rob, der dicke, ältere mit dem Quadratschädel und John, der Mann für die Glenn Miller Memorial Big Band. Anfangs hießen sie noch Hansen Brothers, machten ziemlich kurzgeschorene schnelle Sachen, von denen noch einige überlebt haben, z.B. DAD auf der LP SEX MAD. Geübt wurde in 'nem Keller namens Rats Nest, einzig annehmbarer Club in ihrer Heimatstadt, was bald 'ne erste Single und '83 'ne erste LP mit 2000er Auflage im Eigenbau zur Folge hatte. Dann stößt Andy Kerr zu ihnen. Die EP YOU KILL ME erscheint. '86 heuert Herr Blafra die Band für sein Label an, wo ein Jahr später die LP SEX MAD erscheint, die auch bei uns, wie die zwei Platten der SMALL PARTS ISOLATED AND DESTROYED PART I+II vertrieben werden. Daneben ist die 7" DAD zu verzeichnen.

NO MEANS NO Platten sind dicke Brocken, von den Brüdern meist alleine aufgenommen, Mellensteine oder Gallensteine, man stößt sich den Fuß wund oder den Kopf gesund. Allein die Cover, von ihnen selbst gemalt, stoßen schon auf. Ein irrsinniger Smiley linst dich lüstern, grinsend bei SEX MAD an. SMALL PARTS setzt feine Tuschetiergedärme gegen fette Kotzfarbenbalken. Zusammengestzt sind die Platten aus 7-10 Minuten langen, zerdehnten Songs, Corearien in denen von eonem Grundriff der Rhythmussektion ausgehend so mit Dynamik gespielt wird, daß diese Songs immer noch in sich geschlossen, hörbar bleiben. Dazwischen 50 sekundige Ultracore Aufschreie, des I don't

like it. Oder Instrumentals, wo kleine Rhythmuspartikel isoliert und neu zusammengesetzt werden.

Dem fügen sich in den Texten oft vorgetragen im Sprechgesang Schlaglichter auf unsere Triebe, Ängste und Befürchtungen, unsere kleinen miesen Lügen vor uns und den anderen, hinzu. Erzählt wird meist aus der Ich-Perspektive eines Menschen, der an den bei Dostojewskij erinnert, der in seinem lausigen Kellerloch sitzt, die Welt beäugt, in sich zerfressen, weil er er ist, und nicht mal weiß, wer er ist. Das sind Texte in denen sich ständig widersprochen wird, um am Ende beim Nein oder Nichts anzukommen. (Tryto: "Help me I won't help you" - SELF PITY). Aber alles mit dem Versuch going down to zero wie sie es nennen, mit wenig alles-feeling zu erreichen, wie die Beatles oder die Ramones, so daß es schon wieder egal wird, was man erzählt.

Als Einstieg in die NO MEANS NO Welt ist die EP THE DAY EVERYTHING BECAME NOTHING zu empfehlen. Sie ist am eingängigsten gehalten und die Hits BROTHER RAT und WHAT SLADE SAYS sind drauf.

NO MEANS NO stehen nicht für HC Dünkel; ihre Texte vermeiden direkte politische Aussagen. Man beschränkt sich auf Zustandsbeschreibungen. Das Plakativste, was sie noch zustande bringen sind ihre Ficklieder. In einem heißt es:

All I see are cocks and cunts

All I hear are push and grunts

I don't like it

Stücke, die entstehen, weil der Akt der Kopulation im Computerzeitalter einfach archaisch wirkt, wie ein Relikt einer vergangenen Zeit.

Was sie aber mit HC gemein haben wollen, ist das Basic Human Energy Level, wie sie es nennen, mit dem Punk und HC angefangen haben. Wo man machen konnte, was man wollte und viel Energie dahintersteckte und ihre Musik entsteht eben aus Spaß an der Kreativität und nicht, um eine Bewegung zu unterstützen. Ihr HC Einfluß erscheint nur als Teil Ihrer NO MEANS NO Welt, denn ihre ganze Präsentation zielt darauf ab zu zeigen, das sind

wir drei Leute. Und dazu haben sie Ihre eigene Musik erfunden; das beste, was einer Ban passieren kann. Nach Schwanz und Möse hin offenen Rapcore.

NO MEANS NO steht für das beste Konzert im ersten Halbjahr. Ich habe sie in Berlin gesehen. Für lausige 8DM im EX; die gute billigen! Direkt von der Anreise aus Oststiefelten sie mit Bass und Gitarre verspätet auf die Bühne, als ob sie den ganzen Weg gelaufen seien. Nach anfänglichem Zögern fanden sie zueinander und ließen das Konzert zu einem Ausbruch an Energie und Spielfreude werden. Gespielt wurden mehr die 2-3 Minuten Stücke; die tanzbaren für die oben ohne Fraktion, die sich in den langen gedehnten oder verhedderte, nicht mitkam und abbrach.

Dabei webte der Trommler, der ganz ungewohnt seitlich zu den Frontleuten spielte, der rhythmischen Grundteppich, ließ seinen Bruder darüber laufen und ihn wieder vom Gitarristen wieder zerhackstücken. Der Gitarrist mit der Marty Feldmann Fresse, der Grimassen schnied wie im Kasperltheater, einmal auf seine Gitarre das Summen einer Mücke nachahmte, das Imaginäre Insekt mit Stielaugen suchte, die größer als Golfbälle waren.

Und wie schelß ehrlich die wirken, ziehen gute Grimassen zum bösen Spiel, stehen da stehen einfach nur da und sind NO MEANS NO Kein, auf daß dem Publikum das Wasser in den Arsch kocht, wie bei Bullet la Volta Sänger und Einpeitscher. Nein so was hat man mit 4 nicht mehr nötig, so all soll der Bassist schon sein, was man ihm aber nicht mehr ansieht und am Schluß sagte der Dicke: "Mein Bruder ist tot" und aus wars. Obwohl man 'ne Ze lang das Gefühl hatte, die kann man nur stopper wenn man ihnen den Saft abdreht, wie es bei ihrem Auftritt in Augsburg auch passierte.

Ansonsten warten auf die neue Platte und die nächste Tour im nächsten Jahr. NO MEANS NO wollen weiterhin in diesen Jazes spielen. Versuchen in der UDSSR zu touren, wie sie es am nächsten Tag Illegal vor 50 Leuten in Ost-Berlin taten. Sie bringen jetzt den Soundtrack zu 'nem Jello Blafra Film so called Terminal City Ricochet heraus.



C30 C60 C90 GO!

EITERSCHLANGEN/PHASE PERVERS "Ein Buhhaus"

(Turn.a.bout Tapes)
Wieder eine gelungene Coproduktion der beiden D'orfer Bands. Allerdings schwer verdaulich dieser experimentelle Artrock. Da muß man schon mehrmals hinhören und das kostet einiges an Anstrengung. Oh Mann, es ist echt schwer darüber etwas konkretes zu sagen, überhaupt Worte zu finden, mit denen man dieses Tape beschreiben könnte. Macht euch doch euer eigenes Bild, dann seht ihr mal wie schwer das ist.

MECHANISCHER KULTURKREIS "Cleopatra"

(Turn.a.bout Tapes)
Man stelle sich vor, Elvis Costello würde alleine in seinem Proberaum sitzen und Depeche Mode Songs spielen. A: Der junge Mann, der diese Kassette gemacht hat sieht aus wie Elvis Costello. B: Der junge Mann macht Musik, die verdammt an Synthipopbands wie Depeche Mode erinnert. Aber schönes Innencover mit Fotos und Texten. Ja, der junge Mann ist auf seinem Gebiet klasse.
(c/o Turn.a.bout Tapes/Bürgerstr.27/4000 D'dorf)

DARK STAR "Arrival of the masters of confusion"

(Eigenvertrieb)
Diese Band macht das, was Gruppen wie Cabaret Voltaire vor Jahren gemacht haben. Billig Drumcomputer, Sequencer, Keyboards, Geräusche, monotone Rhythmen. Ein Stück wie das andere. Es fällt schwer, sich damit noch anzufreunden. Aber kaum ist man mit seiner Abqualifizierung fertig, merkt man, daß DARK STAR ja gar keine Band, sondern ein Protagonist ist - ist okay so, Junge.
(c/o Wolfgang Keffert/Kirchstr.26a/7800 Freiburg)

BLUE GUITARS "Blue Guitars"

(Sideburn Promotion)
Eine Band aus Holland, das ist ja auf dieser Seite schon fast etwas exotisches. Das Tape birgt einige schöne Gitarrensongs mit prima Songwriterqualitäten. Akustik- und E-Gitarre und dazu ein Kontrabaß. Wer Songschreiber

wie Bob Dylan oder Nick Drake mag, sollte schnellstens nach Holland schreiben.
(c/o Sideburn Promotion/Papenstraat 48/7411 NG Deventer/NL)

TRISTAN TZARA "Enjoyment Complete"

(Eigenvertrieb)
Düsterrock. Zäher Deprisound in Bauhausmanier. Die ollen Riffs mit schönem verzerrten Gitarrensound und bitterbösen Texten. Echt gut für richtige Gruffles (gemeint sind die manisch Depressiven, die mit Weltuntergangsstimmung) und überhaupt ist ja eh alles im Arsch und keiner will schuld sein! Zynisch gut. Jeder kriegt sein Fett weg.
(c/o Heinz Rohde/Fährstr.7/2800 Bremen)

LUNATICS "Lunatics"

(Eigenvertrieb)
Guter Punkrock. Vier Abgehsongs aus Berlin. Schnell und hart und live wahrscheinlich auch laut. Ein bißchen Crossover ein bißchen '77. Mehr muß man dazu nicht sagen.
(c/o Andreas Mehrens/Fuldastr.42/1000 Berlin 44)

CHARTBUSTERS "The most fun you can.."

(Eigenvertrieb)
Purer Rock'n'Roll aus Freiburg. Just fun. Keine großen Ansprüche. Viel Glitter und 60s Trash sind die Triebfeder dieser Kassette. Shangle Shangle Brat Brat Yeah Yeah. Voll gut!
(c/o Nora Glanz/Rehlingstr.2/7800 Freiburg)

MEADOW MEAT "Eat"

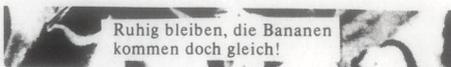
(SHM Tapes)
Guido Erfen, der Macher von SHM, hat hier seine musikalischen Finger im Spiel gehabt und das schon 1982/83. Schwebt im freien Raum zwischen Residents, Throbbing Gristle und was man sonst noch so für diese Art kunstvoll überstilisierten Pops anführen könnte. Sehr gute Qualität. Zu der Zeit gab es noch mehr solcher Bands, die leider nie ans Tageslicht gekommen sind.

COLOGNE DROPOUTS Sampler

(SHM Tapes)
Ein Köln Sampler mit bekannteren Bands und Interpreten wie SACK, ATLETICO RHEINLAND, THE SCRAP YARD, DIRK HARTUNG COMBO: Viel Artrock, keine große Stilvielfalt, aber dafür enthält der Sampler einige Leckerbissen

(natürlich: SACK). Ein anspruchsvoller Sampler für Szenekenner und ein Tip für solche, die gerne einen Einstieg in die Kölner Musikszene finden wollen.

(c/o SHM Tapes/Guldo Erfen/Auguststr.31/5000 Köln 60)



FAHR ZUR HÖLLE STEWART Sampler

(Finlayson Tonträger)
Noch ein Köln. Sampler und in dem Sinne eine Art Ergänzungswerk zum Obigen, da hier vollkommen unbekannte Bands verewigt sind. Wer kennt schon WARUM BERT? Sehr ausgewogen gemixt, von Noise Pop und Artrock über Experimentalmusik bis zum Krach. Anspieltips fallen mir schwer. Müßte ich wählen zwischen den beiden Samplern, würde ich diesen vorziehen, weil er das interessantere Material enthält. Vielleicht werden wir von einigen noch hören. Warum nicht, Bert?
(c/o Finlayson Tonträger/E.Holtmann/Weyertal 106 5000 Köln)



60 minuten independent music aus
england, usa, ddr, brd, berlin
neuseeland, polen, frankreich.

mit 12-seitigem booklet!!!

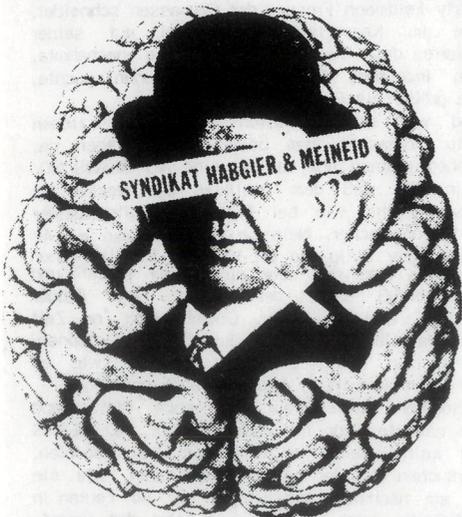
preis: 8.50 DM incl. porto
abo : 4 ausgaben nur 25.- DM

JARMUSIC dorfstr.11 3138 breese/m.

GRATIS o5861 -7496

KATALOG 1989

mit über 300 independent tapes,
records, fanzines...



Der Start der neuen Samplerserie auf Cassette

Cologne Dropouts

Ein Absturz in die Kölner Underground-Szene

Vol.1 mit:

THE SCRAP YARD SEKTOR WHITE JAM
AKAK MEADOW MEAL DUMB BIJ DELUXE
THE ABSURD SACK THE DIRK HARTUNG COMBO
ZERLETT, WIRTZ & STAHL ATLETICO RHEINLAND
INTERFACE CREW

C65, CrS2 inc. Booklet! für dm11,- (inc.Porto)

SAMPLER
"Night&Day (Dreams)"
POISON DWARFS
"...Cut!"

(beide Irre Tapes)
 Dies vorab: IRRE Tapes gehört zu den am längsten aktiven Cassettenlabels. Matthias Lang hält seit Jahren die Fahne der Aufrechten der Cassettszene hoch und veröffentlicht unverdrossen weiter Cassetten.
 NIGHT&DAY ist ein Sampler, der einen Überblick über den derzeitigen Stand des elektronischen Undergrounds gibt.

Aufregend Neues ist auf dieser C60 nicht zu erwarten. Aus dem Rahmen fallen ANGELS OF THE ODDS aus Kalifornien, die 4AD Weinerlichkeit und getragene, verzerrte Gitarrenparts zu einem atmosphärisch, dichten Stück verarbeiten.

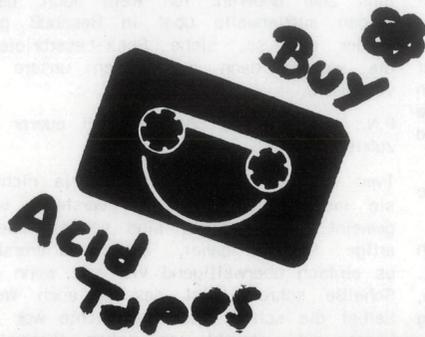
Aus der Menge stechen weiterhin TRIGGER&THE ACID DREAMS und TÖTUNGSDELIKT hervor, die hier gute Elektroniktracks abliefern.

Weiterhin sind noch JOSEF BOYS, SEKTOR, SOLANACEAE TAU, DEUX BALEINES BLANCHES, OPERA MULTI STEEL, GYPSY, NOSTALGIE ETERNELLE, X-RAY POP, THE HILTI REVENGE, M. FINNKRIEG und GAHLI VAHLI zu hören.

Die POISON DWARFS aus Osnabrück sind auch schon lange dabei. Auf "...Cut!" (C50) sind elf ihrer eigenwilligen Songs zu hören, die im Grenzbereich von Elektronik, Improvisation, Jazz und Art-Rock anzusiedeln sind.

Keine leichte Kost; teilweise Improvisationen zwingen zum Zuhören.

Reine Cassettenmusik von Studiolastern.
 (c/o Matthias Lang, Bärendellstr. 35, 6795 Kindsbach) J.J.



WITHIN THE WALLS OF
TYROS

C60 SAMPLER-MC mit:

TRIGGER-B, THE ACID DREAMS
 THE TRACK 24, CLAUDIA PERDIGHE,
 SHLOMO ROSENBLATT,
 YUTAKA TANAKA, FRANK MERTSCHIEN,
 DINGO REHADREZ ...

C60 CPO ⇒ 10 DM + Porto

Thomas Bosselmann

Westhoffstr. 15 ; 4630 BO 1

IRRE TAPES
 c/o Matthias Lang
 Bärendellstraße 35
 6795 Kindsbach

MAFFICK
"Crackbrained"

(TSE)
 Ein Beitrag zur dritten Industriellen Revolution? Jedem Tapelliebhaber kann es warm ums Herz werden, angesichts dieser guten musikalischen Qualität von MAFFICK - nur Gitarrenfreaks werden mit der Band Ihre Probleme haben. Technik, Synthesizer über alles - Noise, Tonkolagen dienen dem Drive und wirklich einige Songs sind sehr tanzbar. Sie erinnern dann an CABARET VOLTAIRSCHES Sounds, ohne das sie wie Plagiate klingen. Eine Kasette die durchweg gefällig ist, wenig Schwachpunkte hat, aber dafür Still. AI

TSE / Stresemann 105 / 2000 HH 50

INDEPENDENT CHART

PULL →
MY ←
DAISY

"unzugänglich". (C. Gasser)
 "genial wie immer" (S. Zahnd)
 DIE ABSCHIEDS-SINGLE
 "POUPEE DE GIRL, POUPEE DE SON/
 ACE OF SPADES" limitierte 500
 Ex. white label/black vinyl
 Special guests: HANS KOCH, bass
 clarinet MARTIN SCHUETZ, cello

Calyпсо
NOW

0041.
 32.
 22.08.97

CH-2500 Biel 3
 Switzerland

P.O. Box 12

RAS MICHAEL & THE
SONS OF NEGUS
"Rastafari Dub"
BUSH TETRAS
"Better Late Than Never"

(beide ROIR)
 ROIR, bekannt für hochwertige Tapeprodukte hat wieder zugeschlagen. Die legendäre "Rastafari Dub" LP von Ras Michael, 16 Jahre lang begehrtes Sammlerstück, wurde wieder zugänglich gemacht. Bekannte Größen wie Peter Tosh, T. McCook, R. Shakespeare haben auf dem 72er Klassiker mitgewirkt, der immer noch zu den stärksten Dub Platten überhaupt zählt. Wie gesagt ein Klassiker!

Aus den Jahren 80-83 stammen die Aufnahmen des Bush Tetra Tapes, einer Girl-Band, die mich ein wenig an die Au Pairs erinnert. Gleichwohl mehr in Funk/Reggae-Traditionen verhaftet, sind die B.T. eine typische New Yorker New Wave-Band, mit intensiven Rhythmen und ethnophilem Flair. Interessant auch für Leute, die sich "Fusions-Rock" à la Talking Heads oder Brian Eno verschrieben haben.

(ROIR/ 611 Broadway/ Suite 411/ N.Y./N.Y. 10012; 10\$ oder über 235 in Köln zu beziehen.)

X-RAY POP/ Live 8/1989 C-60
 (Phantastische Aufnahmen dieser äußerst charmanten Kultband aus Frankreich, eine reguläre Veröffentlichung exklusiv auf IRRE-Tapes. Mit Photo-Cover!!)

DM 9,- Katalog kostenlos

CON-
STRICTOR

SUMMER 89
 to put in your
 suicide WALKMAN!

VOWE
HEAD
 LP "PERSONAL ORGANIZER"

THE
MEM
BRANES
 LP/CD "TO SLAY THE ROCK PIG"

HOUND
GOD
 DEBUT Mini LP
 von Joca Babies Kopf
 HARRY STAFFORD

PAUL
ROLAND
 AUF BOUNCING CORP.
 LP/CD "DUEL"

COMING SOON ON:
 LAST CHANCE

THE
INVINCIBLE
SPIRIT
 12" CD MAXI AOUV
 + NAGARTIJA NICK
 (CBAUHAUS)
 CD MAXI "DEVILDANCE"
 89-RE-MIX

Special
Offers
 T-SHIRTS etc.
 KATALOG anfr.
 CONSTRUCTOR
 PF 300149
 46 30 30

Bye
 Bye
 ♥

FLOWERPORNOE wird erwachsen

TYM G. LIWA ..oder?

P.N.: Ihr seid gerade wieder in Mülheim im Studio und nehmt eure zweite LP auf. Kannst Du schon sagen, inwiefern die sich von "Stardust Kiddies", der ersten, unterscheiden wird?

Tym: Erstmal denke ich, daß sie einfach besser wird, weil wir genauer wissen, was wir wollen und auch wie man das macht. Wir arbeiten mittlerweile viel disziplinierter. Dann haben halt auch ein paar Veränderungen stattgefunden, persönlicher Art, die sich in der Musik niederschlagen wie auch in den Texten und dem, was ich so erzähl... Ich habe heute ein größeres Interesse an Klarheit, hab unnötigen esoterischen Ballast abgeschüttelt und steh wahrscheinlich mehr auf dem Boden, als früher... Musikalisch heißt das dann auch: klarere Strukturen, songorientierter, ausgeschlafener, prägnanter und so weiter.

P.N.: Ein bekehrter Hippie?

Tym: Ach, ein Hippie in dem Sinne war ich eigentlich eh nie, aber so, wie du das meinst, hast du wohl schon recht damit. Mir geht diese Weltveränderungsattitüde und alles, was damit zusammenhängt gehörig auf die Nerven, ja!

P.N.: Ist die Welt denn o.k. für dich?

Tym: Ja und nein. O.k. als organisches Ganzes, so eine Art Setzkastenexperiment, nett zu beobachten. Das Schlimme sind immer nur die Menschen, die sich gerade mit ihren Träumen und Wünschen und Scheinideologien immer wieder selbst Knüppel zwischen die Beine werfen. Sieh dir doch nur diese ganze verlogene New Age-Bewegung an: ein Irrsinn, den Leuten gerade in einer historischen Phase, wo die meisten zu blöd geworden sind, das Telefon zu benutzen, also nicht mal mehr

normal miteinander kommunizieren können, völlig zu Krüppeln geworden sind, zu erzählen, sie könnten ihr spirituelles Potential wiederentdecken und damit wer weiß was anstellen. Dabei ist der Grundgedanke von sanfter Technologie und ökologischen Lebensprinzipien überhaupt nicht dumm, ganz im Gegenteil. Nur: sie müssen immer übertreiben. Wer möchte denn allen Ernstes seine Zukunft irgendwelchen gläserückenden, pendelschwingenden Träumern anvertrauen, die längst die Verantwortung für ihr eigenes Leben abgeschoben haben...

P.N.: Was für Musik hast du in der letzten Zeit so gehört?

Tym: Viel endziebziger New Wave, Blondie, B52s, Talking Heads, solche Sachen. Lennon, die erste Solo-LP, neuere Neil Young-Platten, vor allem "Landing On Water", und die neue Bowie, die ist ja so dermaßen gut, ich hab mich sooo gefreut, daß der Mann jetzt wieder mein Freund ist...

P.N.: Und was hältst du vom momentan so angesagten Ami-Rock, SST und so?

Tym: Ich finde, es hat sich ein wenig abgenutzt übers letzte Jahr. Klar sind da tolle Sachen bei, aber ich könnte das nicht mehr ständig hören. Interessant ist ja, daß vor allem hier mittlerweile jede neue Band so klingt; seit Dinosaur ist Neil Young ja wieder völlig rehabilitiert und Sonic Youth hört sowieso jeder. Ähnlich, wie irgendwann Anfang der Achtziger alle Bands versucht haben, die "Seventeen Seconds" von Cure zu imitieren, sind sie heute mit Sonic Youth dran, alles mehr Sound als Musik.

P.N.: Gibt es zur Zeit deutsche Bands, die du magst?

Tym: Die Speedniggs sind großartig, auch sehr amerikanisch, aber eben sehr, sehr gut. Deren Platte kommt im Herbst raus und, ähem, meine Frau und ich haben da auch backing vocals drauf gesungen. Dann Chiba Sleep, die haben den vielleicht besten deutschen Songschreiber überhaupt, und sind auch wieder überhaupt nicht amerikanisch. Was sonst noch? Kolossale Jugend natürlich... eigentlich gar nicht so wenig: Kissin Cousins, Kirk Immer noch; mir fallen die ganzen Namen jetzt nicht ein...

P.N.: Wie kam es eigentlich zur Zusammenarbeit mit den Subterranean?

Tym: Reine Gefälligkeit, wir sind seit Jahren befreundet...mit kurzen Pausen seit Jahren...

P.N.: Bei Calypso Now in der Schweiz ist ein Tape von euch erschienen, "As Trivial As Life And Death" - kannst Du dazu was sagen?

Tym: Oh, das sind alte Vierspuraufnahmen, tells Skizzen, Vorabentwürfe von Songs, teilweise Coverversionen, sehr fragmentarisch aber manchmal denk ich, sie sind besser oder zumindest direkter, als alles, was es von uns so auf Platte gibt. Der Hotcha, der Calypso Now macht, hat ja auch eine ziemlich tolle Band, Pull My Daisy, zwei Mädchen und er, wo sie hauptsächlich so völlig weggedrehte Coverversionen spielen wie Final Solution oder Kim Fowley-Stücke. Wir haben uns irgendwann bei nem Festival kennengelernt, ja genau - beim Fanzinekongress damals und so kam es dazu, daß wir ihm die Cassette verdealte haben.

P.N.: Und dann schreibst du jetzt auch für Straight?

Tym: Hmm...das wird schwer mit der neuen Platte, weil da sind mittlerweile alle viel zu befangen für, davon eine Kritik zu schreiben, am besten mach ich das gleich selbst. Erst war da nur der Fortsetzungsroman, das heißt, erst mal war da das freundliche Verhältnis der Band zu den Grethers und so kam halt eins zum anderen: Ich weiß auch, daß die beiden mittlerweile übel in Beschuß geraten, Neider und so, siehe Spex-Leserbriefe, und die werden dann wohl auch unsere Platte verreißen...

P.N.: Wie bist du überhaupt mit eurer Presse zufrieden?

Tym: Ach geht so, ich erwarte ja nicht, daß sie immer alles direkt so verstehn, wie es gemeint ist. Manchmal sind schon blöde böseartige Sachen dabei, aber zuallererst war es einfach überwältigend viel und wenn jemand Scheiße schreibt, ist das ja auch Werbung. Selbst die scheiß Wienergeschichte war letzten Endes gut, obwohl ich schon Skrupel hab, mich von so Eulen einspannen zu lassen für ihre Zeitgeistkacke.

P.N.: Wird es zur LP auch direkt wieder eine Tour geben?

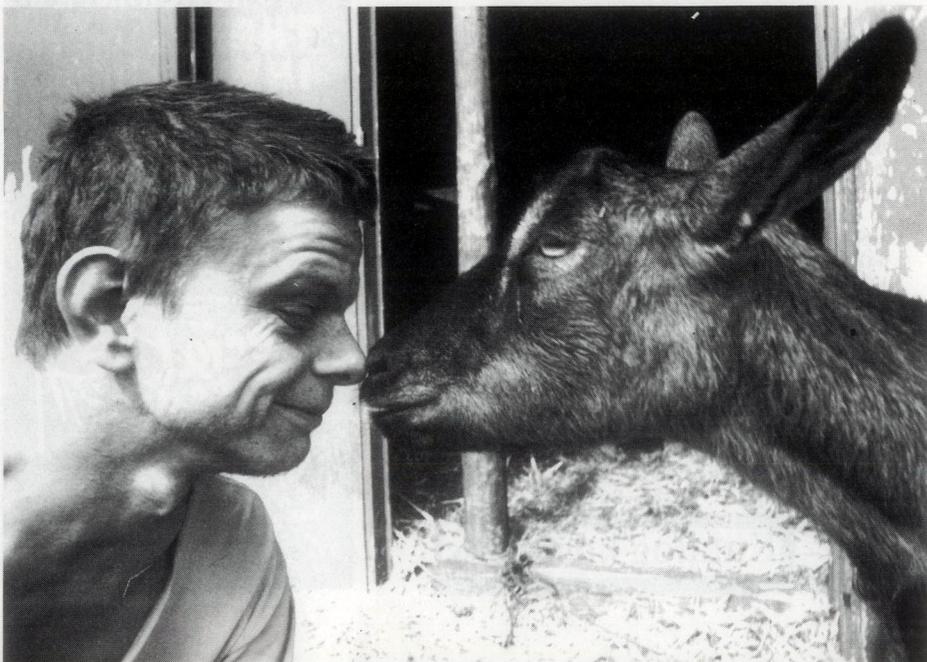
Tym: Ich glaube nicht direkt... klar, ein paar Einzelgigs, aber es ist noch gar nicht raus, ob wir es schaffen, daß sie wirklich Anfang Oktober draußen ist, und auf der Basis wollen wir keine Tour buchen. Zweite Septemberhälfte geh ich erst mal auf Solotour durch Folkclubs, nur Gitarre und ich, da freu ich mich ziemlich drauf.

P.N.: Yo... mehr fällt mir im Moment auch nicht ein... gibt es noch eine special message diesmal?

Tym: Die special message heißt: no special message this time!

P.N.: Wir danken für das Interview.

Thomas Laubrecht



Solo-Dates

- September
 - Oktober
 - 17. Dortmund (Frühstück)
 - 17. Münster
 - 19. Herne
 - 20. Celle
 - 21. Oldenburg
 - 22.&23. Aurich
 - 28. Augsburg
 - 29. München
 - 30. Mannheim
 - 1. Heidelberg
- (genaueres Lokalpresse)

BRO

SCH



Nix neues: Rockmusik, seit der Kaiserschnitt-Geburt des Bumsbeats vor sonstwievielen Jahren, kann sich nach wie vor auf die Hinaufschauenden verlassen. Kann sich nach wie vor auf eine offensichtlich ewige Depression der Jüngsten verlassen und läutet derart altersgesichert den akustischen Stillstand für die Enttäuschten. Was das beste ist: Ohne sich an das kleinste Versprechen halten zu müssen. Und wäre der ganze Quatsch kein Versprechen, keine versprechende Gefühlsmaschine, ange-setzt auf Defizite nicht funktionierender Ge-sellschaft, wüßte Menschmüll nicht wohin.

Hat was. Da macht neben uns auch ein Bekannt-er keine Ausnahme, der mich kürzlich fragte, warum es in Hamburg keine "fortschrittlichen Jazzbands" gäbe. Und auch bemitleidenswerte Qualitäten des "Fortschritts" ändern nichts daran, daß man jedem Fan "ausdruckstarker Musik" (also allen; denn dieser Konsens schließt deine Oma mit ein) eben soviel unterwürfige Depression unterstellen kann, wie seine Band als Mutter für ihre Show-Schraube benötigt, ifyouknowwhat!msaying.

Wolfgang Brosch, Sänger der Hamburger Band BROSCH, erzählt: "Ich habe vor kurzem Motör-head gesehen und das war allein lautstärke-mäßig fern jeder Naturmäßigkeit. Die Laut-stärke entsprach den Machtphantasien eines Kleinbürgers. Allerdings genießt jeder gewisse Momente der Unmündigkeit. Man kann doch nicht ewig Demokrat sein."

Schön gesagt. Es fällt auf, daß Wolfgang mehr kann, als wie sexy besengte Sau ins Mikro beißen. In Hamburg ist der Mann, der wie eine hochgeschossene Aggotunte über die Bühne stackelt, für seine zwei Seelen bekannt. Von denen berichte ich zunächst, im Anschluß von Band und Musik.

Wolfgang studiert in Hamburg Philosophie und hat nebenbei an der Uni einen Job als "Assi vom Prof", wie er sagt. Dem Professor hilft er sowohl beim Durchsehen von Arbeiten als auch dessen Buchmanuskripte gegenzulesen. Wolfgang Brosch ist also fit.

"Es sind allerdings zwei Welten, in denen ich meinen Mann stehen muß", erzählt er und betont, nicht völlig vergeistigt zu sein: "Das ist nicht mein Leben". Beim zweiten Job als Plattenverkäufer bei Michelle-Records in der Innenstadt wäre er kaum anerkannt,

könnte er nur über Schopenhauer dozieren. Interessiert dort niemanden und am wenigsten Jürgen Weiß, den Schlagzeuger der Geister-fahrer. Mit Jürgen arbeitete Wolfgang lange zusammen und gründete ende 1986 BROSCH. Zuvor hatte er auch als Schriftsteller gearbeitet, stellte allerdings nach wenigen Vorlesungen fest, daß Musik als Medium "unmittelbarer" sei: "Es ist schlecht, wenn du dir den Arsch abliest und einer nach dem anderen den Saal verläßt."

Was nicht heißen soll, daß es ihm mit BROSCH sofort anders gehen würde. Das gesamte Ge-bärden der Band schien darauf programmiert, EINDeutige, EINDimensionale Reaktionen heraus-zuschlagen. Die Band gebärdete sich als Spezial-demokrat: ENTWEDERODER.

"Ich und Ich", "Du nur Du", in diesem Fall ging das Spiel meist an BROSCH. Entscheidungshilfen gab der Gesang, den keiner wagt ("Ich belle", tiefstapelt Wolfgang) und endloser Lärmgroove, eine Art Ethnometall, aus ein-fachsten Klumpen adaptierte Songs. Schlep-pend schwanig, schwebende Pistols, großer Metall-fleischblues, riesige Zernwelle, viel Verzerrung, Stolz und Eitelkeit. Gemischt mit optisch kaum zu überbietender Theatralik erschreckte

die Band bei ihren ersten Auftritten und be-zauberte spätestens bei der ersten, auf Philip Boa's Constrictor-Label veröffentlichten LP "Sic Transit Gloria Mundi" ("So vergeht die Herrlichkeit der Welt").

Auf der Platte schwebt selbst, was knüppelt; ist in Attitüde verhüllte Bühnenpräsenz mit wolkenverhülltem Rock ersetzt worden. Beides ergibt eine Unnahbarkeit, die BROSCH's heimliche Freude verrät, dem Publikum eben doch sein kategorisch anerkanntes "Du nur Du" zu rauben, indem Wolfgang sein saftiges "Ich und Ich und Solepsie" vorgeigt.

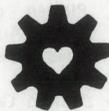
Die Band spielt dabei vor allem. Schaut man genau hin, lächelt Gitarrist Stefan Persson zwischenwährend und stiehlt sich so sachte aus Wolfgangs Welt hinaus, ohne die Bühne ganz verlassen zu müssen. Der nächste Gitar-rist Hans J. Haferstroh bereichert die Show ab und an mit ungeölt breitbeinigen Posen und Bassist Jürgen pumpt und schnauft mit Winzbass und Jogginghose ähnlich wie er bei den Geisterfahrern Schlagzeug spielt. Bei BROSCH sitzt seit einem Jahr Olaf Boqwist am Schlagzeug. Die Band ist gut, und daher füge ich hintenan gerne noch ein paar Fakten für die Informationsidioten ein:

Neben der LP "Sic Transit Gloria Mundi" (EFA-Vertrieb) existiert noch ein wahrlich großes Lied namens "Blaue Bilder" auf dem "Gore Night Show"-Sampler, erschienen auf White Noise mit weiteren Hamburger Gruppen (EFA). Nächste Veröffentlichung wird die stark Mosh-geprägte Maxi "Heya" sein (Coverversion von Adriano Celentano, Autor des Songs ist Giorgio Moroder, der auch das Stück "Ich sprengte alle Ketten" auf "Sic Transit..." schrieb).

BROSCH traten als Vorgruppe bei der letzt-jährigen Palookas-Tour auf, spielten mit Prong, Inca Babies und den Hamburgern Kolossale Jugend und George & Martha. Mit letzteren wollen sie im Laufe der nächsten Monate wieder auf Tour gehen.

Zuletzt sei noch darauf hingewiesen, daß BROSCH Philip Boa's einzig übriggebliebene deutsche Band auf Constrictor ist. Seinen "einzigsten deutschen Künstler" nennt er Wolfgang liebevoll und sendet der Band -branchenun-üblich- mehr Geld und Freiplatten als abge-sprochen wurde. Nett.

Tobias Levin Fuhrmann



FROM THE GREAT ROCKIN' NORTHWEST, USA



new LP: LIQUID LOVE

EFA
LP 15084 08

It's mastermind Chris Newman with the legendary first Wipers drummer Sam Henry accompanied by Dave Dillinger on bass.

They will be here to rock your ass completely and utterly !

NAPALM BEACH - TOUR NOV. '89

Booking: IBD-Munich 089-3159323



SATYRICON RECORDS
KAROLINGERSTR. 65
4000 DÜSSELDORF 1
PHONE 0211-317445

Short Player

THE CHAINSAW ZOMBIES "The Chainsaw Zombies"

(Accelerating Blue Fish/EFA)

Dieser Gitarrensound hat nun wirklich nichts grauenvolles oder zombiefhaftes an sich. Mit faden und langweiligen Melodien und einer gebrochenen Stimme (welche vielleicht den Bandnamen rechtfertigen soll), können sie in keiner Weise überzeugen. Durchschnittsware für den Massenwarenkonsumenten. AI

THE NIJINSKY STYLE "Now's The Time"

(Roof Rec)

Abseits von populären Trends nehmen THE NIJINSKY STYLE traditionelle, folkloristische Elemente in Ihrer Musik auf. "La Singla" die B-Seite dazu noch leicht jazzig, ungewohnt für das Heute, mit klarem durchgehendem Konzept und Stilannäherungen. So der Bär isst nich. AI

MARILYNS ARMY "Puppets Of A Broken Dream"

(Eigenvertrieb)

Ein Duo, ein Duo aus Essen, welches sich mit dieser 7" als wahre Independent Musiker präsentiert. Diese Single ist ungeschliffen, roh und direkt. Man meint sie stünden vor einem, würden live, hier wie jetzt spielen. Schlagwerk pulsierend im Takt, die einfachen Melodien fördernd. Frei, ungehemmt, spiefreudig und innovativ. Ein Rohdiamant der seinen Wert hat. AI



PRECIOUS WAX DRIPPINGS

"Rayon"

(Pravda)

Lo-Fi-Standard aus Chicago. Da hilft auch kein Dudelsack als Eröffnung dieser 4-Track 7". Hinter den recht dumpfen Aufnahmen verbergen sich jedoch 4 Songs bester Dino jr./Hü Dü Tradition. "4 kick ass killer jams, sweet muff".

Jan Cux

URGE "Dog's Life"

(Spirit Family/ Frontline)

Erliesener Crossover aus Hannover. Urge haben Köpfchen, was man auch hört. Einlagen, Breaks und Tempo, alles vorhanden. Hinzu kommt Urges Hang zu schrägen Gitarrendudeleien - an Soundgarden erinnert diese Herangehensweise vielleicht noch am ehesten.

Wo bleibt die LP?!

Jan Cux

NEGAZIONE

"Sempre In billico"

"Behind The Door"

(7" und 12" auf We Bite)

Unerwartet gut, kommt am besten. N. auf dem Weg nach GANZ OBEN...

Was für eine Single - dieses mal wieder in italienischer Sprache, was reizvoll ist und zu den Lemonheads-artigen Songs einmalig passt; hallo, lato die ferro!

Entschloßener, sprich mit mehr HM-Gitarren, lassen sich N. auf der 4-Track 12" "Behind The Door" aus. Straight powervolles und abwechslungsreiches Donnerwetter (nimmt man das Akkustikgitarreninstrumental "S.U.N." aus). Unverzichtbar.

Tip: Beider Singles sind auf einer CD zusammengefasst worden. Jan Cux

MANA MANA "Vaarallista/ Marla Magdalena" 7"

(GAGA goodies)

Mana Mana sind Finnlands explosive Antwort auf Cosmic Psychos, Exploiting White Mice & Co.

Treibende, krachige Gitarren und schöne Melodien machen diese Songs zu einer der Singles des Jahres!!!

J.J.

NAPALM DEATH "From Enslavement to Obiteration" (CD)

(Earache)

Das ist die Eintrittskarte zur Hölle.

Hardcore in 54 Scherben zersplittert, jeder Splitter nicht mehr als 2 Minuten lang.

Höchstgeschwindigkeit, Hundertstelsekunden entscheiden über Riff und Text: You suffer, but why?

Hardcore hingeworfen wie abstrakte Kunst in seiner rohesten Form.

Instrumente sind nicht mehr einzeln wahrnehmbar, sondern zu einem Geräusch verschmolzen.

Wütende junge Menschen, die nur diese Musik machen können/wollen.

Ultramega Supersonic Deathcore

J.J.

FRONT LINE ASSEMBLY "Gashed Senses & Crossfire" (CD)

(Third Mind)

Live waren FLA keine Offenbarung: Tarnnetze über dem Drumkit, Gewalt- und KZ Bilder und dazu der wippende Glatzkopf und Mastermind Bill Leeb.

Dafür aber auf Platten den neuen Standard der Electroszene setzend: Aus der Tiefe grollende, pulsierende Rhythmen, Tapes und Samplings.

Düster und bedrohlich, auf einigen Tracks die BPM-Zahl in den zweiten Gang herunterschaltend und wie auf "Antisocial" hinterhältig flüsternd. FLA sind nach den aufgelösten Skinny Puppy (die angeblich doch wieder weitermachen) und den in Ehren ergrauten Front 242 die Speerspitze der Hardcore Danceelectronic.

J.J.

PEARLS FOR SWAINS "The Real Rip-Off"

(KK records)

Die zwei Holländer werfen uns hier sechs simple Dancefloor Tracks mit Drumcomputergerüst vor die Füße.

Trotz Produzent Luc van Acker bleibt nichts Bleibendes hängen.

J.J.

FILLER "No Aims No Desires"

(Pigboy/ Vinyl Solution)

Saubere Gitarrenschaffe aus G.B., roh und laut, irgendwo zwischen Punk und Aml-rock. Filler lieben es Gitarrenriffs hübsch lang ausdröhnen zu lassen, ohne im Tempo abzulasen, das Schlagzeug rattert weiter. Mit Gegang sind sie sparsam. Nicht schlecht, aber DAS große Ereignis ist diese 7" nicht. Jan Cux

MY LIFE WITH THE THRILL KILL KULT "Some have to dance..."

(Wax Trax)

Könnte auch die Neuste von Ministry & Co sein. Im Niemandsland von Ministry-Stampferlei, Electro-house; angeichert mit eingesampten Stimmen und Dialogen.

Besseres Mixen und einige Ideen könnten nicht schaden!

J.J.

CARLOS PERON "A Hit song/Kakophonie Nr. 240"

(7" Beilage zum NEW LIFE Magazine nr. 42)

Zwei unveröffentlichte Stücke von Carlos Peron für das Schweizer Technozine NEW LIFE. Auf "A Hit Song" ist der Einfluß aus 6 Jahren Zusammenarbeit mit Yello zu spüren.

Typische Stakkatosequencer mit bleistig, zynischem Sprechgesang.

Auf Kakophonie Nr. 240 schlägt sich Peron durch einen vollsynthetischen Dschungel mit Samplesuiten und viel Bombast und aufbauender Dramatik.

Kakaphonisch!!!!

J.J.

MADBALL "Ball of Destruction"

(Relativity Records)

Unglaublich: Gnadenloser NY-Trash mit Zwölf-jährigem am Mikro!!!!

Brettern in weniger als 8 min 8 Songs runter, daß einem Hören und Sehen vergeht.

Gnadenlos und schön dreckig.

Kinder an die Macht!

J.J.



HENCHMEN "True Rockers"

(Cadaver Rec.)

Plötzlich und unerwartet aufgetaucht: eine 7" der legendären Henchmen (ex Dum Dum Boys, heute Reptiles At Dawn).

"I Got A Right" - es ist als würden Radio Birdman die Stooges covern! Einmalige Version!!

"Rock n Roll Attack" - Klassiker, in Sachen "Punk der Südhalkugel". Jan Cux

THE GROOVE FARM "Hate Us And We'll Love You To Death"

(Raving Pop Blast)

Schon fast eine Mini-LP, aufgrund der hohen Spieldauer zweier Songs... zu langatmige Nudel-ei.

Ansonsten ist eine gewisse Wiederbesinnung auf alte C86 und Sixties-Tugenden zu wittern. Ob es daran liegt, daß die G.F. wieder auf ihrem eigenen Label Raving Pop Blast veröffentlicht???

Jan Cux

FASTBACKS "In The Winter"

(Subway)

Neues aus Seattle: diesmal nicht von Sub Pop, sondern von Poplana lizenziert. Auf Subway haben die F. sicherlich die richtige "zweite Heimat" gefunden.

Girlvocals, Gitarrenpopsongs ganz im englischen C86er-Feeling. Nicht so kitschig und nöthig, wie die meisten Artgenossen! Jan Cux

WIRE "Eardrum Buzz"

(Mute/Intercord)

Den Vorwurf, als ehemals innovative Band im Jahr 1989 ziemlich nichtssagend und harmlos zu sein, muß sich Wire sicherlich gefallen lassen. Doch wer kann schon wie sie solche Wave-Popper schreiben, die wie Honig ins Ohr träufeln? Dafür mag ich sie sehr, auch wenn der Respekt vor ihnen mehr und mehr weicht. Ach ja, für Fans gibt's eine limitierte Live-Maxi mit 3 Hits: Buzz, Ahead und Kidney Bingos. H.S.

DIE ERDE "Party"

(What's so funny about/EFA)

Das Sensationsstück vom "Deutschland Strike Back"-Sampler ist jetzt endlich als 12" zu haben.

Der Mix ist leicht verändert, ändert jedoch nichts an der großen Klasse dieses manisch/eindringlichen Songs. Kein Wunder, daß die Engländer Kopf stehen.

So viel Kraft und andauernde Energie gibt es selten zu genießen. Auch die zwei Tracks der B-Seite überzeugen voll.

"Homesick" bedient sich wortmäÙig bei Bob Dylan, geht aber musikalisch den schwerblütigen Maschinen-Hip Hop-Weg. Zündende Mischung!

"Graben" präsentiert den Sänger Tobias Gruben auch deutschsprachig als eine Klasse für sich. Und die ist Gitarrist Tobias Levin schon eh. Der Kopf der wiedervereinten Cpt. Kirk & setzt Maßstäbe im subtilen Overkill des 6-Saiten-Control, an denen sich die führenden Vertreter New Yorker Schule messen lassen müssen.

Überhaupt ist der Erde mit ihrem langhubigen, mächtig rollenden Sound, ein Schritt in Richtung Weiterentwicklung des Rock gelungen. Dringlichkeitsstufe 1! H.S.

I START COUNTING "Million Headed Monster"

(Mute/Intercord)

10 Minuten fließend-fiepsige Unterhaltungselektronik. Keine Sampleorgien oder Beateskapaden, sondern eher das Erbe von Kraftwerk verpackt im melancholischen Lovesong. Hübsch. H.S.

SIR MIX A LOT "Iron Man"

(BCM)

Die alte, wohlbewährte Beastie Boys-Methode: Hip Hop-Party und Heavy Metal. Mitgewirkt haben die Speedrocker Metal Church, die riffmäÙig etwas zu leise kommen. Dafür sind die Sample-Spielchen mit den Heavy Metal-typischen Kastatenstimmen gut gelungen. Ozzy wird wohl gnädig nicken. H.S.

THIS BAD LIFE "Follow The Sun"

(Big Store)

Die schrillen Trashzeiten sind vorbei. This Bad Life liegen jetzt tiefer im olverschmierten Wasser. Hardrock ist die Formel, die die Verdrängungskraft enorm erhöht hat. Den Trashern wird es zu straight sein, den Metal-Fans zu altbacken (wie im pumpenden Titeltrack) oder zu abgehoben (wie im flirrenden Soundtrackfragment "Danger - The Movie").

Auch bei mir hinterläÙt die Platte mehr Ratlosigkeit als stampfende Beinarbeit. Der Stoff mit dem nur wenige glücklich werden? H.S.

NO HARMS "We Are Young"

(Vielklang)

Sauber gespielter Ami-Rock mit dem Schwerpunkt ausgeklügelter Vokalharmonien. Prädestiniert für Radioeinsätze zwischen REM und U2. Der B-Titel "I Don't Know" bringt die starke Strangemen-Ähnlichkeit, mit der Peter mir diese Scheibe ans Herz gelegt hat. Tatsächlich: mehr Druck und Rotz. Dennoch zweite Garde. H.S.

JASON RAWHEAD s.t.

(KK)

PARANOIACS "I've Been Waitin'"

(Play It Again Sam)

§1: Die beste belgische Band überhaupt ist Jason Rawhead.

ZEIFELLOS!

Kein Electro etc, sondern richtig bodenständigen Gitarrenlärm veranstaltet diese Band. J.R. haben Energie & Drive.

Über-song ist "Leather Boots", 1.Song auf der B-Seite der Maxi: Mördergitarre & Biker-lyrics. Deftig macho, aber G-U-T!

§2: Hören & rumrollen!

Paranolacs: Im Info wird der (heilige) Name Radio Birdman zu Vergleichszwecken hinzugezogen: DAS ICH NICHT LACHE..., was haben Radio Birdman mit Mainstreamrock gemein? Wir haben es aber mit sensiblen Standartrock zu tun. Jan

SHE SPLINTERS MORTAR "Distress"

(Die Schwarze 7)

Vielleicht die beste deutsche Gitarrenpopband (Den 1000 Violins laufen die Fans davon, wenn diese Band bekannter werden sollte).

Wenn es sowas wie den "perfekten Popsong" gibt, dann sind S.S.M., auf der Suche nach ihm, ganz nah zu "ihm" vorgedrungen! J.C.

HELL HINKEL

s.t.

(Sub-Up)

Sehr merkwürdig. Blues trifft auf Mandolinens timmung, Punkchöre und akzentbelastetes Englisch. München? Jan Cux

SHE SPLINTERS MORTAR



WANK WANK WANK "Beatclub EP"

(U.S.S.)

Das hat uns gerade noch gefehlt: Zwei sogenannte Experten der ambitionierten Dancefloor-Szene versuchen ihre Kompetenz durch Tastendruckerel und mutwilliges Soundsampling zu dokumentieren.

Was dabei herauskommt, war klar: Der typisch deutsche "Sieh mal, ich kann auch Acid" Versuch. Notorisch hochprozentiger Schwachsinn, der hier verbreitet wird.

Aber vielleicht ist ja auch alles garnicht so gemeint. Essig!!!

J.J.

PRAYERS "Fingertips"

(Egg Rec.)

Ein bisschen mehr Noise als auf der Debüt-single, was nicht heißt, daß die Melodien zu kurz kommen. Die Prayers sind die Popband Glasgows und wenn sie so weitermachen, werden sie auch hier die Pop-Herzen erobern. Dem

SAMPLER

7" mit Prayers, Bachelor Pad, Remember Fun und Church Grims

(Egg Rec.)

Die Prayers sind oft genug gelobt worden, "Puppet Clouds" ist ein guter Standard, die drei übrigen Bands bieten den üblichen Gitarren-Pop. Bachelor Pad mit V.U.-Anleihen, Remember Fun shamblen wie jeder shamblen, während sich die Church Grims auf den Sommer eingestimmt haben. Dem

DINOSAUR Jr. "Just Like Heaven"

(Normal/RTD)

Die erfreulichste Platte der letzten Zeit ist J.Mascis' Cure-Cover. Er hat genau die Mitte gefunden zwischen Robert Smith und seinem eigenen Ich, und dazu noch diese Gitarre einfach genial. Dem

SWINGING LONDON "Space Cowboys"

(Smarten Up)

Die Münchner (ich nehme mal an, es sind welche) haben gut aufgepaßt beim Nachhilfunterricht, Thema jüngere Musikgeschichte denn nicht nur die Brille des Gitarristen erinnert an die Byrds. Neben denen sind übrigens noch rund 20 andere 6Ts-Bands herauszuhören die aufzuzählen ich mir wohl sparen kann. Trotzdem... Dem

RUMBLEFISH "Don't Leave Me"

(Summerhouse)

Das nenne ich Timing. Pünktlich zum Sommeranfang kam Rumblefish mit einer dermaßen leichtfüßigen EP daher, wie sie nur eine Band wie Orange Juice hätte zustande bringen können. Das ist der Pop, den wir aus Cabrios klingeln hören wollen, aus den Walkmans in der U-Bahn und den Ghettoblastern in der Stadt! Dem

DRISCOLLS "Doctor Good And His Incredible Life Saving Soap"

(Tea Time)

Sechs Songs mit Beat, Gitarren mit Drive toller Gesang! Was soll man viele Worte verlieren. Was die Driscolls auf dem Gebiet der Pop leisten, sollte für viele andere ein Maßstab sein. Dem

stab sein.

MARSHMALLOWMEN "The Girl And The Tree"

(Soon To Be Rare)

Die zweite Veröffentlichung des Wuppertaler Kleinstlabels. 60er lastige Band mit erstklassigem Sänger. Klingt sehr überseemäßig (US/AUS) und ausgegoren - bester Song ist "I Killed The Dancefloor", der auch den neueren Miracle Workers gut zu Gesicht stehen würde (Guido würde trocken sagen: "Saubere.") Jan Cux

MUDHONEY "You Got It"/ "Burn It Clean"

(Sub Pop)

Cover des Jahres!!

Mudhoney in Schlamm getaucht, sehen aus wie Eingeborene aus Papua Neuginea, kurzzerhand in die Straßen von Seattle gebracht wurden.

Der Sound ist, wie immer zähflüssig derb. stochern in der Glut von "Superfuzzbignum" und brennen offene Wunden aus. Burn It Clean

Jan

FRONT LINE ASSEMBLY "Digital Tension Dementia" & "No Limit"

(Third Mind/SPV)

Beide Maxis sind veränderte Versionen von Tracks aus der LP "Gashed Senses & Crossfire". FRONT LINE ASSEMBLY sind im Moment auf dem Elektronik-Tanz-Sektor sicherlich eine der besten Bands. Während sie mich mit "Digital Tension Dementia" nicht ganz überzeugen konnten, tun sie es mit "No Limit" voll und ganz. Dort passen einfach die Sequencer, Stimmen und stampfenden Computer zusammen und FLA schwimmen sich immer mehr von SKINNY PUPPY und FRONT 242 frei. Sie finden einen eigenen Weg irgendwo dazwischen. AI

PIG "Sick City"

(Potomak/RTD)

Umfeld Foetus, das Schwein schlägt zu. Harte Drums und Samples pflasterten seinen Weg. Sick City - Koyaanisqatsi im irren Blick zwischen zwei Wimpernschlägen; angeschnallt die Tanzschuhe aus der Hölle, das Gehirn mit Scheiße gefüllt besorgt Dir den Rest und der Dauerschalter ein, läßt Dich nur noch zucken.

BORGHESIA "She Is Not Alone"

(A Play It Again Sam Record)

Von der Originalversion "She Is Not Alone", die SONIC YOUTH schrieb, ist wirklich nicht mehr viel zu hören. Die eintönige Drum-Maschine fetzt im Herzrhythmus, Sequencer unterstützen dieses Stampfen, daß der Gehirnbrel nur so wabbert. BORGHESIA haben mit dieser Maxi nix dolles vollbracht, auf älterem Material ist wesentlich besseres wiederzufinden. AI

PAT FRAZOR & HIS BAZOOKAS s.t.

(Triton)

4-Track EP aus Hamburg. Ein hoffnungsvolles Debüt. Melodie ist drin, Energie ist drin: d.h. Punk-Roots. Und immer wieder die gute alte Gitarreneinstellung, ihr wisst schon, die von damals. Jawollli. Jan Cux
(Triton/ Rayas Thiele/ Klg.v.459/ Parz.106/ 2000 Hamburg 62)

SIMON BAUGHEN & THE EXTREMISTS "Scatch That Lightning"

(Destiny/Fast Forward)

Mit dieser 7" bereiten die ehemaligen EXTREMES (U.K.) den Markt auf ihre neue LP vor. Zu erwarten ist verfeinerter (Piano, etc.) Gitarrenpop, mit Hang zum Süßigen. Abwarten, denn die Band kann auch anders (vgl. "Eat My Dust" 7"). Jan Cux

GHOST TRAIN "The Snowman"

(ISM/Fast Forward)

Wirre Welt. Schotten veröffentlichen über ein Label in Illinois, USA. Energischer Wave-Rock mit Haupteckpunkten Vocals und Gitarren, plumpst in den Atlantik. Längst abgehangen, sowas. Jan Cux

DINOSAUR JR. "Just Like Heaven"

...da weiß man was man hat: Der Cure-Titel von der Catalogue-Flexi, die Bonus 7" der letzten LP, ein neuer Song und eine verkratzte B-Seite ("Kunstwerk"). Jan Cux

The Snuff "Snuff"

(Workers Playtime/Efa)

Habt ein Auge auf diese Band! Im Herbst werden sie ihre erste LP aufnehmen. Sie gehen stark in MC4 Richtung, jedoch ein bißchen härter und direkter. Dem!

KASTRIERTE PHILOSOPHEN "Toilet Queen"

(Normal)

GRET PALUCCA "Out Of Heaven"

(Pinpoint) 10"

2 mal Hamburg:

Der Andrew Aldrich-Remix von "Toilet Queen", ein Muß? - Sicherlich nicht.

Interessant wird es auf der B-Seite, die zwei ausgedehnte Livetitel bietet. K.P. live, aus dem Jahr 1988, das kann sich hören lassen.

Sind Gret Palucca die deutschen Bad Seeds? Die 10" "Out Of Heaven" beweist, daß sie es sein könnten, wenn sie wollten. Respekt. JC.

MOST WANTED MAN "One Side Up"

(Beat All The Tambourines)

THROW THAT BEAT IN' THE GARBAGECAN "Peng!"

(September Gurls)

Sixties-beeinflußter Gitarrenpop erster Wahl. Heimatorte Berlin und Nürnberg, was verwundert, in der permanenten Unterschätzungsmanier deutscher Bands.

M.W.M., mit TV Personalities-Einfluß (geistig) und Neuseelandpop (unterschwellig musikalisch), überraschen mit 4 lockeren Pop-Harmonien. Melancholisch und unbeschwert.

Flotter, wenn auch kindlich verspielter, stellen sich Throw That Beat... dar. Hier wird sich auch einmal ein E-Gitarrensolo geübt ("Having A Laugh") und unbedarft laiala geträllert. (Die 2.LP gegen Ende dieses Jahres!) J.C.

(Normal/RTD)

RIK L RIK "Atomic Lawn EP"

(Gift Of Life/ Fire Engine)

Rik L Rik ist ein alter L.A. Punkheld, dessen Posch Boy 7"-Sammlierstück von 79 nun wieder in Vinyl gebannt worden ist. Recht so. Surf Punk-Klassiker aller erster Güte, trotz (oder gerade deshalb) der trashigen Aufnahmequalität.

Als "Bonus" ist "Atomic Lawn", ursprünglich auf einer ebenfalls vergriffenen Posch Boy-Compilation ("Beach Boulevard") hinzugefügt worden. Muß man haben! Jan Cux



FlexidiscbandRisk

The Risk "State Of The Union"

(Unicorn)

Typische englischer C-86 Nachfolge-Pop aus Bristol, glatt und ohne Ecken. Der Titelsong ist von dem bereits 4. Album der Band ausgekoppelt und beschäftigt sich mit dem 'American Dream'.

Jan Cux

S.H. Draumur "Bless"

(Erdanumusk/Island)

Daisy Hill Puppy Farm "Sraycan"

(Lakeland Rec./UK)

Island hat noch mehr zu bieten als nur die Sugarcubes! Zum Beispiel S.H. Draumur, ein Trio das schon ca. 5 Jahre zusammenspielt und bislang 4 Platten veröffentlicht hat. S.H.D. sind eine gitarrenlastige Band, mit einer gewissen Härte ohne Popelmente zu vernachlässigen. Hart aber herzlich. Manchmal sparsam bis heftig in der Instrumentierung ("Sol"). Sehr individuell & ausgekocht. Ebenfalls aus dem hohen Norden dringt die D.H.P.F. zu uns vor. Legend! mag sie, Peel auch- ebenfalls ein Trio mit Hang zu J & M.C.-mäßigen Gitarrendröhneren. D.H.P.F. sind allerdings nicht ganz so trügnig und "übercool". Sauber! Zugänglich macht diese beiden (und noch mehr isländische Veröffentlichungen) Platten der noch junge PICO-Vertrieb in Rotenburg. (c/o R.Jordan, Breitenstr.26, 6442 Rotenburg).

BILLY AND THE WILLIES

3 BRANDNEW CUTS ON A 7"

Incl. their Hit
"CHARLES"

FIRST 500 IN SOON-TO-BE-RARE WAX

ONLY AVAILABLE FROM:

S-T-B-R!

Also available:

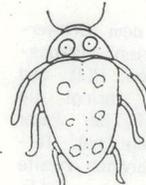
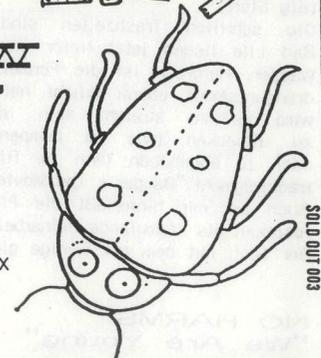
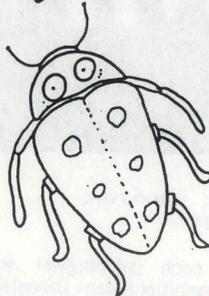
Let's Talk About Boys Vol.1 7"
4 Track "All-Girl" Compilation
THE BLUE UP?/THE BROOD/THE WET ONES

THE MARSHMALLOWMEN 3 Song 7"
Great Garage Pop from these
German Band. Check it out!!!

EACH COPY DM8/\$4/£2.50 POSTPAID

SOON TO BE RARE!
Records ☆☆☆

Frank "AA" Baumeister
Frankenstr.14
5600 Wuppertal 1
W-Germany



Long Player

Bad Religion "Suffer"

(Epitaph)

Rechtzeitig ist dieses Meisterwerk (von 88) des Melodic-Hardcore endlich über Importwege zu beziehen. Ohne viel Worte:

Eine Platte aus einem Guß. Ein Up-Tempo-Knaller folgt dem anderen. Ohne Rast und ohne Ausfälle!! D-O-P-P-E-L-P-L-U-S-G-U-T- ! Jan Cux

UNION CARBIDE PRODUCTIONS

"Financcally Dissatisfied,
Philosophically Trying"

"In the Air Tonight"

STILLBORN

"Necrospirituals"

(alle:Radlum)

Na und!!!

Laßt mich nur machen:Jedem Mitglied der U.C. Productions wird das Detroit'er Wertzeichen auf den Arsch tätowiert.(Das Wisent)

U.C.P. sind eine obskure schwedische Sekte, die durch extreme Stoogesvergötterung eine Riesenzahl selbstloser Jünger in Ihren Bann gezogen hat und demnächst nach einer Europatournee, samt sekteneigenem Rolls Royce,nach Indien emigrieren wird.(Das Wisent)

Tatsächlich die Stooges werden vergöttert und das nicht zu knapp.Zum Beispiel "Born in the 60's" kommt TOTAL "Funhouse"-mäÙig; oder "Down on the Farm" ist ganz ein Song im Stile von "Gimme Danger",und und und....

Und dann dieser Wahnsinns-Indien Trip,in Form von diversen Sitar-Klängen,wie beispielsweise auf "Here comes God"-ein langsam dahintreibender Megasing mit psychedelischen Ausuferungen.

Im Vergleich zu dem Debüt "In the Air Tonight" (nun auch auf CD) ist diese LP wesentlich glatter und weit weniger krachig,sprich Song-intensiver.Was aber kein Nachteil sein muß/kann.

"In the Air Tonight" steht vollkommen gleichwertig neben dem neuen Album.Wall of Sound/Noise/Krach, die potenzierten Stooges;Wah-Wah Gitarren und totale Dröhnung und zudem ein Sax,das schriller nicht sein kann.

Diese Platte ist eine Wucht-Live ist das die Hölle!(Story im nächsten Heft!/Anm. der Red.)

Was den einen die STOOGES sind,sind den anderen BLACK SABBATH und diese anderen sind in diesem Fall STILLBORN aus Göteborg.

Auch das ist nicht neu-Ich meine Black Sabbath nachzuäffen-doch S. gehören zu den wenigen Bands,die man sich antuen kann,ja stellenweise gefallen-besonders dann,wenn Sie so dickflüssig langsam Ihre Songs angehen,wie es z.B. Mudhoney können.Und die Texte?Marke "Biker" bis "Asphaltcowboy"(man trägt ja schließlich schwarze Lederkutte)-muß wohl so sein;ist teilweise aber auch ganz reizend/amüsant. ("Nuke'em all" z.B.).

Jan Cux

SOUNDTRACK

"GHOSTS OF THE CIVIL
DEAD"

(Mute/Intercord)

Wie zu erwarten ist ein Soundtrack immer schlecht verständlich, kennt man den Film nicht. Es geht unter anderem um David Hale, einem ehemaligen Aufseher in einem Hochsicherheits Gefängnis, dem United States Penitentiary Marion,Illinois, in dem Gefangene seit Oktober '83 in Ihren Zellen eingeschlossen sind. Wer könnte dieses Theme besser vertonen außer Cave, Bargeld und Anita Lane?

Musikalisch dementsprechend düster, entsteht hier ein Sound u.a. aus Interview Ausschnitten zu oben bereits erwähnten Thema. Oft wiederholen sich industrial verzerrte Klaviersounds, Stimmen werden verzerrt und immer wieder zieht sich eine Panilöte durch alle Stücke.

Natürlich singt auf dieser Platte keiner der Beteiligten, und deshalb ist dieser Soundtrack nur den echten Collagen-oder Caveclan Freaks vorbehalten.

G.F.

CATERAN "Ache"

(What goes on/EFA)

Das sollen Engländer sein? Kaum zu glauben, aber wahr. Die Jungs klingen amerikanischer als die meisten Amerikaner und wenn man sie einreihet zwischen Dinosaur Jr. und den Lemonheads, dann trifft man's eigentlich ziemlich genau. Die Jungs rosten dir ins Gesicht, wenn du sie schief anguckst und treten dir in die Eier, wenn du ein Wort zuviel sagst. Also kurzum Musik bei der man sich wohlfühlt; schnell, hart, die Post geht ab und der Plattenspieler fängt an zu qualmen. Eine Platte, bei der man blind zugreifen kann. Demi

MOFUNGO "Work"

(SST/EFA)

SST bringt weiter gute Platten hervor. Da können noch so viele Euphoriker zu Unken werden und Hardcoreler "Verrat" und "Kunst-kacke" schreiben. Diese LP ist Wasser auf ihren Mühlen. Weil sie Fusionmusik enthält. Weil sie von drei ausgeklügelten Greenwich Village-Typen und einem Avant-Jazzler (Elliott Sharp) gemacht wird. Weil sie oberflächlich chaotisch und artifiziel klingen.

Der Titel ist eine Aufforderung an den Hörer. Es ist harte Arbeit, sich durch den Wust der Soundcollagen zu kämpfen. Doch es gibt in jedem Song ein Geländer, an dem man sich langhangeln kann. Gemeint ist die Verarbeitung und der quirilige Umgang mit Rockthemen und -grooves. Erst darüber machen Klangspektakel und Improvisationen Sinn und Spaß. Mofungo setzen diese Mischung aber immer wohllosiert ein, sind keine Biester, eher die Larries von der Krake, die ab und zu lässig stehend mitfahren, deine Chips einstecken und die Sicherungsbügel überprüfen. So was sollte man sich von Zeit zu Zeit mal gönnen.

H."Cranger"S.

CONDITION "Swamp Walk" STURM GROUP "Grind"

(Amok/Vielklang/EFA)

Die Kanadier versuchen mit allen Mitteln, auf deutschem Boden Fuß zu fassen. Condition versuchen es mit schwermütigem, schwülstigen Blues, der ganz entfernt an die langsamen Stücke von Birthday Party erinnert. Die Frau am Gesang hat eine gute Stimme, die Band ist auch nicht schlecht, nur die Musik finde ich ein bisschen zu zähflüssig, zu klebrig.

Die Sturm Group versucht es mit pompösem Disco-Rock, der bei mir nur ein müdes Achselzucken hervorruft. Sylvie, gib das mit den Ärzten verdiente Geld nicht so leichtfertig aus! Demi

DROWNING POOL "Aphonia"

(Fundamental)

Der Weggang von Sänger Andrew Crane ist schmerzlich. Verstärkte, betonte und akzentuierte er doch die Atmosphären, die sich wie ein Schlund aufstauten.

Jetzt als Trio, versteht es DROWNING POOL auch ohne Vocals eine sphäreschwangere

Musik zu spielen. Für außenstehende mag es dunkler, suizid gefährdender Sound sein, aber für jene anderen ist es Erlösung, Rettung und Freude auf diesen langsamen, vielschichtigen steigerungsfähigen Stücken entlangzureisen. Eine LP, die mit der Zeit wachsen wird und nicht so schnell mein Plattenregal verläßt. Al

NIRVANA "Bleach"

(Sub Pop/Revolver)

An Seattle muß was dran sein.In der Melvins-Green River-Mudhoney Gefolgschaft kommen immer mehr Platten ans Tageslicht,die den Ruf von "Sub Pop Rock City" untermauern.

"Bleach" verhartet aber nicht in den Ausläufern des Mudhoney Fuzz-Vulkans,sondern Sie bahnen sich Ihren eigenen Weg mit unbändiger,heiÙer Lavamasse.

Der Weg heißt hier nicht unbedingt Krach,sondern differenziertes Ausloten von Songwriting und Effekten.Die Songs leben,wie auf dem Eröffnungstück "Blew" und "About a girl",von den Vocals Kurt Kobalns.Trotzdem verkörpern Sie damit den Ur-Typus des "Seattle-Sounds",stark in den 60ern steckend.

Heavy-Crunch,nicht Bleach,sondern in vollen Farben.

J.J.

MOHAMED "Diwana East"

(Fun Factory)

Mohamed ist ein Projekt des gebürtigen Afghanen Jamed Mohamed Kazimi.Er flüchtete nach politischer Aktivität bei den Mudschahidin und anschließender Gefangenschaft über Pakistan nach Deutschland und lebt seit 7 Jahren in Münster im Exil.

So viel zur Vorgeschichte zu dieser LP,die eine Verbindung aus afghanischen Volksliedern und selbsterlebten Geschichten in Verbindung mit europäischen Elektrosounds ist.

"Diwana East" könnte man natürlich sofort in der Schublade "Ethno-Pop" etc ablegen.Doch damit würde man dem Anliegen von M. keinen Gefallen tun.Die Platte bezieht Ihre Eigenwilligkeit aus den Texten und dem typisch,orientalisch klagenden Gesang.

Die 12" "Ham Safar" und "Mara" sind die eingängigsten Tracks in der Tradition in etwa von Ofra Haza etc.

Sehr schwer einzuordnende Platte in der Gradwanderung von Tradition und Technik.

J.J.

STRAITJACKET FITS "Hail"

(Flying Nun)

Die erste LP der von der neuseeländischen Musikpresse in den Himmel gelobten "Life In One Chord"-EP (???) Shayne Carter, Hauptsongschreiber, Gitarrist und Sänger, hat um sich eine Band versammelt, deren Songs zum Besten gehören, was Neuseeland in Sachen Pop z.Zt. zu bieten hat.

Shayne Carter, ehemaliger Doublehappy, und Andrew Brough, ex-Orange, haben beiden Bands die Essenz entzogen und weiter ausgearbeitet, gefeilt und poliert, akribisch bis zur Perfektion verfeinert, und man muß staunen, was sie zustandegebracht haben. Vielschichtige, dichte Songs, die sich durch perfekte Harmonien auszeichnen, mit einem Hauch Psychodelia, der durchaus von R.E.M. hätte stammen können, wären sie in Neuseeland groß geworden. Demi

HELGE SCHNEIDER "Seine Größten Erfolge"

(Roof Music)

Es ist der Tegtmeler-des-Jazz, die Else-Stratmann-des-Punk, oder auch nicht. Helge Schneider ist sonstwas und auf jeden Fall irre abgedreht.

Irgendwo erinnert mich seine Platte auch an die vielen NDW-Versuche Schlager zu parodieren, so kitschig und dummdreist darzubieten, daß es schon wieder genial ist. Aber H.S. überbletelt Mythen in Tüten, den Wahren Helno oder Harfensänger wie FSK, bei weitem. Eigentlich müßte man hier die Texte abdrucken (Marke: "... die Herrn Politiker, die sind ja soo doof, ...die solln sich ers ma waschen, bevor se wat entscheiden..." etc.), dann würde sofort klar, warum diese Platte so abgöttisch-kapputt ist (Musikalisch sollte man nichts Außergewöhnliches erwarten).

WURSTGESICHT hat Dich lieb,
lieber Helge

THE SILENCE CRIES "Silence Fiction"

(Winterschatten)

Doch, doch, sie haben an sich gearbeitet. Im Vergleich zu ihrem Debüt "Silent Eyes", erscheint "Silence Fiction" noch ausgeglichener und vor alledem spritziger. Gitarrenpopige Songs werden mit punkiger (Roots?) Rhythmussektion gedopt. Violine und Akkordeon werden sparsam eingebaut. Manko ist der teilweise etwas dünne Gesang einer der beiden Sänger (gemeint sind z.B. die vocals auf "I'll Never Fall In Love With You").

Der LP liegt im übrigen eine 5-Track 12" bei, scheint in Basel Standard zu werden! (siehe Fluid Mask) Jan Cux
(c/o Winterschatten/ M.Jenny/ Riehenring 115/ CH-4058 Basel)

HOUND GOD WITH A TUMOUR "Autograph My C.I.A. Assassination Manual"

(Constrictor)

Die Inca Bables sind dahin, hier ist der Nachfolger, würdig dazu. Die Auflösung der I.B. kam vielleicht sogar zum rechten Zeitpunkt. Wenn ich an die "göttlich-staubigen" (Info/Spex) Platten zurückdenke, dürstet es mich - Staub in der Kehle. Mit andern Worten, die I.B. hätten sich nur totgelaufen, hätten sie eine weitere Veröffentlichung im typischen I.B.-Stil eingespielt - verdurstet wären auch sie.

Mastermind Harry Stafford ist es gelungen eine Fusion einzugehen, die ich nicht erwartet hätte. Er hat den I.B.-Sound mit metalenem Big Black-Gekillre gelpft. Eine seltsam rabiate Mischung. (Vgl. "You Have My Name" und "Jake's Frag Party"). Die typischen Stafford-Vocals sind natürlich geblieben, Rhythmus und Gitarrensound sind eindringlicher geworden. Markant diese Wende!
Jan Cux

DINO LEE & THE LUV JOHNSON "Messin' With My Thang"

(New Rose)

Dino is back - allerdings leider nur mit einer Live-Platte. Die geplante Europatournee, die schon Anfang letzten Jahres stattfinden sollte, fiel ins Wasser. Was bleibt ist die kürzlich erschienene Live LP.

Die meisten Titel stammen von Dino's Album "The New Las Vegan", erhalten aber durch die Live-Einspielung noch mehr Feuer. Dino's Meltingpott-Mix aus P-Funk, Soul, HM und Hip Hop muß live "dermaßen die Sau" (siehe hierzu das Backcover) sein, daß einem Hören und Sehen vergeht. Dieses Album ist mehr als nur ein Vorgeschmack, auf das, was uns erwarten könnte, käme Titel der selbsternannte "King Of White Trash", von Austin, Texas, tatsächlich einmal zu uns herüber.

(Bei Interesse siehe Story in PN Jan/Feb 88)
Jan Cux

DIE SACHE "Why I Hate America"

(Fab Rec.)

Der Pepp ist weg! Schon die letzte LP lieb mich wehmütig an das Debüt-Tape zurückdenken. Nun ist die "Garage" noch weiter in die Vergangenheit gerückt, auch musikalisch. Gute Ansätze (Songs) sind da, aber der Sound (Produktion) ist mir zu glatt. Ungewaschen und rau wäre es mir lieber - vinylgebändigt?JC

Sampler "Acid Jazz Vol.3"

(Beat Goes Poetry)

Keine Angst, dieser Sampler hat nicht das geringste mit Acid-House oder dergleichen zu tun! Insofern ist der Titel der Samplerserie extrem unglücklich gewählt.

Acid Jazz ist eigentlich nichts anderes, als Beatnik-Jazzkeller-Sound, der nur "Kulisse" ist. - Hintergrundmusik für späte Stunden, zurückhaltend und unaufdringlich.

Ein kleines Nickerchen sei erlaubt...
Jan



TEKNAKÜLLER RAINCOATS "Shadows And Substance"

(Rebel Rec./SPV)

Die Band kommt weder aus Skandinavien, wie der Name vermuten ließe, noch aus England, worauf man beim ersten Hinhören tippen würde. Ihre Heimat ist Kanada und musikalisch liegen sie auf der Depeche Mode-Schiene, haben jedoch noch eine Prise mehr Rock und Drive in ihren Songs.
Demi

TARGET OF DEMAND "Gruß"

SCHLIEßMUSKEL

"Sehet, welch ein Mensch"

DIE WALTER ELF

"Die Angst des Tormanns beim Elfmeter"

(We bite rec.)

TARGET OF DEMAND ist eine junge Punkband aus Linz und stellt sich auf We Bite mit ihrer ersten LP vor. Ihre Wurzeln liegen, nach eigenen Aussagen im amerikanischen Hardcore. Hört man die Platte, liegen sie eher hundert Meter unter der Erde in einer Tiroler Sumpflandschaft. Ach wie traurig, blutet mir das Herz- Texte und der Versuch, dem Genre neue Impulse zu geben, dabei aber eher in laue Rockstrukturen zurückfallend. Nicht nötig!

Die neue Schließmuskel ist vollkommen überflüssig und bereichert die deutsche Punklandschaft um ein Stück Schwachsinn mehr. Das kann man nicht mal mehr lustig finden. Soll wohl sati(e)risch sein, ist aber nur peinlich.

Gut kommt hier nur DIE WALTER ELF weg. Sie legen eine tolle Fun Punk LP hin (ex Sperrbirds), die teilweise eher an einige gute englische Gitarrenbands erinnert, wozu auch der Einsatz der Trompete beiträgt. Wann hört man so was schon mal. Leider ist die LP nicht besonders gut gemixt (Schwachpunkt: Schlagzeug). Eine Band ohne große Ansprüche und das merkt man diesem Produkt am frischen Wind an.
JoCo

HOAX

"Den letzten beißen die Hunde"

(Roof Rec.)

Blödsinniger Saufpunk aus dem Norden Deutschlands. Genauso blöd wie die Typen aussehen. Die Goldenen Zitronen lassen grüßen. Textauszug (nur zum Spaß, weil dat is' ja Ironie): "So ist's auf der Welt/ Die Mädchen wollen alle nur das Eine/ Was kostet die Welt?/ Meine Zigaretten und mein Geld". Tumber geht's nicht mehr.
Der Hassköter

GUNSLINGERS "Gunslingers"

(Devil Dance Rec.)

Die Jungs haben so richtig schöne Fressen zum Reinschlagen. Die Besetzung ist einigermaßen bekannt (ex Nina Hagen Background, ex King Kurt Schlagzeuger). Ein bißchen St.Pauli Mythos, viel schwarzes Leder, gestylte Haare à la Europe und fertig ist die schleimigste Rockscheibe des Jahres.
Der Hassköter



KNEIPE

Gaststätte RUPP

SNACKS

BILLARD

Neue Fruchtstraße 16
4100 Duisburg 1

MUSIK

SUCKSPEED "Day Of Light"

(Funhouse)
MILITANT MOTHERS
"Acid Of Life"

(Spirit Family)
Von Suckspeed weiß ich, (letztes Demo) daß diese Band furios ist. Sie sind schon als die deutschen Prong tituliert worden, was akzeptiert werden kann. Intelligenter HM ohne alberne Metal-Faxen.

Die Militant Mothers gefallen mir sogar noch einen Tick besser, wegen ihrer gelungenen Verschmelzung diverser Musikstile. Von Jazz bis Hardrock und Funk bis Punk reicht die Palette. Das riecht nach SST...und schmeckt phantastisch!
Rude Rupprecht

TOXIC REASONS "Independence"

(Blitzcore)
YOUTH OF TODAY
"Can't Close My Eyes"

(We Bite)
TRIBE
"Andy Anderson's Tribe"

(We Bite)
Was ist nur mit dem Funhouse Label geschehen? ...zuletzt noch "Helmat" von Toxic Reasons und Youth Of Today, mußte das Hannoveraner Label nun diese Bands an andere Plattenfirmen abtreten.

"Independence" von T.R. ist allerdings auch eine alte Scheibe (Anfang der 80er), die lange vergriffen war und nun wieder neu aufgelegt worden ist. Recht so. Guter schnörkelloser Punk, der ja eigentlich gar nicht so hart war, wie man das aus der Erinnerung heraus immer meint. (Die jahrelange Abhärtung zählt sich aus.)

Y.o.T. hingegen sind nur schnell. Das kennt man von ihnen. Dieser Band fehlt das besondere Etwas. Und ich komme nicht drauf was.

Tribe hingegen haben ES. Phantastisch diese tolle Mixture aus Hardcore & Metal, für die der Attitude Sänger Andy Anderson hauptverantwortlich ist. Langsam verstehe ich die Leute die meinen Prong sei nicht mehr die beste Crossover Band.

...Denn es gibt ja noch Tribe und Attitude, oder?
Rude Rupprecht

MERRICKS "In Amerika"

(Sub up rec.)
Ich sag's ja immer wieder: München ist 'ne Scheißstadt. Highway Mythos auf dem Weg zur Freiherrnhalle. Ska in Lederhosen (nicht die engen schwarzen). Das Nord Süd Gefälle macht sich bemerkbar, aber die MERRICKS können die Bayern von mir aus auch behalten.
P.S.: Ach ja Leute, Amerika liegt hinterm Mond.
Der Hassköter

SONS OF CARE "Paramount Day"

(SDV-Tonträger)
Endlich ist die erste Vinylveröffentlichung von den Düsseldorfer SONS OF CARE auf dem Markt. Wer es bisher nicht geglaubt hat, daß die Band um Sänger und Gitarrist Bernd Zimmermann gute Popmusik machen kann, sollte bei dieser Mini-LP zugreifen. Vier überzeugende Stücke. Ob die Tonschwankungen an der Aufnahme liegen oder an meiner Katze, die auf dem Plattenspieler...ah, umdrehen...Wasser kocht...Telephon klingelt...Türklingel...Besuch...schon zu Ende...zwei Uhr nachts...ne Zigarette und endlich mal Ruhe, diese tolle Platte, im Sessel zurückgelehnt zu Ende zu hören. Diese Ruhe sollte man sich nehmen!
JoCo

JOE GRUSHECKY AND THE HOUSEROCKERS "Rock And Real"

(Zensor/Teldec)
Auf den Grundstock der Musik reduzierter Rock'n'Roll. Man könnte ihn fast schon Roots'n'-Roll nennen, nicht irgendeine Variante, sondern das Original, das fehlende Glied zwischen Chuck Berry und den Rolling Stones.
Deml

S.U.M.P. "Get wise, get ugly, get sump"

PVC & BELA B.
"Pogo Dancing"
DIE MIMMIS
"Alles zuschneßen"
LUDWIG VON 88/ DIE MIMMIS
"Sardellenfilet"

(Weserlabel)
Die 10" LP von S.U.M.P. ist was ganz geheimnisvolles. Die Namen der Künstler werden nicht bekanntgegeben. Aber unschwer ist zu erkennen, daß sich da einige Bekannte zusammengeschlossen haben (wird nicht verraten - ist ja schließlich das einzig spannende an der Platte). So verbirgt man sich auf dem Cover hinter einem Westentaschen Freddy Krüger Image. Glammer'n'Glitter'n'Roll mit Coverversionen von "Opel Gang", "Final Countdown", "Sun City", dazu noch Songs von Freur, Dana Gillespie und Kim Fowley. Nehmen wir das Ganze mal als Parodie, sonst kann man es auch nicht gut finden.

Schuster bleib bei deinen Leisten. Also es ist doch wirklich nicht nötig, dem BELA B. die Veröffentlichungen, in die Schuhe zu schleben. Hippe Leatherrock 12". Ey, 14jährige Mädels kauft. Schöner Fake, schönes Bild von Bela und Band. An die Wand hängen.

Neue MIMMIS - alte MIMMIS. Diese LP hätte auch vor fünf Jahren entstehen können. Ist das jetzt zeitlose Musik, oder gibt es dafür ein neues Publikum? Der gut alte Saufpunk. Und immer noch ziehen sie durch die Straßen und stimmen die alten Lieder an - mit neuen Texten. DIE MIMMIS bleiben sich und ihren Fans mit dieser LP treu. Wer's noch hören will hat auch seinen Spaß daran. Hier wird nicht gemeckert.

Und jetzt noch einen drauf. Dat habbich schomma im Radio gehört! Toller Ska-Punk diese Coproduktion von MIMMIS und LUDWIG VON 88. Auf der B-Seite LV 88 mit einem echten Franzmann TrashPunk Stück. Da sind die Jungs unschlagbar. Und dann nochmal DIE MIMMIS mit "Sugar Mountain" von Neil Young. Eine durchweg gelungene 7" und mit Abstand der Sieger der Weserlabel Neuveröffentlichungen.
JoCo

VELVET MONKEYS "Rotting Corpse A Go Go"

(Shimmy Disc Europe/ Semaphore)
Eine wunderbare Platte, diese 84er Wiederveröffentlichung der V.M. - Kramer hat remixed und remastered, was sich gelohnt hat, denn "Rotting Corpse..." bietet einige wahrhaftige Pop-Perlen. Ich kenne nur eine Hand voll LPs, auf denen Keyboard und Gitarrensounds so harmonisch miteinander verknüpft werden. Neuseeländer können das und ein paar Amerikaner. Jeder, der (nur einmal) "See You Again" gehört hat, wird mir zustimmen und von dieser Band nicht mehr loskommen. Traumhaft! Jan Cux

THE PACHINKO FAKE P.F.

(Strange Ways Rec/EFA)
THE PACHINKO FAKE zeugen mit Ihrem gleichnamigen Album von fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Japan, da ein vielschichtiges Etwas hervorgebracht worden ist. Die Dominanzen der Instrumente wechseln von Stück zu Stück und damit auch die Assoziationen - Keyboard/Dancefloor - Bass/Funk - Gitarre/Rock - Shakuhachi/Meditationsklänge. Diese Sounds fließen wieder zusammen, es verschmelzt das Suggorot PACHINKO FAKE. Der Song "Moinichi" fällt bei der LP etwas aus dem Rahmen und ist für mich wohl auch deshalb hier das Beste. Die Gitarre hält durchgehend einen Riff, Veränderungen der Lautstärke bringen Dramatik, die Stimme unterstützt mit Sprachlauten, aber bestimmt wird "Moinichi" durch Pan-Flöten-Artige Töne, die einen meditativ-asiatischen Charakter erklingen lassen. Alle anderen Stücke wirken unterhaltsamer, näher hin zu den Pop-Hörgewohnheiten eines Stadtmenschen und nicht mehr so faszinierend.

THE FALL "Seminal Live"

(Rebel Rec./SPV)
Ist das die 30te?
Sie bringt 5mm Fall Songs, die wohl das Kurlous Orange Projekt übrig gelassen hat. 1x Experimental; 3x Übliches, den Bass zum wichtigsten Instrument erhebend Geriffe; 1x Folk mit Banjo+Gelge, der klingt, wie wenn's aus dem Schweinestall der Pogues entsprungen wär.
Seite B, die Live Seite, zeigt, was man aus der Stimme Smiths im Studio rausholen kann. Beste Songs sind "Pay your Rates" (von Grottesque), "2 by 4" und der letztjährige Hit "Viktoria".
Muß man nicht unbedingt haben.
Greg

Abo & LP

10 mal
"Liquid Love"
von
NAPALM BEACH
plus
10 "Liquid Love"-
T-Shirts
sowie Restposten "Confirm Conformity"-Sampler als Prämie!!

ENERGETIC KRUSHER "Path to Oblivion"

(Sol 17/Efa)
HARTER ATTACK
"Human Hell"
(Metalcore/Efa)
Zweimal Knüppel Trash; 1x England, 1x Amerika. Und was erwartet man aus England? Gesang? Schweinegrunzen? Richtig! Dazu werden Songs engagiert aus 3-4 Minuten up-Tempo Brettern. Napalm Death mäßig herkömmlich gehalten. Maybe it's krush?
Von Ian Burgess of Naked Raygun übrigens produziert.
Mehr Mosh bei HARTER ATTACK aus der Core Centrale Amerika. Dem Nuclear Assault Umfeld entsprungen, bieten sie ähnliches. Schön bei Ihnen, das hochtönend verzerrte Sologitarrengezwimmer im Gegensatz zu dem hookig dumpfen Begleitgeriffe der Rhythmen; Würde wohl auch im Studio drüber gelegt, denn Mr. Harter bedient hier weniger die Gitarre. Auch thematisch gibt es etwas Neues: Neben dem abgegriffenen Moshcoretrio Gewalt, Haß und Krieg ist es diesmal nicht Satan, sondern Jesus mitsamt Vater, denen gehuldigt wird. Moshcore für Neupostolische!
Greg

JOHNSON ENGINEERING Uleash

(Pinpoint)
Techno-Freaks werden bei JOHNSON ENGINEERING CO., wie sie vollständig heißen, ihre Freude haben. Der Synthi wird gequält, gequitscht, gerhythmet. Yeah...das ist Electronic-Body-Music. Der Rhythmus ist tragendes Gerüst und läßt die Roboter zum wackeln bringen, ihre digitalen Befehle verursachen Vibrationen bei den Maschinen, es quailt, funkt und spliescht, daß es sich nur so losschraubt. Ist jetzt bei mir auch 'ne Schraube locker? Homunkulus
Als Mensch sage ich dazu, PORTION CONTROL läßt grüßen! Die Londoner JEC als Plagiatoren Ihrer Landsmänner?
"Thug" könnte wirklich von PORTION CONTROL stammen und ansonsten klingen sie zu langweilig, zu langatmig in ihren Strukturen, da die Melodien zu oft, zu sehr untertauchen.
AI

VANILLA CHAINSAWS

(Glitterhouse/EFA)

Reinhard "Glitterhouse" Holstein hat ein goldenes Händchen. Neben vielen Trash-Lärm-Perlen hat er nun wieder eine australische Band für den deutschen Markt entdeckt, die vor allem auf gute eingängige Melodien setzt, somit jedes Pop-Herz zum Pumpen bringt. VC kommen aus Sydney und spielen Rocksongs, die ganz klar in der Tradition von Church stehen, aber deren kultivierter Schlaffheit und melancholischer Romantik eine kraftvollere Spielweise entgegengesetzt. Die LP vereint ihre ersten beiden Singles und die Mini-LP "Wine Dark Sea". Dennoch wirkt das Album wie aus einem Guß; kein beziehungsloses Patchwork also (was man von einigen anderen Compilation-Platten her kennt). VC haben ihren Stil früh gefunden, schlingern nicht im Zick-Zack-Kurs durch die Gitarrenbrandung. Sie scheinen eher eine Band zu sein, der es egal ist, welches Effektpedal gerade in ist, sondern die das Songwriting als wichtigstes Fundament ihrer Musik verstehen. Und auf diesem Gebiet haben sie enorme Fähigkeiten: kein Song, der unbeteiligt am Ohr vorbeizischt, keine aufgeblasene Klanghüllen, die nach dreimaligem Hören leise zerkrümeln. Vielmehr birgt jedes Stück die Kraft in sich, sich zu einem Ohrwurm auszuwachsen, der sich förmlich im Hirn verurzelt. Anspieltips sind demnach nicht zu geben. Gefallen tut alles. Auch die Post-Hardcore-Fraktion sollte sich die Mühe machen, die Platte mal anzutesten. H.S.

ELEMENT OF CRIME

"The Ballad Of Jimmy & Johnny"

(Polydor)

Nicht nur das Wörtchen "Crime" verblindet Element Of Crime mit Crime & The City Solution. Beide Bands hängen in Berlin ab, beide spielen eine besondere Art des Großstadt-blues, beide setzen auf einen ausdrucksstarken Sänger und benutzen außer den "normalen" Rockinstrumenten jeweils ein klassisches zur Auflockerung. Bei & The City Solution ist es die Geige, bei Element Of die Trompete. Trotz der Artverwandtschaft finden sich einige, bedeutende Unterschiede. Element Of Crime versuchen Atmosphäre zu schaffen, bleiben dabei jedoch nicht stehen. Die Musik ist alles andere als Belwerk zu Sven Regener's-variabler Stimme. Zugegeben, wie er "life is a pain in the ass" singt, ist schon mal der Garant für ein gutes Stück. Sowieso; dieser beschwingte morbide Zynismus findet sich nicht nur in den Texten, sondern auch in der Art, die Songs zu spielen und zu arrangieren. Pyrolator als Gastkeyboarder paßt da sehr gut. Gute Scheibe. Anhören. H.S.

SAMPLER

"Airspace"

(Breaking Down Rec.)

Ach, wie sozial! Wieder ein Charity Sampler; habe mir gar nicht erst durchgelesen für was nun schon wieder gesammelt wird. Hasse ma ne Mark?

Gitarrenpop MARSCH! 1-2-3-4...alles wie gehabt. Nett wie gehabt. Ein reines Gewissen haben nun The Groove Farm, 5 Year Plan, Remember Fun, Flatmates, Beat Hotel, Close Lobsters, Rosehips, St.Cristopher, Rodney Allen, Field Mice, Stitch, Yak u.a.

Ein warmer Händedruck meinerseits. Jan Cux

TERMINAL CHEESECAKE "JOHNNY TOWN-MOUSE"

(WiiiJa Rec./Efa)

Der Name der Band scheint mir das Beste an dieser LP zu sein. Die Musik dagegen ist ein Ergebnis, was im Klartext soviel heißt:

Die Engländer sind sehr angetan von ihren amerikanischen Vorbildern wie den Butthole Surfers, Sonic Youth oder Live Skull, aber diese Bands stehen für sich und beweisen auf Ihren Platten, daß sie nicht nur Gitarrenlärm

fabrikieren können. T.C. dagegen sind einfach nur lärmig und scheinen keine Beziehung zu ihrem Instrument zu besitzen, was dann auch auf dieser LP stark hörbar wird. Durchgefallen meint G.E.

NIKKI SUDDEN & THE FRENCH REVOLUTION "Groove"

(Creation/Rough Trade)

Erst hab ich ja gemotzt! 13 Stücke auf 2 Scheiben gepreßt ist doch reiner Wucher! Dann die Spielzeiten kurz überschlagen und erkannt: Bei enger Pressung hätte die Dynamik zu sehr gelitten. Sehr loblich daher die Entscheidung für zweimal 45rpm. Kommt den druckvollen Stücken sehr zugute. Ach ja, 'druckvoll'. Der Schlafl hat offensichtlich eine geballte Ladung Power abgekrigelt.

Ok, sein angeschlaffter Nöhlisound vergangener Platten konnte einen immer mal wieder auf dem kalten Fuß erwischen. Kam aber selten vor, und wenn, dann sehr kurzfristig. Dabei versteht es Sudden, gute Songs zu schreiben. Nur die Verpackung war doch arg nervend. Anders bei "Groove": Die Band speedet förmlich durch einige Titel. Rein instrumental in "Wild Cathedral" und auch im anschließenden "Beethoven's Ring", um nur zwei Stücke zu nennen. Aber auch bluesdurchtränkte Balladenrockergibt's. Aber immer mit ordentlichem Feuer unterm Kessel. Die Drums sind druckvoll und rotzig gespielt und in fast jedem Stück packt Nikki seine nickelige Plärrergitarre drauf. Solch eine Semi-Solo-Grütze spielt nur er. Gut. Statt Wah Wah wählt er lieber den Phaser, wenn es denn sein soll. Verstanden?

Natürlich sind The French Revolution keine irgendwie geartete Hardcore-Variante, eher ein Bastard der wilden Triebe des Blues, Rock und Country; ausgesetzt in den 80ern. Und bei so viel wiedergewonnener Kraft nicht nur überlebensfähig, sondern auch gefährlich. H.S.

RUBEN BLADES

"Antecedente"

(Messidor/EFA)

Langsam neigt sich der Sommer. Natürlich hat es den von einigen Plattenfirmen und Trendmagazinen prophezeiten Salsa-Sommer nicht gegeben. Der Latino-Sound ist hier nicht mehrheitsfähig. Jugendzentrumsreservate mal ausgenommen. Dabei ist die afro-kubanische Tanzmusik in ihren Ursprungsländern und Einwanderungszentren wie z.B. New York seit Ewigkeiten die Nummer Eins. Mit dieser LP hat es Ruben Blades Einsteigern und Neugierigen nicht leicht gemacht. Ist sie doch sehr rootsmäßig. Die englischsprachige 88er-LP "Nothing but the truth", mit Gästen wie Lou Reed, Elvis Costello und Sting eingespielt, ist da eher als Appetitanhelfer für europäische Ohren geeignet. Auch ich habe mit "Antecedente" meine Schwierigkeiten. Wer jedoch den unverfälschten karibischen Rhythmen frönen will, hat hier seinen Favourite gefunden. H.S.

Platzinger

"Best Of..."

(Marat/Efa)

Platzinger, das sind Peter Hollinger, der im Jazz-Avantgarde-Bereich behelmte Schlagzeuger und Hans Platzgumer, jenes immer schon jung gewesene (Lucille) und gebliebene (I'm Searching For Naked Girls) Enfant terrible, von der Wiener Gesellschaft stets gemieden (The World Is Dying On Alcohol) und als der einzige wahre österreichische Punk (I'm Out) jetzt schon eine Legende (13 Years Later). Die Platte ist eine Retrospektive aus dem gemeinsamen Programm der beiden, alles live eingespielt, wobei das Gros der Stücke bereits in Versionen auf der ersten LP "Tod der CD" vertreten sind. Platzgumer gehört zu der schon ausgestorbenen geglaubten Spezies der wirklich genialen Dilettanten, zu denen die wissen was sie machen und machen wollen.

Demi

FRONT 242

"Never stop!"

(SPV)

Diese Mini-LP enthält die traurigen Überreste der einstigen Vorreiter und Begründer der EBM-Bewegung.

Doch von Bewegung ist hier nichts zu spüren, es dominiert die Langeweile und stupide Sound-klopperel.

Einzig allein "Never stop!" (platt ausgewalzt auf zwei identische Mixes, die sich nur in der Länge unterscheiden) hat noch den typischen harten Dancebeat mit vollsynthetischen Melodie-splätzen.

Alles andere dümpelt im stumpfen Beat/Drum-computergehämmer ohne Weiterentwicklung und neuen Ideen.

Never stop? Please stop it!!!

J.J.

CONTROLLED BLEEDING "Songs from the Grinding Wall"

(Wax Trax)

Controlled Bleeding sind Vertreter der New Yorker Art- und Experimentalszene um Paul Lemos und Überlebende und Erzeuger von teutonischen Industrialbeats- und Geräuschen.

Doch Sie beschränken sich nicht darauf, reine "Sägemusik" zu erzeugen, sondern setzen wie auf "The Groan" eine amputierte Psych-Orgel ein oder operieren aus der hintersten Ecke mit 4AD/In the Nursery/Death In June Schwermut und Welnerlichkeit.

Manchmal etwas breiweilich und schwammig, kurz vor dem Artock.

J.J.

SAMPLER

"Dawel Rock n Roll"

(Collision)

"Der Iwan" hat die Elbe längst erreicht und wir merken es nicht! BRIGADE S auf diversen SPD-Euro-Wahlkampf-Veranstaltungen waren nur die Nachhut. Peresnost on CD, here it is, Dawel Rock n Roll:

Das Memphis nicht an der Wolga liegt, hört man zwar, ist vielleicht aber ganz gut so. Rockmusik in der UdSSR scheint mir aber, das ist der erste Eindruck beim Hören dieser Compilation, hauptsächlich einer intellektuellen Künstleravangarde vorbehalten zu sein. Wo sind die working-class-heroes, die aus-dem-Bauch-heraus-rocken???

Aber dennoch, dieser Sampler hat einen hohen dokumentarischen und musikalischen Wert, zumal hier sowjetischer Underground präsentiert wird, der nur halboffiziellen Status genießt und sich vom offiziellen "Staatsrock" deutlich absetzt.

Zu den Aufnahmen kam es anläßlich eines Dokumentarfilmprojekts über die alternative sowjetische Musikszene. "Dawel RnR" ist sozusagen ein Soundtrack einer musikalischen Vielfalt, die hierzulande bislang nur schwer wahrzunehmen war. Jan Cux

DAMBUILDERS

"A Young Person's Guide"

(Cuacha!/ Semaphore)

Die Dambuilders sind eine unbekannt Band aus Honolulu, Hawaii, die unter dem Namen Exactones bereits einige Tapes veröffentlicht haben und nun von dem Neu-Berliner Cuacha!-Label lizenziert wurden.

Mein erster Gedanke ist "...Leaving Trains." - "I'm A Bum" beginnt ganz im Stille von "Fuck" (dem besten Leaving Trains-Album), aufgedreht/gutgelaunter Rock n Roll der mitreißt. Die D. haben dieselbe Mischung aus Akustikgitarren und E-Gitarrensound, hinzu kommt ein trocken angejazzter Bass à la Firehose, und viel viel Pop.

Diese LP bietet zahlreiche wunderbare Songs, wie "Kevin Keegan", "Four Eyes" (u.s.w.) und Abgeh-Rock-Titel wie z.B. "God Weares Glasses" im ungefähren Verhältnis von im ungefähren Verhältnis von 2:1 (Pop:Rock). Ein vielversprechendes Debüt.

Es muß nicht immer SST sein.

Jan Cux

Low Max "Same"

(Glitterhouse)

Noch eine Platte aus dem Giant Sand-bzw. Naked Prey-Umfeld. Howe Gelbs Bruder, Ricky, bringt uns hier die Wüste näher.

Die Schwierigkeit sich am Tage schnell zu bewegen, der Staub, die Hitze, all das spiegelt sich in dieser Platte wieder. Mid-Tempo-Stücke wie "Things Are So Bad" oder "Believe" sind einfach schöne, vom Süden der Staaten beeinflusste Songs, ganz im Stil der Gelbs.
K-A-U-F-E-N !!! G.E.

Naked Prey "Kill The Messenger"

(Fundamental)

Staub und Hitze ziehen sich durch diese Platte, die vierte LP von Naked Prey.

Van Christian, Sänger und Gitarrist, hat mit seinen Mannen den Blues entdeckt und hat sich auch gleich die beste Dobrogitarre im weiten Umfeld von Arizona geholt, um das auch richtig trocken rüber zu bringen.

Bekannt ist Rainer Ptacek nicht nur durch seine eigene Band 'Rainer And Das Combo, sondern auch durch seine Mithilfe bei Giant Sand und der Band Of Blacky Ranchette. Verwandtschaftsklunge und kein Ende.

Produziert hat Dan Stuart, in dessen Band Green On Red V. Christian auch ein kurzes Stelldehnen gab aber zurück zu dieser Platte. In der sengenden Hitze von Arizona kann man einfach keine schnellen Rock-Riffs spielen und der Contry+Westernsound ist zusammen mit dem Blues ein Kind des Südens. Als Haupt-einfluß ist er deshalb bei N.P. nicht weg zu denken. Platte des Monats. G.E.

SWA "Winter"

(SST)

Nun die vierte LP des SST Bosses und ehemaligen Black Flag Mitgleds Chuck Dukowski. "Winter".

Musikalisch sehr 70's orientiert, spielen die 4 gestandenen Musiker schöne, kurze Songs und Hits wie z.B. "Arroyo", von der letzten LP "XCIII", sind auch hier zu finden. "Goodess" ist da nur ein Beispiel. Der neue Gitarrist Phil Van Duyn spielt zwar eine weniger ausgetüftelte Gitarre wie seine Vorgängerin Sylvia Juncosa, was aber neben der eingespielten Drum-Bass-Linie weniger ins Gewicht fällt. Ansonsten bringen SWA auf dieser LP weiterhin ihre eigenwillige Interpretation des guten alten, schwerfälligen, 70's Sound. G.E.

TAR "Handsome"

(Amphetamine Reptile/Shingaku)

Nach Sub Pop nun ein weiteres US-Kultlabel mit Euro-Lizensierung (Glitterhouse hat im übrigen wieder zugeschlagen - näheres in kurze!)

TAR- was für eine Band! Handfeste Gitarrenschäfte, schwermütig und geradlinig. Produziert haben Profis von hohem Rang: Steve Albini und Ian Burgess! D.h. erstklassige Gitarrensounds- Punkroots garantiert- und viel Energie, denen man nicht widerstehen kann und wieder sind 15 Märker weg ... Jan Cux

Jesus Burning Liquor "Steifen"

(Drome!/Efa)

Es beginnt mit einem Schnarchen,... aber was dann folgt läßt einem keine Ruhenickerchen unmöglich- nervöse Gitarren und furioses Saxophon.

J.B.L. aus Hamburg stehen ein wenig in der Tradition von C-86 Bands, die sich an Bands wie Fire Engines und Josef K. orientiert haben (vgl.z.B. "Send Me An Earthquake" oder "Last Night"). Verschachtelte Melodien faszinieren und setzen sich unmittelbar fest. Aber auch unkompliziertere Songs, wie "Julia" stehen voll im Saft britischen Gitarrenpops. J.B.L. sind keine Planlos-Schrummler- diese Band hat Format; warum nehme ich diese großartige Formation erst jetzt war? Jan Cux

Napalm Beach "Liquid Love"

(Salyricon Rec./Efa)

Hier nun die zweite LP von Sänger/Songwriter und Gitarrist Chris Newman, und dem ehemaligen Wipers-Drummer Sam Henry.

Get Moving..., das erste Stück schlägt dir wie eine Faust ins Gesicht und auch auf dieser, zweiten, LP bewegen sich die beiden aus Portland/Oregon auf dem schmalen Grad des Rock'n Roll. Schöne Platte, mit genial ausgetüftelten Sounds, die manchmal etwas schwerfällig losrocken, nie aber so enden. Weitere Anspieltypen sind Balladen wie "Harmony Hill" und "Takes No Fire" bei denen sich die Qualitäten dieser Musik erst richtig zeigen. Empfohlen von ... G.E.

The Fluid "Roadmouth"

(Glitterhouse)

Das Quintett aus Denver/Colorado legt hiermit die vierte LP vor, die mit Hilfe von Jack Endino, in Sub-Pop-Rock-City aufgenommen wurde. Erschienen auf Glitterhouse, ist das Ergebnis dann auch pure Kraft. The Fluid rocken hier ohne große Schnörkel los und wer die Band live gesehen hat weiß, das sie auch zu nichts anderem taugt. Das ist gut und läßt keine weiteren Fragen offen. G.E.

Harter Attack "Human Hell"

(Metalcore)

Diese New Jersey Trash-Band läßt dir keine Wahl zwischen gut oder schlecht, denn die Platte kann man nur als Einheit sehen. Die knallt vom ersten bis zum letzten Stück durch. Speed ist ihr zentrales Anliegen, obs gefällt bleibt jedem selbst überlassen, meiner Meinung nach ist diese Platte..... G.E.

Number Nine "Nowhere Fast"

(Gift Of Life)

Eine Neuseeländische Band, die sich wie auch nicht anders zu erwarten war, von den Radio Birdmen beeinflusst fühlt. Als zweite Komponente in der Auflistung ihrer Einflüsse stehen die Ruts. Ruts? Stellt sich die Frage, wie das zu vereinbaren ist. Ganz einfach, Number Nine spielen schnellen Rock a la Birdmen und verbinden das mit leichten Reggae-instrumentierungen. Ein sehr starkes Rock-Reggae-Stück wie bei den Ruts, rundet dann auch diese LP der interessanten Neuseeländer ab. GUT G.F.

SAMPLER

"Children Of The Generator"

(Pagan)

Mein Fall ist es nicht gerade, Elektronik aus N.Z.. Das Sampling klingt recht durchschnittlich und ein wenig ideenlos. Die Headless Chicken haben auch bessere Songs. Erfreulicher sind da schon die Black Girls Machine, deren Beat ein bisschen an Fad Gadget erinnert. Alles in allem jedoch recht durchschnittlich. Demi

NO HARMS

(Vielklang/Efa)

Ein überzeugendes Debut-Werk der Wahl-Berliner. Wenn sie mir erzählen würden, daß sie weder Plattenspieler noch Tape-Deck besäßen, daß sie weder Hüsker Dü noch Neil Young kennen, würde ich es Ihnen glatt abnehmen. Die Musik der No Harms entsteht nicht im Kopf, sondern in den Fingerspitzen, die, während sie die Gitarre bearbeiten, mit dem Instrument eins zu werden schelen. Die No Harms wagen eine diffizile Gratwanderung zwischen Pop und Rock, immer die Augen Richtung Amerika, und so sicher, wie sie sich im Moment bewegen, werden sie auf ihrem weiteren Weg sicherlich weniger Schwierigkeiten haben, als z.B. die Strangemen. Demi

The Waltons "Truck Me Harder"

(Rebel Rec./Spv)

Truckersongs konnte ich eigentlich noch nie leiden. Das wird sicherlich an Truck Stop und Gunter Gabriel gelegen haben. Bei den Waltons war ich sehr überrascht, angenehm versteht sich. Sie präsentieren ihren Country Sound und u.a. auch den Dave Dudley's, in einer ganz eigenwilligen Verpackung. Metallmäßig dreschen sie drauf los, was das Zeug hält, ohne jedoch ihre Roots aus den Augen zu lassen, was gewisse Parallelen zu Jingo de Lunch aufleben läßt. Ike Gazey wäre stolz auf die Jungs gewesen. Demi

Close Lobsters "Headache Rhetoric"

(Fire/RTD)

Die Engländer lassen sich nicht unterkriegen. Die einen probieren ganz was neues (MC4), die anderen bleiben bei der guten 3 Jahre alten Hausmannskost (s.o.). Auf dem Gebiet kennen sie sich aus, da sitzt jeder Chord, jedes twang und shamble. Auf ihrem Gebiet sind sie gut, sehr gut sogar, nur... Demi

Green River "Come On Down"

(Homestead/Efa)

Endlich ist sie wieder zu haben, die erste Green River. Ob's nun Mudhoney oder die Thrown Ups sind, oder auch Green River, prägend ist Mark Arms Gesang und die Gitarre von Steve Turner. Sie ziehen eine gerade Linie durch alle drei Bands. Was drumherum abgeht, ist nicht unwichtig, aber doch neben-sächlich. Demi

Fugazi "Margin Walker"

(Dischord/Efa)

Wieder ein Hammer! Genauso toll wie die Erste, vielleicht ein bisschen mehr Pop drumherum, was jedoch keineswegs falsch sein kann, schon gar nicht bei Fugazi. Sie machen dadurch einen kleinen Sidestep in Richtung FIREHOSE, ohne jedoch ihre Einzigartigkeit zu verlieren. Euch gehört die Welt, mir leide nur der Bleistift. Demi

Membranes "To Slay The Rock-Pig"

Jowe Head

"Personal Organizer"

(beide Constrictor)

Folgendes gilt so wohl für John Robb als auch für Jowe Head: Beide haben eine Menge erreicht und für die Britische Indiemusik getan. Doch sind sie jetzt an einen Punkt geraten an dem alles ausgereizt scheint. Irgendwann ist genug Vinyl gepresst. Das mitreißende Element des Neuen, "noch nie gehörten", vermisste ich nur. Die Fans werden sicherlich mit den beiden neuen LP's zufrieden sein, denn diese Alben können mit bereits veröffentlichten Platten mithalten. Zeit zum Um/Welterdenken; siehe Inca Babies (d.h. Hound God...-review diesem Heft!) Ein skeptisch gewordener Jan Cux

ROBERT MERDZO Darwin Waltzes

(Sub-Up-Rec/EFA)

Eine wichtige Notiz für dieses Werk ist die Tatsache, daß "Darwin Waltzes" nicht nur Musik ist, sondern eben auch Bühnenstück und Tanzes, der Bewegung. Somit fehlt ein wichtiges Element zum Verstehen der LP. Aber darum geht es wohl auch nicht, sondern Du kannst selber auf Relse gehen mit Deinen Vorstellungen. Dafür bietet diese Musik genügend Raum in dem Du Dich bewegen kannst. Minimal Strukturen gestalten die Vibrationen, die erscheinen aus dem modernen klassischen Bereich entwurzelten und mit Einflüssen des Rock und Industrials getränkt sind. Unaufdringlich aber dauernd erscheinen Strukturen, sie hängen zusammen und ergeben eine Einheit, woraus Du sie befreien kannst.

400 BLOWS
"Yesterday, Today, Tomorrow, Forever."

(Concrete Production Inc)

Vollständiger Titel: "Yesterday, Today, Tomorrow, Forever. A Retrospective: 1982-1985". Ein Rückblick, der die gesamte Bandbreite musikalischen Schaffens von 400 BLOWS beinhaltet, von allerdings schon auf Vinyl erschienenem Material.

Ihre Songs weisen hier darauf, daß sie einer der ersten Gruppen waren, die funkige Rhythmen einfügten in industrielle Klänge, dieses machten sie kompromißlos. Dadurch erreichten sie gute Kritiken in vielen Magazinen. Heute klingen sie immer noch modern und aktuell, frei von irgendwelchen vorübergehenden Modeeigenschaften. AI

BLUE FOR TWO
"Songs From A Pale And Bitter Moon"

BLUE FOR TWO, zwei Musiker aus Schweden, dem Hochland zukünftiger Popbands?

Populär sind BFT sicherlich noch nicht und Massen werden sie auch nicht ansprechen, zu weit ab vom alltäglichen Gedudel sind dafür ihre Sounds, obwohl sie gängige Stille wie z.B. den wahren Rock'n'Roll benutzen. Dabei überraschen sie mit Elementen, die scheinbar nicht dazupassen, es entsteht eine Sammlung von Stilen, Sounds, Tönen, die im gesamten sample-artig wirken; hart und weich sollen sie Dein Inneres treffen.

Dran vorbeigehen kann man sicherlich an dem Album nicht, ohne einmal stehenzubleiben, überrascht zu sein. Ob gut oder schlecht sie fordern eine Reaktion und das ist wirklich gut. AI

BREATHLESS
"Chasing Promises"

(Tenor Vossa)

BREATHLESS, fällt mit der Stimme von Dominic Appleton, zum Stillstand des Windes zusammen. Wie die eines Sängerbardens aus der Blumenkinderzeit wirkt sie; einfach schön, ein wenig in der Stimmlage quer.

Die Gitarren hauchen die Psychedelic an, versuchen zu retten, doch dann greift der Soft um sich und wird zum Kitsch. Der einsame Sänger im horizontumsäumenden Blumenfeld mit ergreifenden Gesichtsausdruck, reckt die flehende Hand empor...Da hilft nur eins: Das Knöpfchen. AI

CANCER BARRACK
Luscions

(Eigenvertrieb)

Die Klischees sprudeln bei CANCER BARRACK nur so, Nebelschwaden bei Ihren Auftritten, alles in schwarzen Klamotten, morbide und totschwangere Texte....

So sind auch musikalische Vergleiche naheliegend, zum einen mit SISTERS OF MERCY und zum anderen, vor allen Dingen, mit der deutschen Band NO MORE.

Vor fünf Jahren wäre diese Platte sicherlich mit Begeisterung aufgenommen worden, nun erweckt sie bei mir jedoch Gähnen, so weit wie ein offener Sarg, Klappe zu... AI

SKY CRIES MARY
Until The Grinders Cease

(New Rose)

SKY CRIES MARY sind eine der wenigen Aml-Combos, die nicht im Sog anderer populärer Bands mit aus den USA herübergeschwappt sind. Sie werben alt-ethnische Rhythmen mit modernen Klängen und Ansichten einer industriellen Gesellschaft.

Zeugen die Rhythmen vom brachialen Groove, Aufschrei, dem lodernen Feuer, daß die materialistische Gesellschaft angreifen soll, so ist es Lärm, der ihr als Spiegel vorgehalten wird.

Mit den Stück "Propergenda" ist SCM ein hervorragender Trip mit energiegeladener Spannung gelungen. Dieser Groove würde einer alten abgetakelten Oma bestimmt nicht bekommen. Ein Album, das abwechslungsreich ist und mir Hoffnung gibt, noch jenseits der Historie interessantes zu finden. AI

EIGHT DAYZ
Every Day Is Like A New Beginning

(New Wind Rec)

Am Ende schnell ein Wecker und reißt Dich aus den Gedanken, Träumen, Schlaf. Weghörmusik?

Für diese langweilige Musik erfand man Immerhin ein weiteres Wort und ab geht's in die Schublade "Skate-Rock". Aber wirklich nur das Wort ist neu und ich mach deren Worte schon zuviel.... Der Schlichter

LELA
Lela's Artsy-Fartsy Underground Record

(Marimba Rec)

Lela gibt mit Ihrem Namen auch den der Band und es zeigt sich in Ihrer Musik, daß Ihre Vocals den Sound dominieren.

Leicht verrückt, clownenhaft bleibt mir diese Platte beim kompletten durchhören in Erinnerung, wohl auch durchs krächzen bei den schnelleren Stücken von Lela.

Stimmungen traurige und lustige werden mit Klischees wiedergegeben und es wird versucht verschiedene Volksmusiken einzubauen, im Dunstkreis von manchmal frühen Genesis-Annäherungen. Diese Klänge sind es wohl auch, die mir dieses Werk nicht näher bringen können und es bis auf 2 Songs ablehnen läßt. AI

THE BOMB PARTY
Fish

(Normal Rec)

Was hat ein Fisch auf dem Cover zu suchen? Ist das Feuer der Bomb Party gelöscht und der Fisch sitzt jetzt auf dem trockenen? Ihre Energien scheinen verbraucht, wenig bleibt noch von der Power früherer Zeiten übrig. Keine Ideen für neues, nur die grauenhafte Übernahme von weiblichen backing vocals, wie bei 1000 anderen Bands, nach dem Motto der Quotierungsregel: "Frauen in die Musik". Gehört wohl jetzt zum unausgesprochenen Image einer Combo.

Aber einzelne Stücke zeugen Immerhin noch vom treibenden "Dark-Rock" vergangener Tage, "Praise the Lord" könnte gar ein Radio-Hit werden. AI

SCAB CADILLAC
"Tagged And Numbered... Tales Of The Urban Tundra"

(Rave Rec.)

Nach einem ruhigen Intro das auf spätschziger Psychedelia schliessen läßt, knallt es dir um die Ohren:

"I'm A Driver, Electrical King Of The Road, Got My Pedal To The Metal And You Better Run For Shelter"(Driver)

Echter Doom, nicht so toll wie St. Vitus aber da die Indi-Szene auch offen für HM ist bzw. war, sicherlich eine Bereicherung in dem Wuust von Bands die im Moment "over" kommen.

Die vier Jungs aus Philadelphia verstehen auf jedenfall ihr Handwerk. G.E.

HELL'S KITCHEN
"If You Can't Take The Heat..."

(Weired System/Efa)

Diese San Francisco Band setzt sich zusammen aus Ex-Mitgliedern der Boneless Ones, Verbal Abuse, Capitol Punishment und Fang womit wohl klar ist, welche Art von Sound hier angesagt ist. SPEEDCORE!

Einew Umschreibung die hier voll und ganz zutrifft. Die Band hat sich selbst zum Anspruch gemacht, sich ein wenig vom gängigen HM zu unterscheiden. Ob's gelungen ist will ich nicht beurteilen, so viel steht aber fest: Diese Platte empfiehlt nicht nur das Thrasher Magazin, sondern auch... G.E.

Fuknotz
"Let's Play Scratch'n Sniff With Grandpa's Butt"

(Wanghead/Shigaku)

Das Konzept ist alt. Shockabilly haben das schon gebracht. Art Phag und Elvis Hitler mit Abstrichen, haben in jüngster Zeit für vergleichbares gesorgt- Sprich: kaputter R'n'R, eine Verhöhnpielung des selben, enorm lustig, zum Schmunzeln. Die Fuknotz, Art Phag- Lenny's neue Band, widmen sich vornehmlich den Versetzen des Surf-Sounds. Beste Beispiele sind, das enorm "kranke" "Penis Gunis", eine FN-Alternativversion von "Peter Gun", oder das Instrumental "Monsterfuk". Das muß ich unbedingt Live erleben- Ende September wird es soweit sein, dann steht nämlich die Euro-Tour an. Jan Cux

The Little Boy Blues
And The Levels
"Chicago 60's Punk vs New Mexico 60's Pop"
Chocolate Watch Band
"The Inner Mystique"

(Eva/Revenge)

Jetzt wirds nostalgisch. Aber im Ernst, hin und wieder tut es gut naiven 60's Sound ein Ohr zu schenken, wirkt irgendwie Eis am Stiel-mäßig. Immer wieder tauchen die großen Vorbilder, Beatles und Stones, auf. Unglaublich dieser dreiste Drang zur offensichtlichen Nachahmung. Keine der drei Bands kann sich von diesem Vorwurf lossprechen... aber was solls uns heute noch kümmern, Lang ist's her... Jan Cux

MIEKO
"Totem"

(Wolf Rec.)

SAMPLER

"Palestine - Music Of Intifada"

(Virgin)

3 MUSTAPHAS 3
"Heart Of Uncle"

(Globestyle)

Abteilung: Worldmusic

Ich habe letztns im Radio gehört, daß die Musik aus Japan immer etwas merkwürdig sei, egal was sie machen. Da steckt mehr als nur ein Funke Wahrheit drin. Japanischer Pop ist schon eine komische Sache, vor allem wenn die Musik mit afrikanischen und arabischen Einflüssen vermischt wird. Es ist kein neuer Ethno-Pop, nein nein, keine Angst. Stellenweise erinnern die Sachen an Ruichi Sakamoto oder Mick Karn, aber das Hervorstechende bleibt Immer Mieko's Stimme, und die ist nun mal japanisch. Demi

"Palestine" bietet einen Einblick in die Musik der Palästinaenser. Deren Musik ist hauptsächlich Hirtenmusik, ähnlich der Volksmusik der Türken. "Palestine" ist aber auch die Musik der "Steinwerfer" gegen die israelische Unterdrückung. Inhalte lassen sich leider (anhand des Innencovers) nur erahnen.

Die 3 Mustaphas 3 machen den Balkan zur Großstadt und umgekehrt. Die Verpopung albanischen Musikguts im Stile einer unkommerziellen Ofra Haza. Demi/JC

KIRK KELLY
"Go Man Go"

(SST/Efa)

SST schlägt diesmal oder besser mal wieder in die Kerbe des neu aufkommenden Trends in L.A. bzw. den USA:

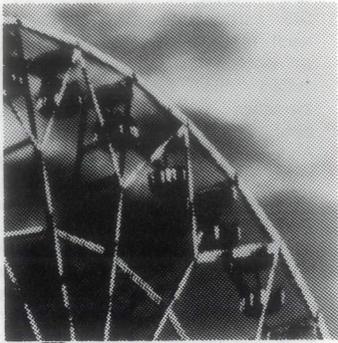
Ein Mann(Frau), eine Gitarre und eine Mundharmonika. folk also.

Wer Dylan toll findet, textliche Aussagen braucht und Roger Mannig(erster Barde von SST) zu frisch und modern in diesem Genre findet, ist bei Kirk Kelly gut bedient.

Sound für Candelinnern und andere zärtliche Anlässe. G.E.



SONS OF CARE
PARAMOUNT DAY



12" Ep



SDV 007

SEVENTH DAY
PB mit Bleicover 25,-
2 x C-60



T O N T R Ä G E R

ZIMMERSTR. 5
4000 DÜSSELDORF
0211 - 34 27 00

NEUE 4-TRACK 12 INCH EP

STORM THE

MEAT BEAT MANIFESTO



(C)7452

STUDIO

Meat Beat Manifesto Live Performance
+ Der Riss + Black Out DJ Achim Szepanski + Pornotanz
Mi, 28.6.1989 - 21 Uhr - Frankfurt / Batschkapp

"Eine echte Überraschung ist das Debut-Doppelalbum von **Meat Beat Manifesto**. Storm The Studio ist der Stand "elektronischer" Dancemusic. Für den EBM - Kontext die wichtigste, beste, aufregendste und innovativste Platte seit langem." Spex 4/89

CADEX 028 DOLP/CD EFA 66628 - 15/26
Cadavre Exquis, Düsseldorfer Strasse 14, 6000 Frankfurt 1

SAMPLER
"Positively Elizabeth Street"

Citadel Compilation
(Normal/RTD)

Nichts Neues zwar, sondern das lange Bewährte, ebensowenig ein repräsentativer Querschnitt, trotzdem jedoch eine gute Zusammenstellung.

Die Popseite Australiens, als Einstiegsdroge für jeden, der Australiens nur von der Landkarte kennt. Der Fan wird eh schon alles kennen. Demi

SAMPLER
"Dance Yourself to Death" (CD)

(Black Out/SPV)

Rundreise durch die amerikanischen und europäischen Stroboskop-Metropolen. Die Doppel-Maxi/CD repräsentiert den heutigen Stand des Technohouse. Die Zentren New York/Detroit vertreten allen voran durch Todd Terry (den man ja nie so genau einordnen kann), mit seinem schon etwas älteren Projekt MASTERS OF WORK, J.U. ICE, 2 GUYS ON ACID, KEVIN SAUNDERSON und Derrick May mit seinem Projekt MAYDAY.

Die Europafraktion wird angeführt vom Berliner WESTBAM; weiterhin noch aus Manchester 808 State (die ja die einzig "wahre" Acid-LP gemacht haben) und aus London A2L.

Herausragend Todd Terry, der sich hier wieder durch alle Stilarten wühlt. Alles natürlich mit seinen eigenwilligen Minimalbeats unterlegt.

Westbam verzierte seinen Sample-Track "BACK TO FUTURE" mit schönem, hippen Plano.

Ansonsten sind alle Tracks auf früheren 12 Inches veröffentlicht worden. Als Bonus auf der CD gibts jeweils different Mixes von früheren Tracks von A2L, Saunderson und 808 State.

Zu Tode tanzen möchte ich mich aber doch nicht!

J.J.

NINE POUND HAMMER
"THE MUD, THE BLOOD AND THE BEERS"

(Wanghead/Efa)

Ein Bandmitglied trägt auf dem Cover ein Iggy Pop T-Shirt, was aber nicht auf den hier dargebotenen Sound schließen lässt. Die Band aus dem Whiskeystaat Kentucky überrascht hier mit einer Mischung aus Hardcore drei Akkord Riffs und C+W, und dieses Gebraü aus Mud, Blood und Country geht ab wie eine Stampede!
VAMOS!! G.E.

WHIRLPOOL GUEST HOUSE
"Pictures On The Pavement"

(Summerhouse)

Zwei Jahre nach ihrer so herausragenden "The Changing Face"-Single, gibt es nun ein weiteres Stück Vinyl, deren Veröffentlichung Pop-Augen nicht minder strahlen lassen, als es die Debut-Single seinerzeit tat. Für Mitte letzten Jahres war sie bereits angekündigt, doch finanzielle Schwierigkeiten zwangen das Label, die Veröffentlichung zu verschieben. Da aufgeschoben ja bekanntlich nicht gleichzusetzen ist mit aufgehoben (altchinesische Weisheit? der Setzer) liegt nun der erste Longplayer der Band vor, die von vielen zwischen Orange Juice und Teardrop Explodes gesetzt wird. Eine Plazierung, die vielleicht ein wenig unglücklich getroffen wurden, die aber auch, zum Teil zumindest, seine Berechtigung hat.

Wieder einmal stoßen wir auf den so weit gefaßten Begriff Pop. Kein Plätscher-Pop, nicht unbedingt Guitar-Pop, weder shamblin' noch sonstwiein', die Melodie als Kern der Musik, zusammengehalten vom zweistimmigen Gesang, rechts der Mann, links die Frau, und eingerahmt von Gitarren und Schlagzeug, entsteht ein Kompositionsstil, der leider auszustehen droht. Demi

SEX CLARK FIVE
"Strum And Drum"

(Subway)

Vor 2 Jahren kam diese Platte in Amerika heraus, jetzt hat Subway sie in Lizenz genommen, was auch schon den ungefähren Musikstil festlegt. Stark beeinflusst von den Beatles - sie haben genau den Teil, den XTC und die db's auch haben - machen sie Pop'n'Roll, verschoben und experimentierfreudig, aber nie die Linie verlassend, was nicht heißen soll, daß die Musik nicht abwechslungsreich ist. 20 Songs sind auf der Platte und jeder einzelne hat seinen ganz speziellen Reiz, der die Platte ca. 20 mal reizvoller macht, als viele Produkte ihrer Landsleute! Demi

Der Bundesgesundheitsminister:
Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält nach DIN die auf dem Steuerzeichen angegebenen Mengen an Nikotin (N) und Kondensat (K) (Teer).

SHOCK THERAPY
Touch Me And Die

(Fundamental/PIAS)

Das war die Sommerankündigung in diesem Jahr.

Dunkle Popsongs erwirken eine höhere Schwingung der Herzfrequenz. Ich hasse dich, du haßt mich und das alles mit einem Lächeln auf den Lippen. Lieder zum tanzen, zum fröhlich sein, mit dem Stock in der Hand Jesus, um auf mich draufzuschlagen.

Klare, eingängige Melodien und Rhythmen werden unterbrochen von musikalischen Breaks, Lärm und Alltagsgeräuschen. Diese Symbiose ist perfekt, läßt mit jedem mal die Melodien höherschwingen, ausgestoßen von Synthesizer und Gitarre fetzen sie aus den Boxen. Sie drücken Sehnsucht, sowie gleichzeitig Glück aus und wurden für mich zum Sommersound. Al

EDWYN COLLINS "Hope And Despair"

(Werk/IMC)
Edwyn ist ein Guter. Seine LP hätte ein Pop-sommer-82-Revival verdient. Nahtlos schließen seine Stücke an vergangene Großtaten an, als der Beat und der Sampler noch nicht alles war, was junge Leute tanzen und summen ließ. Aber auch mit der Shambling-Garde hatte und hat er wenig am Hut. Viele jungen Bands dieses Genres sind unüberhörbar Fans von Orange Juice, suchen den genialen Popsong einzig durch ausgefallene Harmonien mit unterfütterter Sechss-Saiten-Dresche. Das war und ist oft zu wenig.

Dieses Mehr hatte Collins immer parat und hat es heute noch. Da macht es gar nichts, wenn einige Tracks arg mainstream-rockig daherkommen (Bowie läßt grüßen), andere richtig schmusig das Ohr umspülen. Das Songwriting ist großartig und die Garde an mitwirkenden Musikern erste Sahne. Dennis Bovell am Bass und David Ruffly am Schlagzeug sind bei jedem Stück ein Geuß und wenn Collins erst mal Roddy Frame einen Wink für die Gitarre gibt, schmilze ich dahin. Gerade Frame, der seit Jahren mit seiner Aztec Camera schwer enttäuscht, fühlt sich in der Rolle des Rosinenpickers in fremden Songs sehr sehr wohl. Zusätzlich gelang es Tom Dokoupil in seinem Whitehouse Studio alles glasklar auf Tonträger zu bannen. Bleibt jetzt nur abzuwarten, ob sich Collins im Major-Markt durchsetzen kann, denn die alte Anhängerschar, fürchte ich, ist derzeit noch zu sehr im Feedbackfieber, als das sie großartigem Mainstream eine Chance geben würde. Ich hoffe schon jetzt auf eine ebenso gute 90er LP vom Milchgesicht. Hope. H.S.

WELCOME IDIOTS "Laugh 4 Sail"

(Devil Dance)
Wie schon die 3-Track-7" "You Gotta Hold On Me", so bringt auch diese Mini-LP Rock'n' Roll-Spaß pur. Die drei Münchner stehen im Umgang mit Beat- und Rockelementen der 60er und 70er zelmlich einzigartig da. Wo andere verbissen ihre Gitarren prügeln oder verückt in Feedbackorgien versinken, steht bei Ihnen dreckiger Fun, aufgepeppt mit Erinnerungswürdigen Chormelodien, im Vordergrund. Spielen, daß es in den Drähten knackt. Ohne Wasserkopf losrocken. Einzig Neil Young's "Heart Of Gold" brummelt vor sich hin. Als letzter Track bietet er die Möglichkeit, ein neues Faß anzustechen, Mixrezepte auszutauschen oder ganz einfach die seligen alten Tage neu zu durchleben, um dann wieder mit der Party voll durchzustarten. H.S.

IX-EX-SPLUE S.T.

(Vision)
Doch, doch...sehr eigenwillig was IX-Ex-Splue da machen. Erster Gedanke: "Ted Milton fickt Kim Gordon", doch irgendwie steckt noch mehr in diesem Stück Vinyl. Dieses Debüt ist ungehobelt und unglaublich atmosphärisch. Assoziationen werden reihenweise ausgelöst. Man kommt ins Grübeln, versinkt oft in seinen eigenen Gedanken beim Hören dieses Erstlingswerks der Baseler Band. Eine Musik die viele Hirnwindungen durchläuft, unvorhersehbare Wege geht - IX-Ex-Splue sind in der Lage Spannungen aufzubauen, sie immer wieder geschickt abbröseln zu lassen oder abrupt zu beenden. Wertvoll! Jan (Vision c/o Christoph Fringerli, Rieherring 169, 4058 Basel, Schweiz)

Scott Morgan Band "Rock Action"

(Revenge)
... featuring: Gary Rasmussen(ex: Up, Sonic's RV Band, Patty Smith Group) und Scott Ashton (ex: Sonic's RV Band, Stooges). Da könnte man doch eigentlich eine Menge erwarten, nur leider ergeht sich diese Platte in übelsten Ami-Mainstream. Einzlgster Song, der ein wenig nach Detroit schmeckt ist der Opener "16 With A Bullet" - eine Single hätte es also auch getan... Jan Cux

SAMPLER "Giants Of Rap" SAMPLER "Female Rappers"

(beide BCM)
Zwei saite Doppel-LPs, die jeder haben sollte, der sich für Hip Hop und angrenzende Gebiete interessiert, aber nicht genug Geld hat, sich jeden Monat zig Maxis zuzulegen.

BCM (als die besten Zweitverwerter weit und breit bekannt) vereinen Tolsicheres mit einigen wirklich heißen Tips.

Auf der Giants ist der Fall klar: 20 Namen, die wie Goldzähne glänzen und ihre erfolgreichen 12"-Mixes auf 4 mitreißenden Seiten. EPMD, De La Soul, Big Daddy Kane, Public Enemy, Run DMC, L.L.Cool J., Eric B. & Rakim etc. etc.

Aber auch die 20 Girlgroups brauchen sich nicht hinter den rühmreichen Männern verstecken. Natürlich wird man hier mit mehr Unbekanntem als mit Chartware konfrontiert. Nach Wee Papa Girl Rappers, Salt'n'Pepp und der Cookie Crew kommt Großverdienenmäßig erst mal nichts. Wie viele Perlen es dennoch zu entdecken gibt, nimmt mir den Atem.

Viele Girls sind musikalisch weitreichender als die Kerls, was sich oft als Vorteil und nur manchmal als Nachteil (zuuuu poppig) erweist.

Resümee: Die Giants Of Rap sind unverzichtbar. Die Female Rappers eine dringend anzuratende Entdeckungsreise. H.S.

WIRE "IBTABA"

(Mute/Intercord)
Für die Länge eines Longplayers kann man sich die ergrauten Helden nun wirklich nicht mehr reintun.

Der letzte BIB ist nun endgültig verlorengegangen.

Es mag ja für die ein oder andere Single noch reichen, Bewährtes und Altbekanntes hochglanzpoliert auf die Tanzflächen zu schicken (Anm.d.Red.: siehe Holgers Sgl.-Review), doch bald wird auch der Doofste merken, daß Wire nur noch von sich zehren, sich selbst auffressen.

Unverzeihlich wird es dann noch, wenn wie auf "IBTABA" schlafpe Minutenschlinder wie "Public Place" oder "Illuminated" ins Rennen geschickt werden.

Daß die Aufnahmen aus studiomäßig nachgearbeiteten Live-Auftritten in Chicago und Portugal resultieren, macht solche Ausfälle nicht einmal als "zuviel Zeit & Drogen im Studio"-Gründe entschuldbar. - Leben Sie wohl, Herren Newman, Lewis, Gilbert und Gotobed.

Carsten "Bei der Reuniontour stand ich ganz vorn und habe nicht '12XU' gerufen" Wilcke

DESTINATION ZERO "Suiclety"

(Blitzcore)
Destination Zero haben Ende letzten Jahres eine Debüt LP bei Blitzcore (mit Wahnsinnsadresse Reeperbahn 63), veröffentlicht. Und diese Scheibe hat es in sich: "Rock n Roll in seiner degenerierten Form" - das ist nicht etwa negativ gemeint - Ihr wißt schon, diese geraden heruntergebolzten Gitarrensongs. Die Wurzeln liegen offensichtlich und nachweisbar im Punk. Drummer Pedder spielte bei RAZ-ZIA, Sänger und Leadgitarrist Elf bei SLIME und TARGETS und Rhythmusgitarrist Bully ist nebenher noch Bassist bei SOILENT GREEN. D.Z. sind also keine Neulinge, handwerklich bringen die Musiker alles mit, um sich vom reinen HC/Punk absetzen zu können. Geblieben sind Härte und Entschlossenheit einer Punkband, hinzugekommen ist die Fähigkeit gute Melodien prägnant und gekommt anzugehen. Großen Anteil daran hat der außergewöhnlich eindrucksvolle Gesang von Frontman Elf. Der Mann hat Format! Man höre sich nur "1969" (Stooges-Cover auf Trust-Flexibellage) an, die energiegeladene und beste Version, die ich je von einer deutschen Band gehört habe, und man weiß zudem, wozu D.Z. live in der Lage sind. Abrocken bis der Schweiß rinnt. Jan

SLOVENLY "We Shoot For The Moon"

(SST / EFA)
Die mittlerweile 4te LP der fünf Westküster kann nicht nur mit einem der schönsten Cover in diesem Jahr beeindrucken, sondern schlägt zudem die bisher offensichtlichste Brücke zwischen lang gewachsenem Ami-Daddel und dem alten Kontinent. Besonders Sänger Steve Anderson läßt die amerikanische Übergröße Neil Young ganz außen vor, legt sich eher Manchestermäßig ins Zeug. Also kein Sänger, sondern spleeniger Straßenprediger. Mark E. Smith als Ziehvater? - Auf jeden Fall könnte er locker jeden Stump- und Happy Mondays-Auftritt mitbestreiten. Doch ist die starre Dramaturgie der Engländer auch nicht ihr Ding. Zwar besitzt die LP (und erst recht die längere CD) eine Art Konzept -immer wieder tauchen Geräuschkulissen auf- welches aber keineswegs die teils verwirrenden und mutigen Soundausflüge der Band einengen kann. Die Songs werden oft gutzäh ausgelotet. Keine Chance für einen eingängigen Radio- oder Cluberfolg. Diese Platte muß sich beim Hörer Respekt verschaffen. Gelingt trotz/wegen Steve Anderson fast immer. H.S.

CRIME & THE CITY SOLUTION

"The Bridge Ship"

(Mute/Intercord)
Mit dieser LP schließen sie nahtlos an "Shine" vom letzten Jahr an. Sehr dichte, oft traurig und verzweifelt klingende Musik, die aber immer den Ausbruch wagt, mächtig wogen kann, aber nie den Druck so lange hält, daß das dunkle Gefängnis in Scherben springt, sodaß die Sonne Ihre bleiche Haut verbrennen könnte. H.S.

JUST-ICE

"The Desolate One"

(Fresh/Intercord)
Mhm...ja.
Trotz der K.R.S.One-Produktion ist dem Beißer mit dieser LP kein großer Wurf gelungen. Sein Engagement in Sachen "Stop the violence" in Ehren, was "The Desolate One" fehlt, ist die Spritzigkeit in Melodie und Arrangement. Natürlich erwarte ich nicht von jedem ein Klamauk-Feuerwerk De La Soul-scher Machart, aber der geschickte Umgang mit pffiffigen Versatzstücken sollte mittlerweile doch Standard sein. Aber vielleicht werden gerade die Hip Hop-Puristen alter Schule ihm dies hoch anrechnen. Crossover- oder Ausverkauf-Vorwürfen wird er nicht ausgesetzt sein. Das bringt Glaubwürdigkeitspluspunkte. Andererseits verabschiedet er sich aus der Riege innovativer Rapper, überläßt anderen das risikoreiche, aber auch medienwirksame Vorantreiben des Hip Hop in die 90er. Fazit: Eine gute LP für Rap-Puristen. Uninteressant für Popper und Fahrtensucher. H.S.

SIR MIX A LOT "Swass"

(BCM)
Seattle ist auch im Rap auf dem Vormarsch. Im Gegensatz zu den Trashern, wird auf die Steigerung: hart-härter-Granit verzichtet. Vielmehr beschreitet die Crew um Sir Anthony neue Wege des Technosound. Der Titelsong und auch "Rippin'" ist Programm: Kraftwerk und Quincy Jones, Human Beatbox und Raps mit viel Witz ohne Angeberel. Sehr luftig und sonnig. Die Ausnahme ist "Iron Man", der Song mit den größten Chartchancen und vielleicht der schlechteste der LP (näheres siehe Single-Reviews). Sir Mix A Lot ist Ironie nicht fremd (Texte) und eine gewisse kindliche Faszination für komische, synthetische Geräusche, die in manchen Stücken Devo-Qualitäten erreichen ("Hip Hop Soldier"). Eine sehr gute Platte also, zumal jeder Song 'anders' als der Standard ist. H.S.



KOLOSSALE JUGEND "Heile Heile Boches"

(L'AGE D'OR / EFA)

"Bessere Zeiten klingen so", setzte Tobias seinem Artikel aus der letzten Nummer voran. Und alle, die da schon die 7" der Hamburger kannten und liebten, war es eh klar, daß die Debüt-LP ein Hammer werden würde. Recht gehabt. Ja, ja, ja!

Mann, ich hab beide Backen voll, kaue schon eine Woche und werde nicht satt. Wie kann ich da noch "Heile Heile Boches" euch mißtrauischem Pack schmackhaft machen?

Deutsche Worte, die weder erzählen, noch blumig umschreiben, Treffend verwirrend, aber immer wahr. Cut Ups die an dir vorbeipreschen und dich bröckchenweise anspringen. Eine Woche Kolossale Jugend und du grinst und nickst nur noch, während die Füße wippen. Laborgeprüft!

Füße wippen lassen natürlich Gitarre, Bass und Schlagkiste, die sich durch viele musikalische Felder prügeln. Amis aufmischen, Engländer zerkrümeln, 'Guten Morgen Deutschland!' Alles ohne Soll, Chauvinismus und Charakter-schwäche. Die zwei Coverversionen kriegen das, was sie verdient haben: "Louie, Louie" (satt bekannt) einen neuen Text und "Heaven" (Talkig Heads) wird die weiche Bahre unterm Arsch weggetreten und bekommt Krücken verpaßt. Schlaglöcher soll man fühlen.

Ansonsten ist die Platte viel zu kurz. 42 Minuten, als Adrenalinstoß durchlebt, vergehen nun mal wie Sekunden. Am besten gleich sechs Scheiben kaufen und auf den Plattenwechslerstab drücken (wenn eure hochgezückelten HiFi-Player sowas überhaupt noch haben).

Kolossale Jugend ist Kirche von unten. Rettet eure Souls.

H.S.

FLACO JIMENEZ "Ente Humo Y Botellas"

(Zensor/Teldec)

Flaco, der neben Steve Jordan der bekannteste Vertreter des Tex Mex ist, gibt auf der LP seine besten Werke zum Besten (tz,tz. Der Setzer). Er breitet das ganze Spektrum der Akkordeonmusik des texanisch-mexikanischen Grenzgebietes aus. Daß man ansatzweise auch deutsche und tschechische Folklore heraus hört, die Polka, darf nicht verwundern, haben sie das Akkordeon doch in dieser Gegend eingeführt. Jedoch überwiegen die traditionellen Einflüsse der Chicanos, und es entwickelte sich ein eigener, auf Nord-Mexico und Süd-Texas begrenzter Musikstil, der Tex-Mex halt. Wer an Steve Jordan bereits Gefallen gefunden hat, der kann hier blind zugreifen.

Demi

BYPASS "Titel Unbekannt"

(Sound of impact/Efa)

Gibt es einen Platz zwischen Paul Roland, Stan Ridgway, R.E.M. und der Spider Murphy Gang, der allen gleich nah bzw. gleich weit entfernt ist?

Wenn's einen geben sollte, ist er soeben von Bypass besetzt worden. Bypass stammen aus Berlin und erzählen wie alle Berliner Bands gern aus ihrem Leben, über Probleme (alle Berliner Bands haben Probleme) und wie schwer sie es haben (alle Berliner Bands haben es schwer).

Das tun sie mit einer für Berliner Bands typischen Selbstsicherheit, die den Berlinern bisher immer eine Körperlänge Vorsprung einbrachte. Bypass verstehen es jedoch, sich diesen Vorsprung noch durch musikalische Qualität zu sichern (auch ein Problem vieler Berliner Bands). Sollte es den Platz inmitten

des o.g. Quartetts jedoch nicht geben, haben sich Bypass ganz schön zwischen die Stühle gesetzt.

Demi

SAMPLER "Parocktikum - Die anderen Bands"

(Amiga VEB Deutsche Schallplatten Berlin DDR)
Riecht VEB-Vinyl anders als Pallas-Vinyl? Blöde Frage, oder?

Der PopNoise-Leser kennt Parocktikum bereits, jetzt gibt's die Lutz Schramm-Sessions auf Platte. Leider ist die Platte nur im Osten erhältlich, aber wer irgendwie die Möglichkeit hat, an die Platte ranzukommen, sollte nicht zögern. Es sind zwar alles relativ alte Aufnahmen, die meisten zwischen Oktober 87 und September 88 aufgenommen, sie geben auch nur zum Teil den derzeitigen Stand wieder, aber das tut der ganzen Sache keinen Abbruch, denn bis die neuen Sachen der Bands raus sind, sind sie auch schon wieder alt. Es tut sich was in der Szene und in den Führungsetagen der FDJ und der Künstleragentur. Wenn den eingeschwoeren Politrockbands wie Chicoree, Silly oder Die Zöllner das Publikum wegläuft und eine Band wie die Skeptiker mit ihrem kompromißlosen Punk-Rock die Säule zum bersten bringt, müssen sich die schlaunen Köpfe was einfallen lassen, dann ist Skepsis angesagt.

Der Kleeblatt-Sampler vom Mai letzten Jahres war der Startschuß, die Skeptiker-EP der Höhepunkt dieses Frühjahrs und mit dieser Platte hat sich die andere Musik im Plattenregal der Kaufhäuser einen festen Platz erkämpft; aus dem kulturellen Leben war sie schon lange nicht mehr wegzudenken.

Demi

GUITEN MADDGEN
GUITEN MUNDGEN



DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND

HIER IST DIE

KOLOSSALE JUGEND

Heile heile boches

15092 08 EFA

„DICKE MUSIK GEGEN DIE GESPENSTER DER REPUBLIK“ T. LEVIN (SPEX 5/89)



DIES IST EIN NAMEDROPPING
FÜR POSTZONENSPERRENWÜR-
FELMACHENKREISE UND
>GECROS< (LP - GITAR)
NEUE SINGLE DEMNÄCHST



WETTERHIN UNBEDINGT ERFORDERLICH:
> fishing for compliments < LP EFA 8559 08
DIE-BANDS
DER SCHWARZE KANAL > der endgültige Abschluss <
LP EFA 8559 08
> kein Schuler-Kloppen <
KOLOSSALE JUGEND
7 LPs
EFA 8559 08

IN EUREM PLATTEN-
LADEN ODER KATA-
LOG ANFORDERN!



L'AGE D'OR
Budapesterstr.
D-2000
Hamburg 36
Tel. 040/430

Kenneth Rexroth / Lawrence Ferlinghetti
"Poetry Readings In The Cellar With The Cellar Jazz Quintet"
 (Beat Goes Poetry Rec.)
Tuli Kupferberg
"Tuli & Friends"
Sampler
"Lyrics By Ernest Noyes Brookings"
 (Beide Shimmy Disk)

Beatniks. "Wenn Marihuana der Trainer war, so wurde Hip das Kind, das heißt seine Sprache, denn dieser Jargon gab neuen Gefühlszuständen Ausdruck, an denen alle teilhaben konnten, zumindest alle, die zum Hip gehörten." (Norman Mailer, "Der weiße Neger", 1957)
 1957, San Francisco. Allen Ginsberg hat längst sein "Howl" herausgebrüllt, "Intenpisser..." (J. Burchill) Kerouac "... hat eine Million Rucksäcke in Bewegung gesetzt." In einem Jazzkeller in San Francisco experimentieren die Beat-Lyriker Ferlinghetti und Rexroth mit der Verschmelzung von Jazz und Poetry. Das Konzept ist denkbar einfach zu beschreiben: monoton vorgetragene Lesungen werden von angenehm dahinplätschernden Jazz-Improvisationen begleitet. Nur auf Ferlinghetti's "Autobiography" wird die Begleitmusik etwas spürbarer und aktiver und steht im Wechsel mit dem vorgetragenen Strophen.

Tuli Kupferberg blickt ebenfalls auf eine einmalige Beatnik-Karriere zurück. Besonders bekannt wurde K. als er Mitte der 60er mit den "Fugs" ein politisches Rock-Kabarett mit eigenen Texten produzierte. Bei der vorliegenden Vertonung von Literatur hat, neben Allen Ginsbergs-Harmonium, hauptsächlich Kramer von Shimmy Disc für die musikalische Umsetzung gesorgt. Musik, die stilllos fade ist. Vielleicht weil sie nur Mittel zum Zweck ist. Hier haben die Texte das sagen. Das ist zwar auf "Lyric's by E.N. Brookings auch der Fall", jedoch bringen sich die hier beteiligten Bands und Musiker wesentlich mehr ein. Namen wie Chadbourne und Jad Fair lassen das vermuten. Dennoch genügt auch diese Platte ausschließlich Intellektuellen Ansprüchen. Wer hier besondere musikalische Höhepunkte erwartet sieht sich enttäuscht. Jan Cux

Screaming Trees
"Buzz Factory"

(SST)
 Das bislang beste und softeste Album der Band um die Conner-Brüder. Teilweise wurden die Songs auf "Buzz Factory" schon von der letzten Tour dargeboten, aber meist so wie in Duisburg enorm laut ausschließlich mit E-Gitarren, sowie soundmäßig total verzerrt, wegen lustloser Soundchecks. Im Studio scheint die Band anders zu arbeiten; vielleicht ist auch Sub Pop-Produzent Jack Endino, der zur Mäßigung beitrug. Das Wah-Wah-pedal ist immernoch das zentrale Element, das den Sound der S.T., neben den Vocals von M. Lanegan, zu dem werden läßt, was sich auf "Even if" und "Invisible Lantern", schon als einzigartig erwiesen hat. "Buzz Factory" ist somit auch ein Album ohne Fehl und Tadel. Die S.T. müssen nur darauf achten nicht bald(auf der nächsten oder übernächsten LP) ins Bombast-rockige abzuwandern. Der Song "End Of The Universe" könnte ein Vorbote überschwinglichster Arrangements sein. Jan Cux

Pagans
"Street Where Nobody Lives"

(Resonance/Semaphore)
 Die Platte dieses Sommers! Ohne Frage, daß ist guter-alter Ampunk bester Güte; Punk der nicht vollends mit Rock'n Roll-Attitüden abgerechnet hat, nur eben viel aggressiver und kapputer ist. Gitarrensoli sind nicht verpöht, dafür schief und schräg. Überhaupt ist diese Platte total trashig aufgenommen worden, was an den alten Mastertapes liegt, aber gar nichts ausmacht, im Gegenteil, der Musik der Pagans wird dadurch noch mehr Authentizität verliehen.

"Wunder schön" diese übersteuerten Gitarrenriffs auf "Eyes Of Satan", einem Song, der einen trifft, wie stechenden Augen von Gary Gilmore. "Best Of..." Jan Cux

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
"Haus der Lüge"

(Rough Trade)
 Die neue Neubauten LP - Veröffentlichungstermin ist der 4. September:
 Tanz die Lüge - ein "Hit" ist dabei... diesen U-dancefloorlastigen Titel beschert dieses Album bereits auf der ersten Seite (A2); es folgt Bargeldmelancholie und Glasscherbenfunk. Die zweite Seite beginnt wie gewohnt, sparsam bis chaotisch. Zunächst sphärische Klänge, dann mit wüsten Soundcollagen unterlegt. Adolf, Polizeisirenen, Wortfetzen, Schreie... Der zweite (fast tanzbare) Titel basiert hauptsächlich auf geschickt zusammengesetzten Percussion-Rhythmen... "das ist Hölle". B3 ist wiederum sehr ruhig gehalten, besonders auffällig sind die Klänge, die entweder einer Sitar oder einer Gitarre entlockt wurden - das Ohr wird hier einer Prüfung unterzogen.

Für mich ist das "Haus der Lüge" konsumierbarer, als die bisherigen Veröffentlichungen der E.N. Das heißt nicht, daß die E.N. nun kommerziell geworden sind. Bei Leibe nicht! Die Neubauten könnten dies, aber sie wollen nicht. Und das gefällt mir an Ihnen! Vergleiche A1; Blixa Bargeld: "Meint Ihr nicht wir könnten unterschreiben, auf das uns ein bis zwei Prozent gehören und tausende uns hörig sind? Meint Ihr nicht wir könnten uns in Äther braten lassen und bis zum letzten Tropfen dem Verpackungshandel frönen? - Wir könnten. Aber -" (Lärm/ Krach/ Chaos setzt ein...) J.C.

SAMPLER
"Grind Crusher"
MORBID ANGEL
"Altars Of Madness"
ELECTRO HIPPIES
"Play Fast Or Die"
REPULSION
"HorriFied"

(alle Earrache Rec.)
 Das ist das Ende! Diese "Musik" kann Deine Ma abhalten Dein Zimmer zu betreten, ist aber ansonsten zu nichts nütze!
 Das einzige Superlativ, neben dem bereits bekannten "Schneller-Lauter-Dümmer", ist die Beilagesingle zu dem "Grind Crusher"-Sampler, mit jeweils zwei 1 Sekunden langen "Songs" (die kürzeste Single der Welt) - ein Riff, ein Schrei.

Sooo viele Platten, aber alle hören sich absolut gleich an (die etwas strukturierteren Electro Hippies ausgenommen). Vinylverschwendung!

Cheers to all you crazy sick fuckers...Jan

Blurt
"The Body! Live!"

(Heute/Efa)
 Nach 5. Studio LP's ist der Live-Mitschnitt aus Bath/UK, vom 20.06.88, erschienen, der zum größten Teil Einspielungen der Studio LP's enthält.

Der kreative Kopf des englischen Kulttrios ist Ted Milto. Dieser Teufelsaustreiber versteht es, mit seinem beschwörenden, exzessiven Gesang den Zuhörer zu fesseln. Erbarmungslos lebt er seine Aggressivität in seinen Lyrics und an seinem Alt-Saxophon aus. Von N.Murcott mit seinem vorwärtstreibenden, rhythmischen Beat an den Drums, wird T.M. von seinen Exkursionen immer wieder zurück, auf den Brettern der Bühne geholt. Blurt schafft es dem Titel der LP gerecht zu werden. Der Zuhörer wird von den radikalen Angriffen attackiert. Wer dem nicht gewachsen ist, verändert seinen emotionalen Zustand, wird auf links gedreht, das Innere nach außen gekempelt. Blurt läßt dem Konsumenten keine Chance, entweder man wird von diesem Zauber gefangen, oder man ergreift rechtzeitig die Flucht. H-

H-J Vennemann

SKY SUNLIGHT SAXON DRAGONSLAYERS SSS
"Just Imagine"

(Pinpoint rec.)
 Die Legende lebt - und wie. SSS, der Kopf der nunmehr legendären Seeds, hat mit den DRAGONSLAYERS nach langer Zeit wieder ein Stück Vinyl zustandegebracht, das so manches in den Schatten stellt. Schon lange nicht mehr eine so hervorragend schlechte Platte gehört. Da steckt das ganze Leben eines Mannes in jedem Song; jede Gesichtsrinzel, jede Drogennacht, jedes ausgefallene Haar, jedes Stück Seele vom Kopf bis in den Arsch. Die Platte vermittelt eine musikalische und eine Lebensweisheit, die man ähnlich nur von wenigen kennt - das ist Starkult. Dafür müssen dann auch Musiker wie Mars Bonfire und Paul Schofield für das Gelingen der Platte herhalten. Revival verpufft als ein Furz der Rockdinosaurier. Das hier ist kein Spaß. Das ist der pure Ernst eines Mannes der mit Luzifer und dem lieben Gott im Restaurant am Ende der Milchstraße gefrühstückt hat. Die letzten Blumen im Haar, begeben wir uns mit ihm auf die Kosmotrasse in die Unendlichkeit. Happy Flower

U.K. SUBS
"Killing Time"

(Fall out rec.)
 Die Platte mit dem schönsten Coveraufkleber: "Bach together after six years". Da sind sie also wieder, sichtlich gealtert, aber besser denn je. Daß Bassmann Alvin Gibbs mit Iggy Pop getourt hat, merkt man dann auch ab und zu. Charlie Harpers kraftvolle Stimme trägt immer noch die Songs und ist nach wie vor vom Geist des Punks geprägt. Da wird gegen die Zerstörung der Erde gewettert und wild drauflos gehämmert und dann gibt's wieder Geschichten aus und über New York, mal balladig, mal punkrockig. Anleitip: der Song "Nico" über Leben und Tod der allseits bekannten Sängerin. Eine schöne Ballade, nur mit Gitarre und Piano. Wow, das war 'ne gute Idee, diese Platte. JoCo

SAMPLER
"Diamonds And Porcupines"

(Beat All The Tambourines/ Pastell)
 Entstanden ist diese Compilation durch die Zusammenarbeit der beiden Fanzines RUN MR. DIAMOND und HEDGEHOGS AND PORCUPINES. Bei dem Fanzinekongress in Dortmund wurde die Idee geboren und unter der Mithilfe von Pastell, Beat All The Tambourines und Legend! tatsächlich in die Tat umgesetzt. Zusammengefasst werden auf diesem Sampler internationale Gitarrenpopbands erster Güte. Ein lobenswertes Unterfangen, da man bewußt versucht hat, der momentanen Schwemme harter/rockiger Bands (Sub Pop/SST etc.) gegenüber zu treten und zu bewelsen, daß es den guten melodiosen Popsong immernoch gibt und immer geben wird! Vertreter dieser herrlich kreativen Gattung sind: Wedding Present (GB), Montgomerys (D), Go-Team (USA), Bats (NZ), St. Christopher (GB), McTells (GB), Earwings Under Fire (NZ), Sachiko (USA), Crocket & Jones (NL), Fenton Willis (D), Pale Saints (GB), Easter Island (USA/D), Dog Faced Hermans (GB), Beat Hapening (USA), Viola Crayfish (D) und Cannanes (AUS).

Bleibt nur zu hoffen, daß diese Compilation auch ordentlich verkauft, dann gibt es natürlich Nachschlag. Support & enjoy! Jan Cux

DOUGLAS
"Vacant Endeavour"

(Suburbs Of Hell Rec.)
 Welcher Jammer. Keinerlei Weiterentwicklung. Schon die letzten beiden LPs konnten das einzigartige Debüt "Skinny Dripping" (unter dem Namen Recipe auf Dead Mans Curve veröffentlicht) nur aufkochen, aber "V.E." ist nur noch langweiliger Ödpop ohne melodiosen roten Faden. Die Ideen sind aufgezehrt, der Pepp ist weg - Hintergrundgeplänkel das man überhört. Jan Cux

FREE

SHOP - MAILORDER
DISTRIBUTION

AGENT
ORANGE



AGENT
ORANGE
"LIVING IN
DARKNESS"

LIVING IN DARKNESS

GOD
"ROCK IS
HELL"

GOD

NUMBER 9
"NOWHERE
FAST"

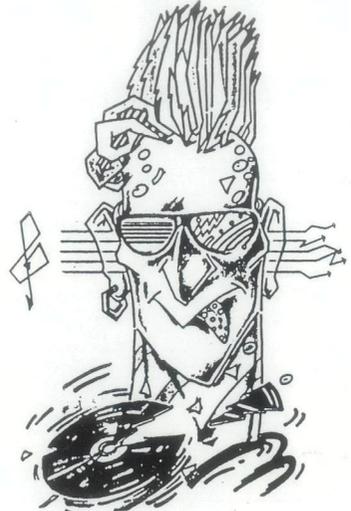
+ HUNDREDS MORE GREAT PUNK / TRASH /
PSYCH / THRASH / POP - RELEASES
FROM ALL OVER THE WORLD !!
SEND 1,-DM FOR
MAILORDER-
CATALOGUE

TURMSTR. 15 • 4300 ESSEN 1

TEL: 0201/237674 • FAX: 0201/238347

CD MAILORDER

Independent, Punk
Sixties & Rares



Liste mit vielen hundert CD's
(Ab 12,95 DM !!) gegen Rückporto von:

SOUND OF IMPACT
P.O. BOX 3803
4400 MÜNSTER

TEL. 0251 / 277884

SOUND OF
IMPACT

THE MARSHMALLOWMEN

OUT
NOW!!

3
SONG
7 INCH

GARAGE POP
AT IT'S BEST



CHECK IT OUT,
DUDE!

SOLD OUT 002



SOON TO BE RARE!
Records ☆ ☆ ☆

FRANK "AA" BAUMEISTER
FRANKENSTR. 14

Also available:
LET'S TALK ABOUT BOYS Vol.1 7"
4 Track "All-Girl" Compilation
THE BLUE UP/THE BROOD/THE VET ONES

EACH COPY DM8/\$4/£2.50 POSTPAID

5600 WUPPERTAL 1

PROTEST!

FRANK TOVEY ZUR LAGE

Von Tyrannen, Tagelöhnern und Handlangern.

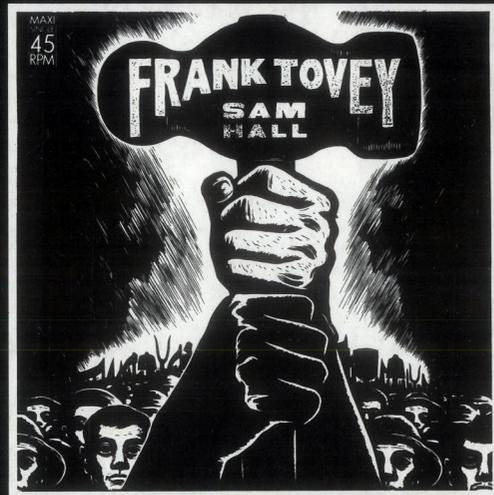


Er singt, was er denkt, zum erstenmal akustisch begleitet, achtundfünfzig (58) Minuten lang, auf CD und LP. „Die Bonustracks sind auch auf der LP. Warum die belohnen, die sich einen CD-Player leisten können?“ (F.Tovey)

◀ LP INT146.855 · CD INT 846.855

Genauso konsequent und im „Workers Unité-Design:“ die 4-Track-Maxi „Sam Hall.“ Mit „Ricky's Hand“ Live.

CD INT 826.916 · 12" INT126.916 ▶



ROBART

Im Vertrieb der Intercord Ton GmbH, Stuttgart

INT
INTERCORD